Verſuch
einer
Beſchreibung
ſehenswürdiger
Bibliotheken
Teutſchlands
nach alphabetiſcher Ordnung
der Oerter.

Herausgegeben
von
Friedrich Karl Gottlob Hirſching.

Quod ſi deficiant vires, audacia certe
Laus erit. In magnis et voluiſſe ſat eſt.

PROP.

Dritten Bandes,
Erſte Abtheilung.

Erlangen
bey Johann Jakob Palm. 1788.

Vorrede.

Wie ſehr wäre es zu wünſchen, daß mehrere Gelehrte, beſonders Bibliothekare, ſich die nützliche Mühe gäben, ſchätzbare und an Manuſcripten reiche Bibliotheken, beſonders in Schwaben, Bayern, Oeſterreich u. ſ. w. zu unterſuchen, und einen vollſtändigen Catalog davon zu verfertigen. Wenn man hiezu in allen Bibliotheken Hand anlegte, Dienſtfertigkeit und unermüdeten Fleiß, als die weſentlichſte Pflicht eines Aufſehers betrachtete: ſo würde ein allgemeines Verzeichniß aller Bücher und Manuſcripte daraus entſtehen, das gehörig abgetheilt und eingerichtet, den Schlüſſel zur Geſchichte der Wiſſenſchaften liefern könnte. Ueberhaupt ſcheint mir aus dem mittlern Zeitalter nicht ſo gar viel verlohren gegangen

zu ſeyn, als man insgemein hie und da vorgiebt; nur fehlt noch Zeit, Willfährigkeit und litterariſche Kenntniß. Wie viele zum Theil mühſame Unterſuchungen und gelehrt ſcheinende Fragen, die blos zu dem Endzweck angeſtellet werden, um neue Entdeckungen zu machen, könnte man nicht hiebei erſparen! Freylich läßt es ſich leichter fragen, als ſelbſt unterſuchen; und eben daher kommt es, daß manche bequeme Gelehrte und bisweilen auch öffentliche Lehrer über dieſes oder jene klagen, welches ſie bey einem geringen Fleiß gar wohl hätten auskundſchaften können. Unſere biedere Vorfahren klagten bey weitem nicht ſo laut und geſchwätzig, als viele Männer in unſern Tagen; ſie winſelten mit keiner ſo hoch bedeutenden Miene in ihren Schriften, aber — ſie legten ſelbſt Hand an die Arbeit.

Nur allzuviele urtheilen leider! noch in unſern Tagen ſo unglücklich, daß ſie alte Bibliotheken in Klöſtern, bey Kirchen, Stiftern, Schulen u. ſ. w. ihrer Aufmerkſamkeit gar nicht werth halten, weil nach ihrer höchſt eingeſchränkten Meinung eine ſolche Bibliothek gar

nichts

nichts merkwürdiges enthalten könnte. Wie mancher düſtere Winkel Deutſchlands verwahrt ein ſchätzbares Exemplar, das der Litterator mit Begierde erblickt, und der Gelehrte verehrt. Wie oft iſt ein Buch in einer kleinen Büchersammlung anzutreffen, welches man in den meiſten groſſen Bibliotheken vergebens ſucht, und das ein Prinz Eugen in ganz Europa aufſuchen läßt, ohne es zu finden. Wer Beyſpiele davon verlangt, findet einige in **Joh. Bened. Scheibens** zweiten Fortſetzung der freymüthigen Gedanken aus der Hiſtorie, Critik und Litteratur 1755. 8. S. 35. u. f. Es iſt kein Wunder, daß in einigen Klöſtern die Bibliotheken ſehr in Verfall gerathen ſind; man darf aber auch niemand anders als den damaligen faulen Mönchen die Schuld beymeſſen, welche die alten Urkunden in keiner Ordnung hielten, ſondern dem Staube Preiß gaben; ja was noch mehr iſt, ſo waren ihnen ein Stallgemäſteter Ochſen und eine Heerde Schöpſen weit ſchätzbarer, als ein wohleingerichtetes Archiv, weil ſie vom erſtern einen weit beſſern Gebrauch zu machen wußten. Wie manches ſchätzbare Do-

kument modert noch unter dem nagenden Stau- be eines noch überdieß dumpfen Gewölbes! wie manche wichtige Urkunde liegt noch als unnü- tzes oder veraltetes Pergamen in der feuchten Ecke einer alten Gerimpel-Kammer, nur den Ratten und Mäusen zugänglich und den Katzen zur sanften glücklichen Niederkunft dienlich. Die partikuläre Geſchichte vieler Provinzen Deutſchlands, ja ſelbſt vieler Fürſtlichen Häu- ſer iſt noch ſehr unvollſtändig und unzuverläſ- ſig. Die Urſache hievon, iſt theils einem ge- meinſchaftlichen Archive, theils auch dem al- ten Vorurtheile zu zuſchreiben, daß man durch Bekanntmachung ſolcher Nachrichten die Ge- rechtſame ſeines Hauſes ſelbſt in Gefahr ſe- tzen möchte. Warum ſoll man mit Bekannt- machung der Rechte und Vorzüge, welche we- der durch unedle Liſt erſchlichen, noch durch ungerechte Gewalt erobert ſind, und ſo ſicher unter dem Schutze der Reichsgeſetze, als jene der übrigen höchſt- und hohen Reichsſtände ru- hen, zurückhalten? — Iſt denn nicht alles, was zur Ehre und zum Beſten des Vaterlan- des oder zur Erläuterung der vaterländiſchen

Ge-

Geſchichte gereicht, jedem Deutſchen willkommen und heilig? O möchte doch einmal, ehe noch dieſes ſich neigende Jahrhundert traurig dahin ſinkt, alle Vorſteher alter Bibliotheken und Archive, eine biedere, ächten Deutſchen angemeſſene Geſinnung beſeelen!

Soll nun aber dieſes bisher vernachläſſigte, von ſo vielen Rechtſchaffenen aber herbeygeſeufzte Unternehmen ſeiner Ausführung entgegen ſehen: ſo müßte vor allen Dingen allen und jeden Bibliothekaren und Aufſehern über Papiere der Umgang oder irgend eine Unterredung mit Hrn. Joh. Samuel Halle, Profeſſor der Geſchichte beym adelichen Kadettenkorps zu Berlin reichsgeſezmäſig bey hoher Strafe unterſagt werden. Hr. Prof. Halle gab zu Berlin im vorigen Jahre eine Gifthiſtorie des Thier- Pflanzen- und Mineralreichs, nebſt den Gegengiften und der medic. Anwendung der Gifte ꝛc. heraus. Hierinn redete er nun vieles von ſchädlichen Dünſten, zumal wo keine Zugluft iſt. „Die Bibliotheken Luft hält er aber für ganz ausnehmend ſchlimm, (gewiß wider alle

Erfahrung) und meint, die Luft in Kirchen, wo Leichen begraben ſind, ſey faſt noch beſſer als die, die von den ſchweinsledernen Bänden ausdünſtet. Und vollends die Handſchriften, die machen Leibesverſtopfung, Leibesſchmerzen, Durſt, Schwindel, bleiche Farbe, Gliederzittern, Engbrüſtigkeit, Fingerkrämpfe, Schwermuth, Sinnloſigkeit, (blöde Augen) Auszehrung, Schlagfluß, Schwindſucht, welches ſich alſo die mögen zur Warnung dienen laſſen, die an dergleichen Sachen Gefallen haben.„ Wie albern und ohnerwieſen! Unſere Bücheraufſeher ſind ohnedies größtentheils faul, und betrachten ihr Amt nur als ein Ruheſtündchen; und unſere teutſchen Bibliotheken ſind größtentheils in Unordnung. Wenn nun jetzt gar noch Hr. Prof. Halle hinzu kommt, und unſern Bibliothekaren Schwindel, Durſt, Fingerkrämpfe und zuletzt gar noch die Schwindſucht prophezeit; wer wird denn in Zukunft in Bücherſälen arbeiten? Wer wird denn die Meßwaaren der allezeit rüſtigen Büchermacher übernehmen und gehörig hinſtellen? Wer wird hinführo mehr die Wiſſenſchaften erweitern, mehr Literatur

studieren

ſtudieren, und die alten höchſt wichtigen aber verlohrnen (vielleicht nur geträumten) Schätze in alten Bibliotheken aufſuchen? Wer — — doch genug. Es iſt eine Probe der mediciniſchen Aufklärung zu Hrn. Hofr. Gruners mediciniſchen Almanach. —

Verdient ja noch etwas bey Schulen eine vorzügliche Ahndung; ſo iſt es die Vernachläſſigung einer Bücherſammlung. Ich kann nicht begreifen, wie bey den meiſten Gymnaſien oder Collegien, deren Präceptoren ſich noch überdieß mit dem Ehrentitel Profeſſoren ſchelten laſſen, dieſe nothwendige Erforderniß nur noch ein Wunſch bleiben kann. Erfüllen Sie wohl hierin ihre Pflicht, das Wohl der Schule beſtens zu befördern? Gemeiniglich finden ſich bey der Anlegung einer Schulbibliothek allerhand Hinderniſſe, welche den Keim zum Guten, wo nicht zu erſticken, doch zu hintertreiben und mühſeelig zu machen ſuchen. Durch den Fleiß und durch die Betriebſamkeit der Vorſteher muß aber eine ſolche nützliche — und zugleich nothwendige Anſtalt empor ſtreben; das unzertrennliche kollegialiche Band

muß ſie befeſtigen und dem drohenden Umſturz, gleich einem unerſchütterlichen Felſen im tobenden Meere entgegen ſtellen. **Man muß nur getroſt anfangen, und ſein Anliegen theilnehmenden Perſonen vortragen.** Iſt dann einmal angefangen, ſo wird ſich ſchon Mittel nnd Weg zeigen, das Angefangene fortzuſetzen. Darinn aber verfehlen es viele — ſehr viele Schullehrer, daß ſie entweder gar keinen **wahren** Fleiß anwenden, oder ſich bey einem geringen Widerſtande gleich abſchrecken laſſen, oder auch **müde** werden. Der Arbeiter eines Weinbergs ſieht muthig allen ſich wider ihn thürmenden Gefahren entgegen, und harret fröhlich auf die Zukunft! Möchten ſich doch mehrere Schullehrer aus ihrem unerträglichen Schlummer erwecken laſſen, die ſchöne Abhandlung von Schulbibliotheken *) des ehemaligen Rector **Kändler's** in Sangerhauſen, wovon vorzüglich die zwote Abtheilung die gute Einſicht und Denkungsart dieſes wür-

*) Sie erſchien 1737. in 4. und iſt auch in Bidermanns Actis Scholaſt. B. I. S. 67 — 92. eingerückt.

würdigen Lehrers zu erkennen giebt, mit Aufmerkſamkeit leſen — und beherzigen. Manche Schule überwand glücklich dieſe Schwierigkeiten, und ſo viele ſeufzen noch immer vergebens darnach. Und ſo könnte jede mittelmäſige Stadt — ja jedes Regiment, ſo wie es in Preuſſen gewöhnlich iſt, eine **eigene öffentliche Bibliothek** haben, worüber man freilich Hrn. Prof. **Halle** nicht zum Aufſeher ſetzen dürfte. Würde dieſes nicht vieles zur Beförderung der Aufklärung, des Geſchmaks und gemeinnütziger Kenntniſſe beytragen? Geſetzt, es geſellten ſich nur 30. Liebhaber an einem Ort und in der zu nächſt herumliegenden Gegend zuſammen, die jährlich zu Leſung eines guten Buch, ſoviel, als zu ein paar Zeitungen, etwan 3 Rthlr. anwendeten: ſo würde man in wenigen Jahren bald eine zwar noch kleine aber auserleſene Bibliothek haben, die ſich mit jedem Jahr vermehrte. Eine ſolche öffentliche Bibliothek würde dann auch deſto leichter Geſchenke und Vermächtniſſe erhalten, und in 50 Jahren könnte ſie ſchon anſehnlich ſeyn. Wie angenehm und nützlich wäre es

für

für uns, wenn unſere Vorfahren ſchon vor 50 Jahren eine ſolche öffentliche Bibliothek errichtet hätten, die wir jetzt nur erhalten und vermehren dürften. Sollten wir uns nun nicht um unſere Nachkommen gerne ein ſolches Verdienſt ſtiften wollen, ohnedem da wir ſelbſt noch unmittelbar Nutzen davon haben? —

Hr. Salzmann erzählt uns in dem 3ten Bande der Reiſen der Salzmänniſchen Zöglinge folgende ſehr intereſſante Geſchichte von einem Landgeiſtlichen Hrn. Hoffmann, der auf einem Dorfe eine Bücherſammlung anlegte. Ehe Hr. Hoffmann nach Mühla kam, war er Pfarrer in einem anderen Dorfe, zu Städtfeld ohnweit Eiſenach geweſen. Immer darauf bedacht, in ſeinem Kreiſe Gutes zu wirken, ſtiftete er ein Denkmal, das ihm ein dankbares Andenken aller ſeiner dortigen Nachfolger erhalten wird. Durch Liebe wußte er kleine Beyträge an Geld zu erhalten, die er nach einem gewiſſen Plan auf eine kluge Art verwendete; ſo daß er bald in einem Schranke der dortigen Kirche mit Aufſtellung einer kleinen Bibliothek den Anfang machen konnte,

die doch bey ſeinem Abgang ſchon auf 363. Stücke angewachſen war, und mehrere theure Werke in ſich enthielt. Bücher ſind einem jeden Gelehrten und beſonders einem Geiſtlichen auf dem Lande unentbehrlich und ſchätzbar. In der Stadt hat man gelehrte Freunde und mehrere Bibliotheken, bey denen man ſich Raths erhohlen kann; an dem allen aber fehlts gewöhnlich auf dem Lande. Wie angenehm muß es nicht einen neuen Pfarrer überraſchen, in dieſer Dorfkirche, einen kleinen, aber auserleſenen Vorrath der nützlichſten Bücher aus ſeinem Fache und zugleich eine Einrichtung vorzufinden, vermöge deren dieſer Vorrath jährlich vermehrt werden kann! Eine ſolche gewiß nicht geringe Freude bereitete Hr. Hoffmann allen ſeinen dortigen Nachfolgern, und zwar mit dem Bewußtſeyn zufrieden, andern dies Vergnügen verſchaft zu haben, ohne daſelbſt dieſe Bücherſammlung nutzen zu können. Nicht wahr, das heißt uneigennützig gehandelt? O hätte doch dieſer trefliche Mann mehrere Nachfolger!

Von den in manchem Betrachte ſchätzbaren Bibliotheken zu Prag bin ich im Stande hier

mehre-

mehrere Nachrichten mittheilen zu können, da ich der Unterſtützung zweier Männer genieſe, deren Geſchicklichkeit und unermüdeter Fleiß für meine Bibliotheken Geſchichte noch viel Nützliches hoffen läßt. Hr. Joſeph Bartſch Adminiſtrator an der Johannis Kirche auf dem Hradſchin, zu Prag und Hr. P. Caſpar Bauſchek, Prämonſtratenſer im Strahof, lieſſen es ſich nicht verdrieſen, die Bibliotheken daſelbſt genau einzuſehen, um dadurch etwas Vollſtändiges von Prager Bibliotheken darlegen zu können. Wer die faſt unüberwindlichen Schwürigkeiten auf Seiten der Bibliothekare, theils in Rückſicht der Bequemlichkeit, der Unthätigkeit, ſeichten oder gar keinen Bücherkenntniß u. ſ. w. bedenkt, theils die Kloſterhinderniſſe weiß, mit welchen derjenige gar weidlich zu kämpfen hat, der einen ſolchen Bücherſchatz gehörig beſuchen will, der wird, nebſt mir, dieſen beiden würdigen Gelehrten deſto wärmern Dank im ſtillen wiſſen, und ſie deſto mehr ehren und hochſchätzen, je gröſſerer Muth und Entſchloſſenheit, beſonders in katholiſchen Orten, zur Uebernahme einer ſol-

chen

chen Beſchäftigung gehört. Möchten ſich doch mehrere böhmiſche Gelehrte, beſonders in Prag, ermuntern laſſen, mich mit litterariſchen Nachrichten von den übrigen Bibliotheken gefälligſt zu unterſtützen!

Zum Beſchluß erwiedere ich dem Recenſenten in der Jenaer Allgem. Litteratur Zeitung, 1787. N. 266. meinen wärmſten Dank für die gütige Beurtheilung des 2ten Bandes, wünſche aber, daß er ins Künftige in Beymeſſung verſchiedener eingeſchlichener Setzfehler (Rec. nennt es **Druckfehler**, dies iſt ja ein Unding, wenn er anders eine Buchdruckerey mit Aufmerkſamkeit beobachtet hat!!) nicht ſo gar freygebig gegen mich ſeyn möge. Ein Werk wie dieſes kann nicht ohne Fehler, ſowohl des Autors, als auch des Setzers erſcheinen, und ſollte einmal der Hr. Rec. an einer Bibliotheken Geſchichte Teutſchlands nur 14 Tage lang arbeiten: ſo wird er auch — ich getraue es mir öffentlich zu behaupten, auch 14 mal gelinder meine Arbeit beurtheilen. Wenige, ſehr wenige kennen die Schwierigkeiten in dem Grade und erfahren ſie ſo, als etwan auch Hr. Hofrath Meuſel. Dieß zu wiſſen, gehört allerdings zur richtigen Beurtheilung; die meiſten Recenſenten gehen nur immer auf die litterariſche Klopf-Jagd, die einige Schwach-

köpfe mit dem Namen der Critik belegen, ohne die weſentlichen Theile eines Buchs dabey nur im geringſten zu unterſuchen.

Folgende eingeſchlichene Fehler bitte ich zu verbeſſern:

S. 31. Zeile 19. findet und, l. findet man.

S. 32. Zeile 16. iſt das Comma bey Bilibald wegzuſtreichen.

— — auf der 4ten Zeile von unten l. und andere dieſe Handſchrift.

S. 541. ſtreiche man das Comma vor et aus.

S. 547. Z. 8. Ueberſicht l. Aufſicht.

Nürnberg verlohr in zween Tagen zween ihrer verdienteſten Männer. Am 28 Jan. ſtarb der S. 146 angeführte erſte Rathskonſulent Hr. Doct. Feuerlein, und Tags darauf der S. 158. genannte Hr. Paul Carl Welſer von und zu Neunhof, bey der Reichsſtadt Nürnberg des ältern geheimen Raths, Kirchen- und oberſten Almoſen Pfleger. Die Welſeriſche Bibliothek wird nächſtens verauctionirt.

Meine Bitte wegen Unterſtützung, die ich ſchon in den vorigen Bänden hinlänglich bekannt machte, wiederhole ich hier nochmals, und empfehle mich edeldenkenden Männern zum fernern Wohlwollen. Erlangen, den 2. April 1788.

F. K. G. Hirſching,
Doctor der Weltweisheit.

Nörd-

Nördlingen.

Nördlingen hat drey öffentliche Bibliotheken: Eine Stadt oder Raths-, eine Kirchen-, und eine Schulbibliothek.

1) Die Stadt oder Rathsbibliothek iſt in einem der anſehnlichſten öffentlichen Stadtgebäude, dem ſogenannten Zahlhaus, aufgeſtellt, faßt über 20,000 Bände in ſich, und der jedesmalige Rathskonſulent hat die Aufſicht über dieſelbe.

Schon im 15ten Jahrhundert, einige vierzig Jahre nach Erfindung der Buchdruckerkunſt, wurde ſie von einem daſigen Patrioten, Wilhelm Prozer, der von 1478. bis 1489. die Stelle eines Rathsglieds, und von da bis 1499. die Würde eines Burgermeiſters zu Nördlingen mit vielem Ruhm begleitete, aus eigenem Antrieb angelegt. Da dieſer würdige Mann ſeiner Handlungsgeſchäfte wegen öftere Reiſen nach Venedig und andere italieniſche Handelsſtädte machen mußte: ſo gaben ihm dieſe die ſchönſte Gelegenheit, die damals auserleſenſten, noch jetzt geſchätzten Werke und ſeltenen Ausgaben der berühm-

NB. Dieſer Bogen muß Signatur A pag. 1 bis 16 ſeyn.

rühmten Manutier, Junta und anderer gelehrten Buchdrucker damaliger Zeit kennen zu lernen, und für ſeine anzulegende Bibliothek anzuſchaffen. Dies that er auch großmüthig genug, ganz allein von ſeinem eigenem Vermögen. Ein Patriotismus, der wohl in den neuern Zeiten, in denen man von Aufklärung mehr ſpricht und ſchreibt, als für ſie ſtiftet und thut, noch ſeltner geworden iſt, als die erſten Druckſchriften. Durch Prozer's patriotiſche Milde bekam demnach die hieſige Stadtbibliothek zu ihrer erſten Grundlage eine Sammlung der prächtigſten Werke ihrer Zeit, meiſt in Regalfolio, davon ein beſonderes Verzeichniß auf einer eigenen Tafel in dem Bücherſaal, den er ſelbſt auf obgemeldtem Zahlhaus für die Bibliothek beſtimmte, noch jetzt zu leſen iſt. Auch die äuſſerliche Einrichtung dieſer Bibliothek in Anſehung der Bücherſchränke, Pulte und alles deſſen, was zum bequemen Gebrauch derſelben zu damaliger Zeit gehörte, iſt, ſo weit ſie von Prozern herkommt, völlig nach dem Modell der groſſen italieniſchen Bibliotheken geformt.

Nach Prozers Anlage bekam dieſe Bibliothek im 17ten Jahrhundert einen doppelt anſehnlichen Zuwachs. Den Einen, im Jahr 1619. durch einen dortigen Burgermeiſters Sohn, D. Jeremias Seng, der ob er gleich auſſer ſeiner Vaterſtadt zum Phyſikat nach Rotenburg an der Tauber 1582. berufen wurde, und dieſe

Stelle

Stelle bis zu ſeinem Tod 1618. rühmlichſt verſah, doch ſeine Vaterſtadt mit dem Vermächtniß ſeiner Bibliothek bedachte. Den andern Zuwachs erhielt ſie darauf durch den Ankauf der koſtbaren und zahlreichen Bibliothek des berühmten D. Jakob Kyllingers daſigen Rathskonſulenten, welche der damalige Magiſtrat, ſelbſt in den ſchwerſten Zeitläuften des dreyſigjährigen Kriegs, von deſſen Erben 1646. für 1800 Gulden erſtand, und der Rathsbibliothek einverleibte.

Zu Anfang des 18ten Jahrhunderts fand ſich ein dritter milder Stifter für dieſe Bibliothek. Ein zu ſeiner Zeit angeſehener Burgermeiſter, Georg Friedrich Engelhard, der ſich durch ſeine auf daſiger Kanzley und verſchiedenen auswärtigen Schreibſtuben erworbene Geſchicklichkeit und Brauchbarkeit 1685. zur Würde eines Rathsherrn und darauf 1690. auf den höchſten Obrigkeitlichen Poſten in dieſer Reichsſtadt geſchwungen hatte, hinterließ ſeine Bibliothek nach ſeinem Tod 1700. ebenfalls als eine Stiftung für die hieſige Stadtbibliothek.

Neben dem war man auch von Seiten des Magiſtrats dahier von Zeit zu Zeit auf die Unterhaltung und Vermehrung dieſer Bibliothek mit ruhmwürdigen Eifer bedacht und fieng ſchon im J. 1683. an, aus der Stadtkaſſe eine jährliche Summe für dieſelbe auszuſetzen, womit bis

daher nicht nur fortgefahren, ſondern die auch in neuern Zeiten vermehrt worden iſt, ſo daß dieſe Bibliothek auch mit der neuern Litteratur und ihren wichtigſten Werken von Jahren zu Jahren fortrücken konnte.

Aus dieſer vorläufigen Geſchichte der Nördlingiſchen Stadtbibliothek wird man nun leicht auf den innern Gehalt derſelben ſchlieſſen können. Da ſie in den erſten Zeiten der Buchdruckerkunſt angelegt wurde: ſo wird man in derſelben viele litterariſche Antiken aus jenem Zeitalter ſuchen: und man findet auch in ihr von ſo genannten Incunabulis, vom J. 1471. bis zu Ende des 15ten Jahrhunderts über die 80. Stücke, worunter die meiſten unter den Seltenheiten der Buchdruckerkunſt und der Litteratur, beſonders der Juriſtiſchen, einen Plaz verdienen. Da auch die Rechtsgelehrſamkeit, ſo wie die andern Wiſſenſchaften, zuerſt ſonderlich in Italien nach den finſtern Zeiten wieder aufzuleben anfiengen: ſo wird man ſich in dieſer Bibliothek nach den Spuren und Denkmalen davon nicht vergebens umſehen dürfen. Man wird in derſelben die älteſten Schriften eines Baldus von Peruſia, Bartolus, Odofreds, Aretins, Spinelli und anderer alten Rechtslehrer, ſonderlich italieniſcher, Kommentarien über das Korpus Juris, das kanoniſche Recht ins beſondere, einzelne Abhandlungen über beſondere Rechtsmaterien, Conſilien u. d. g.

in Menge antreffen. Das älteſte darunter iſt des *Nicolai de Ubaldis*, eines Rechtsgelehrten von Perugia, der zu Rom Conſiſtorial Advokat und Auditore di Ruota und vom Pabſt Sixto IV. als Abgeſandter nach Fr nkreich geſchickt wurde Tractat. de Succeſſionibus ab inteſtato von 1471. *Libellus* dans modum legendi et ſtudendi abbreviaturas in utroque Iure. Nurenberg per Frid. Creuſner 1482. *Fortalitium Fidei* Nurembergk 1485. impenſ. Anthon. Koberger, welches Wolf und Vogt unter die libros rariores vorzüglich ſetzen. *Legenda quorundam Sanctorum* adiuncta poſt Lombardicam Hiſtoriam. Reuttlingen 1485. *Liber Notariatus* per Io. Nic. Hanbeymer de Oppenheim et Io. Schuremer de Bopardia Rome 1474. in Fol. *Tibullus* cum notis Bernardini Veronenſ. Venet. pèr Ant Batibos, 1485. *Tibullus*, *Catullus* et *Propertius* cum Commento. Venet per Simonem bevilaquam. 1493. in Fol. *Ovidius* de arte amandi cum comm. Barth. Merulae Venet per Io. de Tridino. 1494. Fol. *Ovidii* Epiſtolae cum Commentis. Venet. p. Bartol. Venetum de Ragazonibus 1492. *Horatii* Flacci Opera Venet. per Georg. Arrivabena Mant. 1490. cum tribus commentariis edita a Io. Franc. Philomuſo. *Böetii* liber de conſolatione philoſophica cum commentario Thomae de Aquino. Nurenbergk. per Anthon Koberger

 1486.

1486. f. *Nicolai de Lyra* Poſtille. Nurembergk impenſis Anton. Koberger 1493. *Speculum exemplorum* omnibus Chriſticolis ſalubriter inſpiciendum. Argentin. 1495. *Tractat.* de arte et vero modo predicandi. Meminge per Albert Runne de Duderſtatt. Hr. Pred. Schelhorn in Memmingen nennt ihn in ſeinen Beyträgen zur Erleuterung der Schwäbiſchen Kirchen, und Gelehrtengeſchichte. 1772. 1 St. S. 76. Albrecht Runne. Dieſe, und es könnten noch viel mehrere angeführt werden, mögen zum Beweiß dienen, daß die Nördlingiſche Stadtbibliothek einen nicht unwichtigen Vorrath von antiken Schriften aus dem erſten Zeitalter der Druckerey enthält. Sie beſizt auch einige Manuſcripte aus dem 15ten Jahrhundert, die aber auſſer einer kurzen Beſchreibung der herrlichen Landſchaft, das Ries genannt, von 1670 nicht ſehr beträchtlich ſind. Unter andern Lectura *Baldi* ſuper ſexto libro Cod. calamo Iacobi *de Dalen* Iuliacenſi 1457. Ariſtotelis priorum, poſteriorum. topicorum elementorum, perihermemarum veteris artis Petrus. Hiſpanus.

Nicht weniger reich iſt ſie an ſeltenen Werken und Ausgaben des nachfolgenden 16ten Jahrhunderts. Darunter ſich ihrer Seltenheit wegen vornehmlich auszeichnen: Des Nördlingiſchen Stadtſchreibers, Ulrich Tenglers berühmter Layenſpiegel durch Hans Otmar. Augsb. 1509. in kl. Fol.

Fol. Der neue Layenſpiegel. Straßb. 1514. Sachſenſpiegel nebſt der Gloſſe ꝛc. Leipzig durch Nicol. Wolrab 1545. Reformacion der Stadt Nüremberg durch Fried. Peypus 1522. M. T. *Ciceronis* dialogus de amicitia. Lyptzigk per Martinum Herbipolenſ. 1511. *Cicero* de Officiis cum Commentario Petri Marſi. Paradoxa de amicitia, et Senectute. Venet. 1500. *Terentius* cum 2. Commentis. Venet. per Albert. Vercellenſem 1500. *Terentius* cum Comment. Aelii Donati et Io. Calfurnii. Venet. per Georg deRuſconibus 1515. *Priſciani*Grammatici libri omnes. Colon. 1528. *Valerii Maximi* dictornm et factorum memorabilium libri IX. Argent. ex aed. Schürer 1516. *Claudiani* opus de raptu Proſerpine. Nurenb. per Frid. Peypus 1518. *Iſocratis* ſcripta graeco latina. Baſil. per Oporin. 1570. cum Hieron. Wolf. annotat. *Homeri* Iliadum opus per Pindarum Thebanum e graeco in latinum traductum. Monac. 1509. per Mart. Herbipolenſ. *Virgilii* Aeneidorum Opus. Lyptzk. per Wolfg. Monac. 1509. *Ovidii* Metamorphoſeos libri, cum Lactantii argumentis et M. Petri Lavinii et Raphaëlis Regii enarrationibus. Lugduni per Iac. Sacon. 1512.

Im theologiſchen Fache ſind aus dieſem Jahrhundert merkwürdig: Das alte Teſtament 1523. Augſpurg von Wilh. Raminger. Die

Propheten alle, und die Apocrypha von D. M. Luther. Das neue Teſtament von D. M. Luther 1534. durch Hans Luft illuminirt. *Biblia graeco latina.* Baſil. 4. Volum. 1582. Biblia S. iuxta vulgatam. Lugduni ap. Griphium 1569. V. Tomi. Luthers teutſche und lateiniſche Schriften, nebſt den meiſten ſeiner einzelnen Abhandlungen, denen man den Werth der Autographorum beilegt; Melanchthons, Brenzens, Erasmus und anderer. Concordanz des neuen Teſtamentes. Straßb. bey Hans Schotten 1524. *Concordantiae maiores* ſacrae Bibliae. Baſil ap. Io. Froben. 1525. *Confeſſio fidei* exhibita invict. Imp. Carolo V. in comiciis Aug. a 1530. addita eſt Apologia Confeſſionis; beede dendſch und latiniſch. Witeb. 1531. 4. Die wichtigſten Schriften, die zur Zeit der Reformation und nach derſelben über die damaligen Religionsangelegenheiten geſchrieben worden ſind.

Im iuriſtiſchen und hiſtoriſchen Fach neben andern vielen gröſſern und kleinern ſtatiſtiſchen Schriften, rechtlichen Deduktionen, Reichsabſchieden u. dgl. findet ſich Nicol. Leiſners Kammergerichts-Ordnung aus allen alten Ordnungen, Abſchieden und Beſcheiden von Artikul zu Artikul zuſammengezogen. 1588. ingleichen ΙΝΣΤΙΤΟΥΤΑ ΘΕΟΦΥΛΟΥ. cura Gôthofredi 1587. Sleidans Beſchreibung aller Händel ſo ſich in

Glaubens,

Glaubensſachen und weltlichen Regiment unter K. Karl V. zugetragen. Frf. 1558.

Auch das mediciniſche Fach iſt von alten ſchätzbaren Schriften nicht leer. *Plinius* ſecundus de re medica. *Apuleji* Hiſtoria herbarum. Baſil. ap. Cratandrum 1528. Andr. *Veſalii* epiſtola de ratione et modo propinandi radicis *Chinae* decocti. Baſil. ap. Oporin. 1546. *Hippocratis opera* per Ian.. Cornar. lat. ling. conſcripta 2 Tomi. Baſil. ap. Froben. 1554. und mehrere aus der Sengiſchen Hinterlaſſenſchaft dienen der Bibliothek wegen ihres Alterthums zur Zierde und Beweis von dem Abſtand dieſer Wiſſenſchaften in jenen Zeiten von den unſrigen.

Aus dem 17ten Jahrhundert ſind die meiſten Staatsſchriften vorhanden, die während des dreiſigjährigen Kriegs und nach demſelben in den damaligen obwaltenden politiſchen und kritiſchen Streitigkeiten ans Licht getretten ſind, auch diejenigen, welche die Geſchichte dieſer merkwürdigen Zeiten betreffen, worunter ſich viele ſeltene einzelne Stücke befinden. Das Theatrum Europaeum, Zellers Topographien, Lünigs Staatsarchiv, Wachters Gloſſarium, Majer Acta pacis Weſtphalicae, und die wichtigſten Staats- und hiſtoriſchen Schriften aus dem vorigen und gegenwärtigen Jahrhundert, beſonders die Moſeriſchen werden ohnehin in keiner öffentlichen Bibliothek, und

auch in der Nördlingiſchen Stadtbibliothek nicht vermißt, die daneben auch einen anſehnlichen Vorrath von neuern wichtigen Deduktionen und einzelne Staatsſchriften aufzuweiſen hat; auch wie geſagt, von Zeit zu Zeit mit den neueſten und wichtigſten Schriften auch künftig bereichert werden wird *).

2) Die daſige Kirchenbibliothek hat ihr Daſeyn verſchiedenen Stiftungen zu verdanken. Unter dieſen ſind die anſehnlichſten 1) des D. der Rechtsgelehrſamkeit Johannes Protzer's Bibliothek, welche derſelbe im J. 1492. und den folgenden in Italien geſammelt, und nachgehends der Kirche zum Gebrauch hinterlaſſen hat. 2) des M. Gregorius Raminger, Engelhard genannt, welcher 1555. dem Rath eine kleine Bibliothek vermachte, die von demſelben aber zur Kirchenbibliothek geſchlagen worden. 3) Zu dieſen kommen noch einige geringere Stiftungen, als des Chriſtoph Scherb im J. 1550. Johannes Rumel im J. 1564. Mart. Cruſius, des D. Marcus Jakob Seefried, Georg Heil und Job. Herren.

*) Wenn ſeit den lezt verfloſſenen 150. Jahren ſo anſehnliche Beyträge erfolgt wären, als bereits im 16. Jahrhundert Protzer, und Seng zu Anfang des 17ten ihre Bibliotheken dem öffentl. Gebrauch widmeten, ſo könnte ſich die hieſige Stadtbibliothek freylich ſehr auszeichnen. Auch iſt ein jährlicher Fond von 50 fl vorhanden, welcher gegenwärtig wieder zur Vermehrung verwendet wird.

renſchmidt u. des blinden Nördlingiſchen Predigers M. Joh. Schmidt nachgelaſſene Bücherſammlung, durch welche dieſe Kirchenbibliothek nach und nach einigen Zuwachs erhalten hat. Die Fortſetzung aber und weitere Vermehrung iſt von Zeit zu Zeit nach Maaßgabe der Obrigkeitlichen Unterſtützung geſchehen, beſonders ſeitdem jährl. 10 fl als ein Gewiſſes dazu angewieſen worden. Herr Karl Gottlob Beck, Nördlingiſcher Stadtbuchdrucker und Buchhändler hat ſich das Verdienſt gemacht, von jedem ſeiner Verlagsbücher ein Exemplar der Kirche zu ſchenken.

Man findet in dieſer an ſich nicht zahlreichen Büchersammlung, beſonders in dem D. Protzeriſchen Nachlaß, von vielen Autoribus claſſicis und von den lateiniſchen Kirchenvätern die beſten Ausgaben der damaligen Zeit von 1480 biß 1417. die man in manchen andern ſonſt groſſen Bibliotheken vergebens ſuchen würde, und deren Einſicht einem neuern Herausgeber dieſer Schriftſteller nützlich werden könnte. Chryſoſtomi Opera ſind doppelt vorhanden: einmahl mit einer bloß lateiniſchen Ueberſetzung zu Baſel 1517. gedruckt; hernach die neuere Ausgabe griechiſch und lateiniſch zu Frankfurt am Mayn 1695. in 7. Tomis. Unter die beſonders ſchäzbaren Werke gehören auch Bened. Ariae Montani Biblia S. hebraice, chald. graece. lat. Editio regia, Antwerp. 1569. VIII. Tomi. Criticor. Sacror.

Tom

Tomi VII. cum ſupplementis, Francof. ad Moen. 1695. Biblia latina Vulgata cum Canonibus Evangeliſtarumque concordantiis in margine. Norimb. 1478. welche als eine ſehr alte Ausgabe angeſehen werden kann.

Unter die älteſten deutſchen Ueberſetzungen der Bibel iſt eine Ausgabe in Imperial Fol. zu rechnen, bey welcher weder das Jahr, noch der Druckort angegeben iſt. Es ſcheinet die Maynzer Bibel zu ſeyn D. Seefried verehrte ſie hieher, wie ſeine eigene Hand bezeugt, und zwar als einen Beweiß, wie undeutſch die vor Luthern vorhanden geweſene deutſche Bibeln ſeyen.

Auch findet ſich hier als eine Seltenheit: Ein Neues Teſtament auf Pergament gedruckt, Augsb. 1535. Nicht weniger bemerkenswürdig ſind: Lyrani Commentaria in vniverſa S. Biblia. Norimb. 1481. Die Ausgabe der Augsburgiſchen Konfeſſion ohne Jahrzahl, und verſchiedene zur Zeit der Reformation geſchriebene und zur weitern Aufklärung der Reformationsgeſchichte gehörige Schriften; auch mehrere andere Bücher, die in den Catalogis librorum rariorum unter die höchſt ſeltenen gerechnet werden.

Die ganze Bibliothek wird in der Sakriſtey der Stadtkirche in verſchloſſenen Käſten aufbewahrt. Es iſt aber die Unbequemlichkeit dabey, daß viele Bücher wegen Mangel des Raums

in

in doppelten Reihen hintereinander ſtehen, und ſchwer aufzuſuchen ſind. Es wäre daher zu wünſchen, daß ein freyer Plaz zu bequemerer Stellung und Ueberſicht könnte ausfindig gemacht werden.

Uebrigens iſt dieſe Kirchenbibliothek dem jedesmaligen Archidiakono zur Ueberſicht übergeben, welcher die jährliche Anſchaffung neuer Bücher für die dazu von der Obrigkeit beſtimmte kleine Summe beſorgt, auch den vorhandenen alten Katalogus, der die Bücher ſowohl nach den mit lateiniſchen Buchſtaben bezeichneten Fächern, worin ſie aufgeſtellt ſind, als nach den Autoren beſchreibet, bisher fortgeſetzet hat, und mit einem Verzeichniß der Materien vermehren wird.

3) Die Nördlinger Schule hat zwo Bücherſammlungen *), nehmlich die vierte Klaſſe eine,

und

*) Der bekannte Weckhrlin, Verfaſſer des grauen Ungeheuers (der aber auch in der That mit eigner Perſon öfters ein wahres graues Ungeheuer iſt) ſchildert im 11ten Stück der erſt genannten periodiſchen Schrift vom J. 1785. S. 252. den litterariſchen Zuſtand Nördlingens in einem ſatyriſch-komiſchen Aufſatze nicht zum beſten: Er ſchreibt „25 Leſer, 1. Schrei„ber und 2. Denker machen die Republick der Ver„nunft zu Nördlingen aus. Dabey iſt kein Muſäum, „keine Bibliothek, keine einige Hülfs„quelle vorhanden. Es giebt etwas, das man die „Schulbibliothek nennt. Sie iſt aber in dem Zuſtand, „in welchem Karl Martell die Viſigothiſche Bibliothek „zu Rom fand.„ Da Hr. Weckhrlin zu Baldingen

hat

und die fünfte. Die erſtere iſt gering, und wird blos von den Strafgeldern unterhalten, welche die Schüler, wenn ſie teutſch ſprechen oder ſonſt etwas begehen, alle Monate erlegen müſſen. Für junge Leute iſt ſie brauchbar und der Bildung ihres Verſtandes angemeſſen. Die Büchersaml. der fünften Claſſe iſt anſehnlicher und beſteht aus guten und brauchbaren Werken. Wenn ein Schüler das Lyceum, nemlich wenn er bis in die fünfte Claſſe und von derſelben herauskommt, verläßt, ſo iſt er gehalten der Bibliothek ein Buch zu ſeinen Andenken zu übergeben. Der Fond derſelben beſteht gleichfalls in Strafgeldern. Ehemals hat der ſel. Conrector Ehinger aus Liebe gegen ſeine Vaterſtadt und gegen die Schule ſeine hübſche Bibliothek, die aus treflichen Claſſikern und andern ſchönen Werken beſtand, der fünften Claſſe zum Andenken vermacht, und wo ich nicht irre, kam ſie 1765. dahin. Sie wurde in einem beſondern Schrank aufgeſtellt, um dieſelbe als ein Legat von den übrigen zu trennen

im Rieß, eine halbe Stunde von Nördlingen, privatiſirt, und ehemals ſelbſt in dieſer Reichsſtadt lebte, ſo konnte er alle dieſe übereilten, grundfalſchen Nachrichten weit beſſer wiſſen. Perſönlicher Haß regiert aber nur allzu oft ſeinen Blut triefenden Kiel und beleidigendes Geſchwätz, beſiegt dann die ſonſt gewohnte Freymuth. Daß Nördlingen auch ſchöne Naturalienſammlungen aufzuweiſen hat, werde ich zu ſeiner Zeit in meinen Nachrichten von Naturalien-Kabinetten ꝛc. darthun.

nen *). Sein Vater der verſtorbene Archidiakonus Ehinger hatte ſie vorher noch nach dem Tode ſeines Sohnes in Verwahrung, als er aber Alters wegen zur Ruhe geſezt wurde, ſo überließ er ſie noch bey ſeinem Leben der Schule. Ueber dieſelbe hat der Hr. Rector Scheufelhut die Aufſicht.

Von Privatbibliotheken laſſen ſich zwar keine beſtimmt angeben, doch verehrt dieſe Reichsſtadt verſchiedene würdige Männer und thätige Litteratur Freunde, dahin ich beſonders den Hrn. Stadtpf. und Superintendenten Wallfried Daniel von Tröltſch rechne, dem eine dauerhafte Geſundheit recht ſehr zu wünſchen wäre, ferner Hrn. Burgermeiſter Dr. Georg Chriſtian von Tröltſch, Hrn. Diakonus Boeckh, der ſich im pädagogiſchen Fache bekannt gemacht, und andere mehr.

Nürnberg.

Oeffentliche Bibliotheken.

1) Die öffentliche Bibliothek auf dem Prediger-Kloſter — nebſt der Augsburger die anſehnlichſte und ſehenswürdigſte Rathsbibliothek Teutſchlands — iſt eine der gröſten litterariſchen Zierden, nicht nur unſeres Frankenlan-

des

*) Das Unſchickliche ſolcher Diſpoſitionen habe ich ſchon Seite 294. karacteriſirt.

des ſondern von ganz Teutſchland, und verdient daher von jedem gelehrten wißbegierigen Reiſenden beſucht zu werden. Zur Litterar-Notiz derſelben gehören folgende Schriften:

Ioh. Sauberti Hiſtoria Bibliothecae Reip. Noribergenſis, duabus oratiunculis illuſtrata. Acceſſit Catalogus librorum proximis ab inuentione Typographiae annis usque ad A. C. 1500. editorum. Norib. 1643. 12. c. fig.

Saubert war zu Altdorf 1592. gebohren, und ſtarb als Paſtor bey St. Sebald, Bibliothekarius und Senior des Miniſteriums zu Nürnberg 1646. am Stein, der bey Eröffnung ſeines Leibes 20 ℔. ſchwer befunden würde. Auſſer vielen andern Schriften, welche ſeine Biographen, Zeltner in vitis theol. Altorf. und Hr. Prof. Will in ſeinem nürnb. Gelehrten Lexikon anführen, gab er obiges Büchlein heraus, das ſich aber heut zu Tag ſehr ſelten macht. In der erſten Rede erwehnt er der Stifter und Beförderer dieſer Bibliothek, in der zwoten aber einiger daſelbſt befindlicher Merkwürdigkeiten. Saubert ließ hier dieſen Fehler zu Schulden kommen, daß er viele Bücher ausließ, die damals ſchon in der Bibliothek vorhanden waren, viele hinzuſetzte, die ſie niemals beſeſſen hatte, und weder den Werth noch das Alter der Handſchriften bemerkte.

Johann Chrph. Wagenſeil hat in ſeiner Comment. de S. R. I. libera civitate Norimb. Cap. XI. p. 78. ſeq. ganz kurz von dieſer Bibliothek

liothek gehandelt, und geſteht dabey, daß er das Verzeichniß der merkwürdigſten Handſchriften aus Saubert abgeſchrieben habe.

Ioh. Iac. Leibnitii inclutae Bibliothecae Norimb. Memorabilia. Norimb. 1674. 4. cum tab. aeneis.

Leibnitz war zuerſt Diaconus zu Altdorf und ſtarb 1683. im 72. Jahr ſeines Alters, und in eben der Würde wie Saubert. Seine Memorabilia ſind hin und wieder unvollſtändig und nicht inſtructiv genug, über dieß auch ſehr ſelten.

Ioh. Paul. Roeder Catalogus librorum, qui Saec XV. a C. N. Norimbergae impreſſi ſunt. 1742 4. 10. Bog.

Roeder war Rector bey dem Gymnaſium zu St. Aegidien. Er hat die Bücher nach den Jahren angeführt, da ſie gedruckt worden, und unter einem ieden einige kleine Anmerkungen gemacht. Wollte man dieſes Verzeichniß gebrauchen, ſo müßte man jezt ſo vieles verbeſſern und ausſtreichen, daß faſt die Hälfte deſſelben drauf gienge.

Librorum, ab anno I. usque ad annum L. Saeculi XVI. typis exſcriptorum, ex libraria quadam ſupellectile, Norimbergae privatis ſumtibus in communem uſum collecta et obſervata, Millenarius I. ſpeciminis loco ad ſupplendos Annalium typographicorum labores editus a *Carolo Chriſtiano Hirſchio*, Diac. Eccleſ. Norib. ad D. Laurent. Noribergae 1746. Millenarius II. 1748. Millen. III. et IV. 1749. 4.

Man ſehe Will im Nürnberg. Gelehrten-Lexicon, im 2 Th. S. 132 und 136. Hirſch, welcher 1754 dieſe Welt verließ, war ein ſehr geſchickter und fleiſiger Mann. Er hatte angefangen auch allerhand Handſchriften der Stadtbibliothek theils zu beſchreiben, theils verſchiedenes daraus anzumerken, und war nach ſeiner Eintheilung damit bis auf den 80ten §. gekommen. Seine Anmerkungen über 5. Manuſcripte theilt uns ohne alle Veränderung Hr. Rector Hummel in ſeiner neuen Bibliothek von ſeltenen und ſehr ſeltenen Büchern, 2ten Band S. 106-115. mit.

Bibliotheca ſ. ſupellex librorum impreſſorum, in omni genere ſcientiarum maximam partem rariſſimorum, et codicum manuſcriptorum, quos per plurimos annos collegit, iuſto ordine diſpoſuit, atque notis litterariis ut hiſtoricae Bibliognoſiae opes aliquantulum augeantur, illuſtravit *Adamus Rudolphus Solger*, Miniſterii eccleſ. Norimbergenſ. Antiſtes etc. Pars I. Norimb. 1760. P. II. ib. 1761 Pars III. ib. 1762. 3 Bände in gr. 8.

Da dieſe theils aus ſehr ſeltenen, theils koſtbaren Werken theils in den beſten oder Original Ausgaben beſtehende Bibliothek nach dem Tod ihres würdigen Beſitzers der Stadtbibliothek einverleibt wurde, und auch noch von den übrigen Büchern abgeſondert ſteht, ſo dient dieſes Werk nicht nur als ein ſehr genaues Bibliotheks-Verzeichniß, ſondern es iſt auch allen denjenigen überaus brauchbar, die ſich um ei-

ne

ne gründliche Kenntniß ſeltener und koſtbarer Werke bemühen wollen. Man zählt in dem 1 Theil nur allein 161. Bände Bibeln, aus allen Sprachen, und dann eine beträchtliche Anzahl ſchätzbarer Handſchriften. Die Bücher ſind darinnen unter gewiſſe Claſſen in Ordnung gebracht, und faſt überall bey dem Titel der Bücher und der Anzeige der Jahrzahl und des Druckorts findet man auch zugleich die nöthige Nachricht von deſſelben Werthe, Seltenheit, Vorzügen, ſogar von dem Preiſe, um welchen das Buch ſchon gekauft worden, und in welchen Schriftſtellern deſſen weitere Meldung geſchiehet. Zuweilen werden ſo gar Proben von dem Sonderbaren in den Büchern geliefert. Er iſt in der Endteriſchen Buchhandlung herausgekommen.

Chriſtiani Henr. Mülleri (Pfarrers zu Gersdorf bey Camenz in der Oberlauſitz,) Commentarii itineris ſui in Helvetiam facti, qui de incunabulis artis typographicae — Norimbergae uiſis — — de Bibliotheca Norimbergenſium publica, fuſius autem de Solgeriana — exponunt. Fridericoſtadii, 1769. 4. pag. 71 - 119.

Hr. Müller richtete auf ſeiner Reiſe bey Beſuchung der Bücherſäle ſein Augenmerk auf Handſchriften und noch mehr auf die Denkmale des älteſten Drucks. Er liefert daher nicht nur einen Auszug von dergleichen aus dem Solgeriſchen Catalogus, ſondern auch aus der Uffenbachiſchen Reiſebeſchreibung, welche Bemühung ihm die Freunde der alten Littera-

tur, die dieſe Werke nicht ſelbſt beſitzen, ohnfehlbar verdanken werden.

Georg Wolfg. Panzer's (M. Ph. und Schaffers an der Haupt und Pfarr-Kirche bey St. Sebald) litterariſche Nachricht von den alleraͤlteſten gedruckten deutſchen Bibeln aus dem funfzehnten Jahrhundert, welche in der oͤffentlichen Bibliothek der Reichsſtadt Nuͤrnberg aufbewahret werden. Nuͤrnb. 1777. 17 Bog. in 4.

Die groſſe Litteratur Kenntniß des Hrn. Verf. beſonders in den Bibeln, ſein Fleiß und ſeine unbeſchreibliche Thaͤtigkeit ſind bekannt. Dergleichen Nachrichten, wie Hr. Panzer hier mittheilt, ſind auch dem Liebhaber der Litterargeſchichte und dem Buͤcherkenner in mehr als einer Ruͤckſicht angenehm. Auch ſeine uͤbrigen Schriften zur Litterarkenntniß der verſchiedenen Bibeln ſind hier anzufuͤhren.

Chriſtophori Theoph. de Murr Memorabilia Bibliothecarum publicarum Norimbergenſium et Vniuerſitatis Altdorfinae. Pars I. cum VIII. Tab. aen. Norimb. 1786. gr. 8.

Dieſer 1te Th. behandelt die oͤffentliche Stadtbibliothek auf dem Predigerkloſter. Hr. von Murr hat ſich dadurch aufs neue um ſeine Vaterſtadt und um die Litteratur durch ſeine ausgebreitete Sprach- und Buͤcherkenntniß verdient gemacht. Er beſchreibt oder zeigt nur Memorabilia an, die er groͤßten theils in ſeiner Beſchreibung der Stadt Nuͤrnberg ſchon beruͤhrt hat: Denn einen vollſtaͤndigen Catalog

talog davon drucken zu laſſen, würde ein paar ſtarke Folianten ausmachen, zumal wenn bey alten und raren Büchern, wie billig, litterariſche Nachrichten beygefügt werden ſollen. Bey dieſem ſehr mühſamen und dankenswerthen Geſchenke wünſcht aber der Litterator öfters, zumal bey den Handſchriften, weitläufigere Nachrichten, beſonders vermißt man zu weilen die Angabe des Merkwürdigen bey dieſem oder jenem Codex. Vielleicht erwartet mancher die dickleibigen Epiſtolas Regiomontani lieber an einem andern Orte als hier, damit für die Handſchriften und typographiſchen Zierden mehr Plaz übrig geblieben wäre. Denn wer kann ſolche am beſten beſchreiben, als wer Gelegenheit dazu hat, und im Orte ſelbſt wohnet! —

Die übrigen Nachrichten von dieſer Stadtbibliothek, als welche nichts neues enthalten, ſo wie auch die Acceſſ I. Schmidianam ad Maderi de Bibliothecis Collectio. p. 195. ſeq. wo ein bloſer Auszug aus Sauberts zwoten Rede befindlich iſt, und *Iugleri* Bibl. hiſt. litter. ſelect Cap. IV. §. XVII. p. 545. welcher ſeine Nachrichten aus dem vorhergehenden Werke zog, übergehe ich.

Dieſe Stadtbibliothek entſtand nach der Reformation aus den verſchiedenen eingezogenen Kloſterbibliotheken, die hieher zuſammengebracht wurden, und ward zu erſt in dem Auditorio bey St. Aegidien, hernach 1538. von dem ältern

Hieronymus Paumgärtner und Erasmus Ebner in dem Prediger (oder Dominicaner) Kloſter in einem zwar ſchicklichen, aber engen Platz aufgeſtellt. Im J. 1592. kamen die Bücherſammlungen der beyden Aerzte Volcher Coiters und Georg Palmas, 1616. der beyden Theologen Johann Schelhammers und Heinrich Fabricius dazu, ſo wie 1620. diejenigen Bücher, welche aus den Bücherſammlungen Gabriel Mörders und Bernh. Prätorius auf Befehl des Magiſtrats gekauft wurden, da ſie denn in die obern Gänge des ehemaligen Predigerkloſters gebracht wurde, und ſchon 1630. durch die Bemühung des berühmten Johann Saubert's in die Geſtalt kam, in welcher ſie ſich noch jezt befindet. Die Bibliothek hat nachher an den Schaffern *) zu St. Sebald, worunter ſich beſonders Leibnitzens Nachfolger Joh. Mich. Dilherr auszeichnet, welcher 1669. der Bibliothek (die er ſchon bey ſeinen Lebzeiten mit vielen raren Manuſcripten und Büchern bereichert hatte) tauſend Gulden vermachte, von deren Zinnſen Bücher nachzuſchaffen, den Joh. Jac. Saubert, Joh. Wülfer, Adam Rudolph Solger, (deſſen Bibliothek ebenfalls einverleibt worden iſt) und beyden Predigern Mörl,

*) Der Aelteſte im Dienſt von den 8. Diakonen der beiden Haupt- und Pfarrkirchen heiſt Schaffer, das iſt, Anordner. In den andern Kirchen heiſſen die älteſten Diaconen, Seniores.

Mörl, dem Guſt. Phil. und Joh. Sigismund berühmte und für ihre Vermehrung ſorgfältige Aufſeher gehabt.

Sie beſtehet aus der alten, und Solgeriſchen Bücherſammlung ſeit 1766. Die alte Bibliothek, in welcher auch verſchiedene Alterthümer, Seltenheiten, Naturalien, mathematiſche Inſtrumente, unter welchen ſonderlich die aſtronomiſchen Inſtrumente des berühmten Johann Regiomontanus merkwürdig ſind, Münzen, Gemählde und Reliquien hat, davon ein Mehreres in meinen Nachrichten von Kunſt- und Naturalien Cabineten vorkommen wird, beſitzt viele hebräiſche, ſyriſche, arabiſche, perſiſche, türkiſche, armeniſche und chineſiſche Handſchriften. Ich will davon die Vornehmſten nach meinem gelehrten Gewährsmann Hrn. von Murr anführen.

Handſchriften auf Pergament.

Hebräiſche.

1) Unter dieſen iſt der ehemalige Solgeriſche hebräiſche Codex vorzüglich. Er beſtehet aus 7. groſſen Foliobänden, in gleicher Dicke, und enthält das ganze alte Teſtament. Der Codex hat nebſt der chald. Ueberſ. die groſſe und kleine Maſora, Puncte und Accente. Er iſt vom Schreiber Schabtai, einem aufmerkſa-

men und fleiſſigen Mann, im J. C. 1291. (im Solgeriſchen Catalogo Tom. I. p. 210. ſteht irrig 1236.) in drey Colonnen geſchrieben. Der verehrungswürdige Hr. Prof. Nagel in Altdorf hat ſo wohl dieſen als den nachfolgenden Codex, nebſt zween aus der Ebneriſchen Bibliothek, ſorgfältig in Anſehung der Varianten, für das Kennicottiſche Bibelwerk verglichen *) und ſie in folgenden akademiſchen Abhandlungen kritiſch beſchrieben.

Ioh. Andr. Mich. Nagelii Diſſ. de duobus Codicibus MSS. V. T. Bibliothecae publicae Norimbergenſis, cum ſpecimine variae Lectionis ex quatuor Codicibus MSS. V. T. Altorfii, 1769. 4. 3 ½ Bog.

Eiusd. Diſſ. philologica in variantes Lectiones XXV. Capitum priorum Ieremiae ex (*hisce*) duobus Cod. MSS. Hebr. deſumtas. ibid. 1772. 4. 5 Bog.

Conf. etiam b. Maximiliani Nagelii breuis commentatio ad Dom. Adamum Rudolph. Solgerum. ibid 1770. 4. 1 Bog. ſtark.

2) Ein hebräiſcher und chaldäiſcher Codex, in zween Bänden in klein Folio. Der erſte Band enthält den Pentatevchus, der andere das hohe Lied, Buch Ruth, Klaglieder Jeremiä und Buch Eſther bis zum Worte דכעדותי Kap.

*) Kennicott irrt ſich aber in codicum biblicor. indice Num. 202. Megilloth; membr. Fol. ſaec. XIV. exeunt. im Worte *exeuntis*. Denn die Machſor iſt A. C. 1331. geendigt worden.

Kap. IV. v. 16. Nach dieſem folgen die Haphtaroth oder prophetiſchen Lectionen, ein Zeichen, daß dieſe Handſchrift in einer Synagoge gebraucht worden. Die 5. Bücher Moſe haben unter jedem Verſe die chaldäiſche Ueberſetzung des Onkelos, ſo auch einige Haphtaroth; aber die andern Bücher ſind ohne das Chaldäiſche. Alles hat Puncte, bis auf die lezten 24. Blätter der Haphtaroth. Der Text hat die groſſe und kleine Maſora, und iſt mit dem Commentar des Raſchi begleitet, und noch von einem kürzern, der Kap. I. Geneſ. v. 26. anfängt, und vielleicht den Schreiber dieſes Codicis, Samuel, einen Teutſchen, zum Verfaſſer hat. Dieſer Codex wurde, wie man am Ende des 2ten Bandes erſieht, A. C. 1249. geendiget.

3) Ich komme nun auf das wichtigſte MS. dieſer Bibliothek, auf das groſſe Machſor, oder Sammlung aller jüdiſchen Gebete in Reimen. Dieſe jüdiſche Liturgie iſt eine von den ſeltenſten, älteſten und ſtärkſten Sammlungen dieſer Art in Handſchriften. Es iſt dieſer ſtarke Codex in Regalfolio, auf 528. Pergamentblättern in zwo Columnen, für den Rabbi Joſhua Ben Iſaak zu Nürnberg im J. C. 1331. geſchrieben worden. Der Schreiber, der ein Teutſcher zu ſeyn ſcheinet, hat ſich (wider die Gewohnheit) nicht genannt, vielleicht aus Furcht vor Galgen und Feuer, wegen der entſetzlichen

Läſterungen, welche darinn gegen unſern Heiland enthalten ſind. Der verblendete arme Tropf hätte ſich aber deswegen nicht fürchten dürfen, weil damals wohl kein einziger Geiſtlicher in Nürnberg das Hebräiſche verſtund, zumal in dem finſtern 14ten Jahrhundert. Es finden ſich in dieſem Buche, dergleichen die größten Bibliotheken Europens nicht aufzuweiſen haben, nebſt den Slichos oder jüdiſchen Bußgebeten, noch viele andere, die weder in dem Prager, venetianiſchen, oder amſterdamer Machſor anzutreffen ſind. Das ſeltenſte iſt bey dieſer Handſchrift, daß nicht nur alle Gebete noch ganz unzerſtümmelt darinnen anzutreffen, ſondern auch, daß der Sammler derſelben durch eine fremde Hand einen Peruſch, oder Erklärung, bey den ſchwerſten Stellen hinzuſchreiben laſſen. Dieſer Peruſch iſt manchmal ſehr weitläufig, und fängt Fol. 8. Col. a. an. Der ſel. Wülfer hat in ſeiner Theriaca iudaica S. 38. 172. 349. 353. ꝛc. ſeltſame Proben davon gegeben. Es iſt faſt keine Seite, wo nicht Läſterungen wider den Taluk (Chriſtum) und die Nozerim (Chriſten) ſtehen. – Wo ſich eine neue Abtheilung der Gebete anhebet, da iſt jedesmal das Werk mit goldenen Buchſtaben geſchrieben, in deſſen Einfaſſung, wider die Gewohnheit der Juden, gemalte Bilder von Menſchen und Thieren angebracht ſind. Dieſe

mögen

mögen ihre Abſicht auf den Inhalt der Gebete haben. Denn in denſelben nennen ſich die Chriſten Gojim, Heiden, Kinder der Wolluͤſtigen, das freſſende Volk, die Grauſamen und Gewaltthätigen, die Unbeſchnittenen, Baſtarte, das verfluchte ketzeriſche Volk, die Epikurer, Unreine, Todte, Schweinfleiſch-Freſſer, Anbeter des Gehenkten ꝛc.

Ein Verzeichniß des nürnbergiſchen Machſor hat der ſel. Hr. Pfarrer Andr. Würfel in ſeinen hiſtoriſchen Nachrichten von der Judengemeinde, welche ehedem bis 1499. in Nürnberg geweſen. Nürnb. 1755. 4. S. 101. u. f. geliefert.

Ich übergehe mehrere hebräiſche Codices.

Syriſche Handſchriften.

Unter andern: Vocabularium Syriaco-lat-graecum, in kl. Fol. Es ſchrieb ſolches der ehemalige Prof. Crineſius zu Altdorf.

Theſaurus rituum eccleſiaſticorum Eccleſiae ſyriacae,

Iſt aus Ehingers Bibliothek und enthält 57. Folio Blätter.

Arabiſche Handſchriften.

Verſchiedene ſchöne Corans — die vier Evangeliſten, die Apoſtelgeſchichte und die Briefe an die Römer ꝛc. arabiſch und lateiniſch.

Perſi-

Perſiſche Handſchriften.

Mathnavvi Scherif in 8. Es enthält ein langes perſiſches Gedicht über mancherley Gegenſtände der muhammedaniſchen Religion. Es iſt A. Chr. 1635. geſchrieben worden und in der arabiſchen Vorrede wird der Verf. Muhammed Filius Muhammedis, Hoſein Balachi genennt. Er lebte um das Jahr nach Chriſti Geburt 1203. S. Herbelot Biblioth. orient. p. 565. und die Acta erudita et curioſa Franconiae, Faſcic. XVII. pag. 427.

Verſchiedene türkiſche, arabiſche und chineſiſche Handſchriften, weil ſie keinen groſſen Werth enthalten, übergehe ich.

Griechiſche Handſchriften.

Ἐκλογαι των ἁγιων ἐυαγγελιων ἐν τη Χριϛου Ιησου ἁγια και μεγαλη κυριακη του πασχα i. e. Eclogae ſanctorum Evangeliorum in Ieſu Chriſti ſancta et magna dominica Paſchatis. Dieſes ſehr merkwürdige Evangeliſtarium oder Euangeliarium iſt in gr. 4. wahrſcheinlich aus dem XII. Jahrhundert, und enthält 281. Pergament Blätter. Es hat zween Theile. Der erſte enthält die Lectionen aus den Evangelien auf die höchſten Feſt- und Sonntage; der Zweite die Anzeige der Lectionen auf die Feyertäge, nach dem griechiſchen Calender vom September an, wo das griechiſche Jahr anfängt, bis zum Schluſſe deſſelben im Auguſt. Selten iſt zwiſchen den Worten ein Raum, und wo ein Komma oder Punct ſtehen ſollte, iſt oben ein rother Strich. Die Buchſtaben ſind von mittlerer Gröſſe und haben

Accente und Spiritus. Abbreviaturen ſind nicht häufig. Dieſes Evangeliſtarium iſt zur Geſchichte der Menologien brauchbar. Hr. geh. Kirchenrath Dr. Döderlein hat es im 1. Bande des litterariſchen Muſeums. Altdorf 1778. 8. S. 475. u. f. beſchrieben, und viele Hauptabweichungen vom gedruckten Text ausgezogen. Er macht aber deſſen Alter zu hoch, da er es faſt 700. Jahre alt zu ſeyn ſchäzet. Hr. von Murr ſezt ſein Alter ins 12te Jahrhundert und macht es alſo um ein Seculum jünger. Man hat ſo gar im vorigen Jahrhundert dieſe Handſchrift für ſo alt gehalten, als die Apoſtel.

Eine Probe von den Schriftzügen geben des Hrn. von Murr's Merkwürdigk. der Reichsſtadt Nürnberg S. 75. Tab. II. noch beſſer aber ſeine Memorabilia etc. Tom. I. Tab. I. num. 1. Zween vorzügliche Männer, nehmlich Wilh. Ernſt Tenzel und der nürnbergiſche Prediger Conr. Schönleben haben dieſen Codex benuzt, und ſich vorgenommen Proben davon zu geben, ihr Vorhaben aber ſcheiterte durch ihren frühen Tod. Der zweite Theil dieſer ſchäzbaren Handſchrift giebt ein Verzeichnis der vom Hrn. von Murr excerpirten Heiligen vom Monath September, als dem Anfang des griechiſchen Jahres bis Monat Auguſt, nebſt den darzu gehörigen Feſtevangelien. Der neueſte Heilige in dieſem Evangeliſtarium iſt Graptas, welcher im 9ten Jahrhundert geſtorben iſt. Am 28. Dec. iſt daher die Anzeige: *των άγιων δισμυριων και τȣ όσιου θεωδωρȣ του γραπτου.*

Apollonii Conica und Serenus de ſectione cylindri, griechiſch auf Pergament, in Fol. aus dem 14ten Jahrhundert. Der

Der griechiſchen Handſchriften auf Papier ſind mehrere da, und von verſchiedenem Werth, nämlich 1) in Folio Cl. Ptolemaei (dem es aber Hr. von Murr abſpricht) quatuor libri de apotelesmatibus ſeu iudiciis aſtrorum ad Syrum fratrem, nebſt Theonis Commentario in Almageſtum Ptolemaei, etwas von Barlaam und andere mathematiſche Schriften. — Der hier im Mſpt. befindliche Herodot, Homer, Heſiod, Sophocles, Pindar und Aeſchylus Prometheus ſind von gedruckten Büchern oder lange nach der Erfindung der Buchdruckerkunſt geſchrieben worden, von den übrigen iſt nichts beſonders anzuführen. Noch iſt in Fol. Athanaſii Paraphraſis graeca in Pſalmos, unedirt, von dem bekannten Ehinger in Augsburg abgeſchrieben. 2) Von den in Quart Format Geſchriebenen bemerke ich Cleomedis de contemplatione Orbium caeleſtium Libri II. Saec. XV. — Nicomachi Geraſeni introduct. in numerorum diſciplinam Saec. XV. Ganz neu iſt der Sextus Empirikus und ein Stück vom Lucian, beyde hat ſchon Hr. v. M. aber ohne Nutzen verglichen. Von verſchiedenen Kirchenvätern ſtehen 21. Homilien in einem Band. Conſtantinus Laſcaris de Synodo Florentina 1439. eine Abſchrift aus einem Codex der St. Marcus Bibliothek, von dem griech. Abt Aloyſius Gradenicus, der damals Bibliothekar war.

Lateiniſche Handſchriften.

Sie ſtehen theils in dem kleinern Schrank, der gröſte Theil aber in dem zweiten Gang oder der 2ten Gallerie.

Ein Band von Pergamen, ſo 328. Gemälde und Abzeichnungen der geiſtlichen Geſchichten A. und N. Teſtaments und aus der weltlichen Geſchichte, mit theils lateiniſchen, theils teutſchen Aufſchriften enthält, verdient beſonders geſchäzt zu werden. Er iſt aus dem 14. Jahrhundert und hat 165. Blätter in Folio. Die Aufſchriften der Blätter ſind faſt alle Teutſch. Fol. 9. ſteht folgende: Hy schoſſ der plindt Lamech de Caym für ein tyer und der lamech ſchoſſ mit dem pogen ſeinen furer dorumb ward er von got LXXVII. malen meer verſlucht dan cayn. — Fol. 108. Der das almoſen leſt geben noch ſeinem tod so iſt es ſam kupfern vor got. —

Ein lateiniſcher Codex der 4. Evangelien nach der Ueberſetzung des Hieronymus, aus dem 10ten Jahrhundert in Quart. Einen Abdruck der Schriftzüge und Auszeichnung einiger Varianten aus dem 1 - 6. Kap. Matthäi findet und in v. Murrs Memorab. P. I. p. 65.

Firmiani Lactantii de vera et falſa religione Libri VII. Ein prächtiger Kodex in kl. Fol. vom J. 1428.

Die Codices chartacei aus dem 15ten Jahrhundert von Boeth de conſol. philoſophiae, Juvenals Satiren, Ouidius de arte amandi und einigen Comoedien des Terenz ſind von minderm Werthe, da ſie in der Lesart nichts beſonders haben.

Aus einer Handſchrift in Quart, welche den meiſtens mathematiſchen Briefwechſel des Johannes Regiomontan mit dem Joh Bianchini in Ferrara, M. Chriſtian zu Erfurt und Jakob de Spira zu Urbino enthält, liefert Hr. von Murr in ſeinen Memorab. auf etlichen Bogen zuerſt die be-

nann-

nannten Briefe, welche Mathematikern, beſonders Aſtronomen wichtig und angenehm ſeyn werden.

Ich übergehe viele andere neuere lateiniſche, teutſche, und myſtiſche Handſchriften, und führe aus dem kleinern Behältniſſe nur noch folgendes an:

Album Amicorum ſ. Philotheca Wolfgangi Khrenii. 1571.

D. Luther hat ſich mit eigner Hand hineingeſchrieben.

Unter den teutſchen Handſchriften befinden ſich hier eine Anzahl Briefe berühmter Männer aus dem 16. Jahrh. z. B. von D. Luther, Melanchthon, Buchner Spalatin, Thomas Münzer, Bilibald, Pirkheimer, Camerarius, Conrad Celtes, Ulrich von Hutten und andern. Von den Handſchriften des Th. Münzers, Ulr. von Hutten, Conr. Celtes und Luthern giebt uns der Hr. v. Murr in dem 1ſten Theil ſeiner Memorabilium Tab. V. und VI. Proben, wofür ihm jeder danken wird.

Eine Membrana aus dem 14. oder 15. Jahrhundert mit der Aufſchrift von einer neuern Hand: Ptol. MS. et Rectificatio Organi Ptolemaei. Daß Naidel in ſeiner Comment. de Geographia Ptolemaei p. 23. 24. die zwey dabey befindlichen geometriſchen Figuren, welche in Hrn. v. Murr's Mem. Tab. 4. in Kupfer geſtochen ſind, ins 10te Jahrh. verſezte und andere dem Ptolemäus ſelbſt zuſchrieben, da dieſelbe vielmehr ein anderer alter Mathematiker, der in dieſem Jahrh. lebte, verfertigte, iſt ſehr irrig.

Hr.

Hr. v. M. hält es für ein Fragment *) des Pappus **) Hypomnematis in libr. V. magnae compoſitionis ſ. Almageſti Claudii Ptolemaei. —

Von alten Drucken findet man hier noch, einen Homer von Florenz 1488. in Folio. Einen teutſchen Livius. Mainz 1505. in Fol. auf Pergament mit vielen Holzſchnitten von Bernhard Schoeferlin V. I. D. überſezt. Die Propheten alle Deudſch. D. Marth. Luth. Getrukt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XLI. 411 Blätter mit Holzſchnitten. Im Anfang hat Luther 1541. verſchiedenes hineingeſchrieben. Speculum conſcientiae et Nouiſſimorum. Impreſſum Spire per Conradum hiſt. Anno dñi M. CCCC. XLVI. (Ein offenbarer Druckfehler) Laus Deo.

Lateiniſche Handſchriften im zweyten Gang ***).

In Folio auf Pergamen.

Ein Codex V. et N. Teſt. in drey groſſen Folio-Bänden aus dem 14. Jahrhundert. Ein an-

*) Theon ꝛc. ein Philoſoph und Mathematiker von Alexandrien hat es ſeinem Commentario in Ptolemaeum einverleibt.

**) *Pappus* war ein Philoſoph von Alexandrien und groſſer Mathematiker; er lebte unter des Kaiſers Theodoſii M. Regierung, und ſchrieb unter andern auch Ὑπομνημα εις τα τεσσαρα βιβλια της Πτολεμαιου μεγαλης συνταξεως; wovon ein Fragment über das 5te Buch in des erſt erwehnten Theon ſeinem Commentario p. 231-236. edit. Camerar. Baſil. 1538. Fol. zu finden iſt.

***) Zum Beſten der Reiſenden oder auch anderer Perſonen, die dieſe Bibliothek beſuchen, behalte ich die Ord-

anderer Codex V. et N. T. in Folio, wahrſcheinlich von gleichem Alter, in welchem aber eine Menge Stellen ausgelaſſen oder geändert ſind, aber viele mit Gold geſchmückte Gemählde hat. Mehrere lateiniſche Ueberſetzungen der Bibel prangen hier mit treflichen Initialbuchſtaben und mit ſchönen mit Gold durchlegten Miniatur Gemälden. In dieſer Rückſicht verdienen noch beſonders bemerkt zu werden: Codex Bibliorum ſcriptus per manum Benedicti Fil. Martini de Korczek Feria V. poſt Feſtum S. Thomae. Fol. mai. Centur. I. no: 24. Zu Anfang eines jeden Buchs vom alten Teſtamente enthält dieſe Handſchrift vortrefliche Gemählde. Im neuen Teſtamente macht ein hübſcher Jüngling den Anfang, der in ſeiner Hand ein Blatt Papier hält, worauf Mattheus geſchrieben ſteht. Der Evang. Marcus aber hat nicht die Figur eines Löwen, ſondern zum Anfangsbuchſtaben ein groſſes und gemahltes I. Lucas ſtellt das Bildnis eines Mannes vor, der an einem Schreibpult ſizt und in ein Buch ſchreibt, nebſt der Figur eines Kalbskopfs. Johannes hat gleichfalls zum Anfangsbuchſtaben ein groſſes gemaltes I. keinen Adler aber nicht *). Zu Anfang der Apoſtelgeſchichte ſieht man Paulum zur Rechten des Apoſtel Petrus ſehr ſchön gemahlt. Auch das neue Teſtament hat hier zu Anfang eines jeden Buchs oder einer Epiſtel gewiſſe Gemählde. — Codex ſplendidus

Ordnung der Handſchriften bey, wie ſie in den Gängen aufgeſtellt ſind.

*) S. Iac. Thomaſii Inſignia quatuor Euangeliſtarum. Lipſ. 1667. Recuſa Ienae 1672. 4.

didus IV. Evangeliorum, litteris atque picturis deauratis ornatus Saec. XIII.

Epiſtolarum S. Ignatii uerſio antiqua. Saec. XV. in kl. Folio Cent. III. n. 4. In der Epiſt. V. ad Philadelphienſes iſt die merkwürdige Stelle de Coniugio Paulli et aliorum Apoſtolorum *) anzutreffen. "Memor ſum ſanctitatis ueſtrae, ſicut heliae, ſicut hieſu naue. ſicut melchiſedeck, ſicut heliſei, ſicut Ieremiae, ſicut Iohannis baptiſtae. ſicut dilectiſſimi diſcipuli, ſicut Timothei, ſicut Ticti, ſicut Euodii, ſicut clementis. Vel eorum, qui in caſtitate de uita exierunt. Non detraho autem ceteris beatis, qui nuptiis copulati ſunt, quorum nunc memini. Opto enim Deo dignus et veſtigia eorum in regno ipſius inueniri, ſicut Abraham et Iſaac et Iacob et Ioſeph et Yſaias, et ceteri prophetae, ſicut Petrus et Paulus **) et reliqui Apoſtoli, qui nuptiis fuerunt ſociati, qui non libidinis gratia, ſed poſteritatis ſubrogantae gratia coniuges habuerunt." An dem Rande dieſer Worte ſind die Namen der Väter und anderer noch einmal geſchrieben und unter denſelben deutlich Petrus, Paulus u. ſ. w. ***) Dieſe Handſchrift der latein. Verſion iſt nicht gar alt. Vorne ſtehet eine

*) Siehe *Io. Andr. Schmidii* Diſſ. de Apoſtolis uxoratis. Helmſt. 1704. 4. Vitemb. 1734. 4. *Chriſt. Gottlieb Koch* de Apoſtoli Paulli coniugio, Scripturae dictis Patrumque teſtimoniis demonſtrato. Flensburgi 1707. 8.

**) Denn ſo glaubte Clemens Alexandrinus Stromat L. III.

***) Die Anectode mit dem ſel. Prediger Dilherrn und dem berühmten ambergiſchen Jeſuiten Johann Biſſelius kann man in des Hrn. Prof. Wills nürnb. Gelehrten Lexikon 1 Th. S. 268. nachleſen.

ne Vorrede Iac. Fabri Stapulenſis. Auch ſind dieſe Briefe nicht ganz, indem in dem eilften am Ende etwas fehlet, welches eine leichtfertige Hand, ſamt der ganzen Epiſtel Polycarpi, hinten ausgeſchnitten hat.

Lactantius de vera et falſa religione, Libri VIII. Cent. II. n. 67. Er iſt 1428. die Lunae 17 Decembris in uigilia diui Ambroſii vollendet. Er iſt in Kapitel eingetheilt. Die darinn befindlichen Allegaten ſind am Rande lateiniſch überſezt. Er hat viele Randgloſſen, in welchen der gute Lactantius ſchimpflich durchgezogen wird. Bisweilen ſieht man einen Eſelskopf mit ausgeſtreckter Zunge am Rande gemalet.

S. Hieronymi liber illuſtrium virorum. Centur. III. num. 2. Der ſel. Diakonus Hirſch hat in dieſem Codex verſchiedene gute Lesarten bemerkt. Er verdiente mit Fleiß collationiret zu werden, und zwar mit der Baßler Ausgabe vom Jahr 1529. 4.

Der andere Codex (Cent. I. n. 71) iſt auch nicht unbeträchtlich. In beeden ſind die Kapitel de Andrea, Iacobo maiore, Philippo u. ſ. w. nicht anzutreffen, ſo wie in andern guten Handſchriften.

Iſidorus Hiſpalenſis. Centur. I. num. 97.

Codex MS. Hiſtoriae ſacrae et profanae. Cent. III. n. 27. Röder hielt ſie für einen Auszug des Schedeliſchen Chronikons; es kommt aber mit deſſen Inhalte nicht überein, auch endigt ſich dieſes MS. mit 1485. Schedel aber ſchrieb ſeine Chronick erſt 1493. wie aus deſſen Autographo

pho in dieſer Bibliothek zu erſehen iſt. Dieſen Codicem hat der Prior des daſigen Dominicanerkloſters im Jahr 1473. ſchreiben laſſen, wie auf der lezten Seite zu leſen iſt. In dieſem Mſpt. iſt auch das Mährchen von der Päbſtin Johanna enthalten. Es ſind in dieſer Bibliothek noch acht andere Handſchriften, in welchen dieſer Päbſtin umſtändlich gedacht wird. S. v. Murr's Merkw. der Rſtadt. Nürnberg S. 87.

Gregorii M. Epiſtolae. Fol. aus dem XIII. Jahrhundert. Cent. II. n. 92. C. Sie weichen von den gedruckten ſehr ab, und ganze Epiſteln ſind darinn ausgelaſſen.

Euſebii hiſtoria eccleſiaſtica. Drey Codices. Cent. I. n. 39. Cent. II. n. 36. A. und C. Ueberall iſt Hieronymi adiuratio mit rother Dinte eingeſchrieben, welche gar ſelten in den gedruckten Ausgaben angetroffen wird. Die Erzählung de martyribus Palaeſtinae iſt in keinem einzigen dieſer drey Codicum vorhanden.

Hegeſippus. Cent. I. num. 39. Dieſer Coder iſt ſehr gut, und beſtättiget in vielen Stücken Gronovs Lectiones, ex antiquis membranis productas.

Aeneas Sylvius Briefe, aber unvollſtändig und von geringem Werthe.

Godofredi Viterbienſis Pantheon, nitide ſcriptum.

Liber geſtorum Barlaami et Ioſaphat Sanctorum Dei, graeco ſermone editus a Iohanne Damaſceno viro ſancto et erudito. Dieſe Handſchrift kommt meiſt mit der zu Baſel 1559. gedruckt

druckten Ausgabe überein, deſto mehr aber iſt ſie von der Pariſer des Jacob Billy 1577. unterſchieden.

Liber de geſtis et miraculis beati Henrici Imperatoris et Confeſſoris. Cent. II. n. 42. und 37. Zuerſt kommt auf 6 Blättern eine weitläufige Vorrede und ein Inbegrif aller Handlungen, welches Gretſer in Diuis Bambergenſibus. Aug. Vindelic. 1612. 4. nicht geliefert hat. Nach dieſer Vorrede wird der Titel wiederholt. Das Werk iſt alsdann in gewiſſe Capitel, doch ohne Zahlen, abgetheilt. Was die Wunder Kayſer Heinrichs betrift, ſo ſind hier weit mehrere, als bey Gretſer angegeben. In dem Text finden ſich viele von einander verſchiedene Lesarten, die bisweilen nicht ganz zu verachten ſind. Am Ende der Handſchrift lieſt man folgendes: Explicit hoc opus 1441 die XXIII. Iulii Fr. Iohannes Roſenbach ord. Praedicatorum conuentus Nurenbergenſis ipſum ingroſſando, rubricis ſignando, hanc tabulam ſcribendo colligendo h' m'ltum laborauit et anno etc. quibus ſupra compleuit. Orate pro eo. Nach Heinrichs Leben, folgt das Leben der Kunigunda, welches auch in vielen Stellen von der Gretſerſchen Ausgabe ſehr abweicht. Die andere Handſchrift erzählt auch die ganze Geſchichte oder Fabel des Kayſer Heinrichs und der überaus keuſchen Kunigunda. Aus dieſer können alle Lacunae in Gretseri diuis Bambergenſibus *) erſetzet werden. Sie iſt weit beſſer und vollſtändiger als die Rebdorfiſche, und über-

*) Man findet ſolche auch in *Ioa. Paul. Ludewigs* Script. rerum Episcopatus Bamberg. Tom. I.

übertrift auch in vielen Stücken den Bamberger Codex. Hr. von Murr legt in ſeinen Memorab. p. 247. dem Nürnbergiſchen dieſes Lob bey: Superat autem is ipſe et prolixitate et rerum geſtorum et miraculorum copia Rebdorfenſem codicem atque Apographum Bambergenſe ſimul.

Iacobi de Voragine hiſtoria Lombardica. Cent. II. num 14. Dieſe Handſchrift iſt nicht ganz, ſondern gehet nur bis auf S. Praxedem.

Iulii Firmici Libri Aſtronomicorum. Sind ſchon zu Venedig 1497. in Fol. herausgegeben worden.

Codex latinus Geographiae Ptolemaei, membr. in forma maiori eleganter ſcriptus. Er beſtehet aus 47. Blättern, nur Schade daß die Vorrede und etwas von dem 1ſten Kap. des erſten Buches fehlt; die übrigen Bücher ſind alle ganz. Nur 23. Holzſchnitte ſind dem Text beygefügt, welche aus der Ulmer Ausgabe vom J. 1482 *) genommen ſind, daher noch 4. Tafeln fehlen. Alle Tafeln ſind ſehr zierlich gemahlt. Auf der lezten Seite findet man das J. 1502. eingeſchrieben, als in welchem der Codex zu Ende gebracht worden. Man ſehe *Georg. Martin Raidelii* Commentat. de Claudii Ptolemaei Geographia eiusque Codicibus. Norimb. 1737. 4. pag. 24 ſeq.

Acht groſſe Folianten muſikaliſcher Chorbücher, von einer Nonne des Katharinenkloſters, Margareta Karthäuſerin, innerhalb 14 Jahren ſehr correct geſchrieben, und mit ſchönen gemalten

 Figu-

*) Die ganze Ulmer Ausgabe von 1482. und 32 Tafeln, und die von 1486. iſt auch hier.

Figuren ausgezieret. Der erſte iſt geſchrieben 1458. II. 1459. III. 1460. IV. 1461. V. 1465. VI. 1467. VII. 1468, VIII. 1470. In einem jeden dieſer Bücher lieſet man zu Anfange ihren Namen, das Jahr und dieſe Note geſchrieben: Nach Chriſti gepurt M.° CCCC.° in dem — Jar hat geſchrieben diß Puch Schweſter Margretha Carthuſerin zu nutz irem Kloſter zu Sant Kathrein in Nurnperg Prediger Ordens. pit Got für ſie. Den Part. aeſtiual. Miſſalis hat ſie auch in kleinerem Folio 1463. geſchrieben. Ueberdieß ſchrieb dieſe fleiſige Nonne *) noch mit der Schweſter Margareta Imhof 1452. den halben Theil Miſſalis hiemalis. Sie muß wirklich der lateiniſchen Sprache mächtig geweſen ſeyn, weil ſie ſonſt ohnmöglich ſo viele Bände ohne Fehler hätte ſchreiben können. Ein Dominicaner aus Cölln both einſt für jeden Band 400 Thaler.

Lateiniſche Handſchriften auf Papier.

Unter andern D. Hartmanni Schedel liber Chronicarum. Fol. mai. Iſt die von Schedeln eigenhändig mit kleinerer Schrift corrigirte Handſchrift, die Anton Koburger 1493. mit Wilhelm Pleydenwurfs Holzſchnitten nach Wohlgemuths Zeichnungen druckte. In Augsburg kam 1496. ein

*) Der ſel. Prediger Dilherr pflegte allemal bey Vorweiſung dieſer Regalbände zu ſagen: Dieſe wackere Nonne hatte die bekannte Sentenz wohl vor Augen: Vide, ne diabolus te inueniat otioſam. S. Wagenſeil de Ciu. Norimb. p. 79.

ein Nachdruck heraus *). Das, was im gedruckten S. CCXC. von Martin Behaim ſtehet, iſt hier von einer andern Hand dazu geſchrieben und unrichtig auf America gedeutet worden, wie Hr. von Murr in ſeiner Diplomatiſchen Geſchichte Martin Behaims im 6ten Theil ſeines Journals zur Kunſtgeſchichte S. 78. gezeigt hat.

Folgende Werke ſind theils auf Pergament theils auf Papier geſchrieben.

S. Auguſtini et S. Hieronymi opera, XII. voluminibus.

Opera S. Bernhardi. — Alberti M. Opera. — Bartoli et Baldi opera. — Petri Comeſtoris opera. — Secundinus de origine Turcorum — Bartholomaei de Montiano Conſilia medica et Antidotarium. — Haloaliagen de Medicina Auicennae tractatus, a Gerhardo Cremonenſe in latinum conuerſus ſermonem. — Marſilius ſuper ſcriptis Auicennae. — Iacobi de Foroliuio Commentarius in eundem, — Simonis de Ianua Synonyma de univerſis libris in Medicina.

D. Schedels Chronik, von Georg Alten deutſch überſezt. Centur II. num 4. Iſt Altens (damals Loſungſchreibers der Stadt Nürnberg) eigene Hand, und wurde auch 1493. zu Nürnberg gedruckt. Doppelmayr ſagt zwar S. 181. Alt wäre 1485. geſtorben; allein ſo wohl die Rubrick, als auch die Worte des Mſpts, daß er dieſe Ueberſetzung am 5ten Oct. 1493. zu Ende gebracht habe, verſichern das Gegentheil.

*) S. Theophili Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern P. III. p. 149. ſeq.

Seltene Bücher.

Von Büchern des XV. Jahrhunderts iſt ein groſſer Schatz da, welchen man in vielen groſſen teutſchen Bücherſälen vergebens ſuchen wird. Es hat auch dieſe Bibliothek das Glück, daß faſt alle Exemplare der Bücher des erſten Drucks ungemein ſchön conſervirt ſind.

1459.

Durandi Rationale diuinorum officiorum, Moguntiae in Fol. max. auf Pergamen. N. 1. Die Anfangsbuchſtaben ſind roth, mit blauen Zierathen. Die kleineren Anfangsbuchſtaben der Abſchnitte und Kapitel ſind meiſtentheils mit eingedruckt, aber alle roth.

1460.

Conſtitutiones Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae. ibid. in Fol. reg. auf Pergam. N. 19. Die Anfangsbuchſtaben ſind meiſtentheils eingedruckt, aber alle roth. Die zwote Ausgabe vom J. 1467. iſt in der Univerſitätsbibliothek zu Altdorf; die dritte aber zu Straßburg 1471. gedruckt in dieſer Stadtbibliothek.

1465.

Sextus Decretalium cum apparatu Ioh. Andreae. Mogunt. in Fol. auf Perg. N. 66. Enthält 141. Blätter.

*L*actantii Firmiani Inſtitutionum diuinarum Libri VII, In Monaſterio Sublacenſi. Fol. In der Solgeriſchen Bibliothek Tom. I. num. 596. Auf einer jeden ganzen Seite ſind 36. Linien. Es iſt das erſte in Italien gedruckte Buch. Das Exemplar in der Bibliothek des verſtorbenen Duc de la Valliere wurde in der Auction

1784.

1784. für 1830. Livres verkauft, obgleich zwey Blätter der erratorum Lactantii fehlten, welche durch den fratrem Antonium Raudenſem geſammelt wurden. Ein ganzes Exemplar des Lactanz beſchrieb der P. Ioſeph Gheſquiere zu Brüſſel in dem bekannten Journal Eſprit des Iournaux, Iuillet 1780.

1467.

Iohannis de Turre cremata Meditationes, Romae, per Ulr. Hahn. In Fol. mit 33. illuminirten Holzſchnitten. Num. 2. Das allerſeltenſte Alterthum unter dieſen raren Drucken. Dieſes Exemplar iſt ſehr gut conſervirt, und enthält 34. dichte und weiſe Blätter, die folgendes Papierzeichen haben.

Auf dem lezten 34ſten Blatt lieſt man auf 4. Linien: Finite ſunt contemplationes ſupradicte 7 continuate Rome per Ulricum han Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo die ultima Menſis decembris. I. R. (Ohne Zweifel heiſt dies *Iuſſu Reverendiſſimi*, denn es lebte damals noch der Torquemada,

1469.

Rituale eccleſiae Rom. Cathol. cum Breuiario Romano. Liber ſpiſſus, in membrana, gr. 4. Num. 17. Iſt in der Solgeriſchen Bibliothek, Catal. B. Solg. T. I. p. 235. mit ſchönen gemalten Anfangsbuchſtaben. Dem Typus nach iſt es aus Peter Schöffers Officin. Das Jahr M. CCCC. LXII. iſt hinzugeſchrieben. Hr. v. Murr glaubt hier: Sed littera dominicalis A. in Calendario cum die Paſchatis 2. Aprilis indicant annum 1469. Wäre dieſes Buch von 1462, ſo wäre es der erſte Druck in Quartformat: mit mehrerm Recht wird aber dieſes der zwoten Ausgabe von Ciceronis officiis vom J. 1466. beygelegt.

Summa magiſtri. Johannis, de aurbach. Vicarij. Bambergenſis. In Fol. Num. 91. a. zu Augsburg von Ginth. Zainer gedruckt.

— Cicero de oratore. Romae, Fol. min. Num. 47. Jede Seite hat hier im Ganzen 32. Linien.

1470.

Thom. Aquinas in Lucam. Rom. Fol. N. 71.

Hieron. Presbyteri Epiſtolares expoſitiones. Romae, 2. Vol. in Fol. N. 68 69.

Ciceronis epiſtolae ad Brutum et Atticum per Nic. Ienſon. Venet. Fol. N. 29.

Leonis I. P. M. Opera. Romae. Fol. N. 95.

Ioſephi Antiquit. Lib. XX. lat. Aug. Vind. Fol. N. 24. Eine ſehr prächtige, aber auch ſeltene Ausgabe.

1471.

Salluſtius. ſine loco. Fol. N. 18.

Ioh.

Ióh. Meſua de medicinis morborum particularium. Fol. N. 139. a.

Petri Aponi additiones ad Meſuam. N. 139. b.

Thomae Aquin. Ima pars Summae. Mogunt. Fol. N. 48.

Ludou. Pontani ſingularia. Venetiis, Fol. N. 160. a.

Pauli Oroſii Chronographia. Auguſtae, per Ioh. Schüsler. N. 115.

Petri de Creſcent. rural. commentar. Libri XII. per eundem. Num. 28.

Speculum vitae humanae per Guntherum Zainer. Aug. Vind. N. 91. b.

Epiſtolae Cypriani. Romae N. 107.

Quinctilianus. Venet. N. 26.

Donati et Seruii commentar. in Virgil. Ratisp. N. 21.

Clementinae cum Apparatu Ioh. Andreae. Argent. per Heinr. Eggeſteyn. N. 54. a.

1472.

Buch von der rechtlichen Ueberwindung Chriſti wider Sathan. Aug. ap. Günther Zeiner. N. 108. a. Hr. von Murr hat dieſes ſeltene Buch im 2ten Th. ſeines Journals zur Kunſtgeſch. ꝛc. S. 387. u. f. beſchrieben. Man ſehe auch Zapf's Augsb. Buchdruckergeſchichte in der hiſtor. Einleit. S. VIII. Tab. III.

Repetitiones, diſputationes et tractatus uariorum Doctorum. Venet. per Ioh. de Colonia et Vindel. de Spira.

Iſidori Hiſpalenſis Liber Etymologiarum, apud Gunth. Zainer. Auf Pergam. N. 25.

Cice-

Ciceronis Orationes, ſine loco. N. 45. Am Ende ſtehen folgende Verſe:

Hoc ingens Ciceronis opus: cauſasque forenſes
Quas inter patres dixit et in populo.
Tu quicunque leges. Ambergau natus ahenis
Impreſſit formis. Ecce magiſter Adam.
M. CCCC. LXXII.

Thomae Aquinatis ſecunda Pars Summae. ſine. loco. N. 72.

Iacobi de Theramo conſolatio peccator. Auguſtae per Ioh. Schüsſler N. 176. et Incert. N. 87. c.

Quaeſtiones de uirtutibus et uitiis N. 55.

Ioh. de Turre cremata explanatio in Pſalmum. Aug. Vindel. N. 2. c.

Ambroſii Hexaëmeron. N. 2. d.

Leonhardi Aretini Epiſtolae familiares. N. 27.

Boccatii Decameron. Italice. Mantuae. N. 73. Am Ende ſteht: Petrus adam de michaelibus ejusdem urbis Ciuis imprimendi auctor.

Roberti Valturii liber de re militari. Veronae. N. 50.

Appianus lat. Romae N. 51.

Frid. de Senis Conſilia et Quaeſtiones ib. per Adam Rot. N. 155.

Aug. de Aretio tr. maleficiorum. Romae N. 158.

C. Plinii hiſt. nat. Venetiis N. 23.

Scriptores de reruſtica. ib. N. 57.

Macrobius in ſomnium Scipionis. Ib. N. 33.

Decretum Gratiani gloſſatum. Moguntiae, per Petrum Schoiffer de gernſsheym, nebſt ſeinen Scutis.

1473.

1473.

Incipit noua compilatio Decretalium Gregorii IX. Mogunt. per Petrum Schoiffer de Gernsheim. Fol. max. N. 57. auf Pergamen.

Gregorii M. Homiliae, ſine loci mentione. (Aug. Vindelic. apud Gunther Zainer) N. 90. a.

Euſebius de praeparatione euangelica lat. Interprete Georgio Trapezunt N. 13. a.

Iulii Celſi Commentarii de vita C. Iulii Caeſaris et Iul. Caeſar de bello gallico N. 74.

Speculum morale Vincentii. Argent. per Ioh. Mentelin P. IV. Vol. 3. N. 5.

Durandi rationale diuinor. officior. Vlmae per Ioh. Zeiner. N. 59.

Boccatius de claris mulieribus, cum fig. ligneis. ibid. N. 182. Solger. Cat. T. I. num. 1206.

Auguſtini de Ancona Summa de ſumma poteſtate eccleſiaſtica. Auguſtae N. 140.

Ioh. Gerſon ſuper magnificat. ſ. l. num. 99. c.

Leon. de Vtino Sermon. Quadrageſimales. Venet. N. 83.

1474. *)

Lactantii diuinar. inſtitutionum Libri VII. Romae N. 116.

Spec. Hiſt. Vincentii. Mogunt. 3. Vol. N. 60. 61. 62.

Henr. Herp. Speculum aureum X. Praeceptor. ib. N. 104.

Faſciculus temporum. Colon. per Ioh. Koelhof. N. 14. a.

Leon. de Vtino Sermones aurei de Sanctis, ſ. l. N. 82. Do-

*) Da niemand hier ein vollſtändiges Verzeichniß der alten Drucke erwarten wird, ſo hebe ich nur jederzeit einige vorzügliche heraus.

Dominici Calderini notae in Iuvenalem. Romae N. 85.

Eiusd. Repertorium Iuris. ibid. N. 167.

Nicolai Perotti rudimenta Grammaticae. Venet. N. 150. a.

1475.

Libri Confeſſionis Anguſtini. Aug. Vindel. N. 44. a.

Cathonis Ethica. ib. N. 122.

Petri Nigri de Iudaeorum perfidia tractatus. Eslingae per Conrad Fyner de Gerhuſen N. 113. a.

Durandi ration. divin. officior. Vlmae. N. 3.

Codex Iuris Iuſtinianei, cum Gloſſa. Mogunt per Petrum Schoeffer. N. 137.

Laertii Vitae Philoſophor. Venet. N. 124. a.

Thomae Aquinatis Quaeſtiones de veritate. Colon. N. 121.

S. Auguſtini Confeſſiones. Mediol. N. 130. a.

Valer. Max. cum Dionyſii de Burgo Commentario. Aug. Vindel. Bibl. Solger. T. I. num. 1042.

Rudimenta Nouitiorum. Lubecae N. 52. a.

1476.

Bartoli pars I. ſuper Digeſtum nouum. Venetiis per Ioh. de Colonia, et Ioh. Menthen de Gerrezen. N. 142.

Eiusd. Lectura ſuper ſecunda parte Codicis. Venet. per Ioh. de Colonia. N. 152. b.

Diod. Siculus, latine. ibid. N. 111 a.

Priſcianus. ibid. N. 31. cum interpretatione ex Dionyſio de orbis ſitu.

Nonius

Nonius Marcellus de propr. Verbor. ibid. N. 111. b.

Franc. Philelfi Satyrae. Mediol. N. 117.

Inſtitutiones Iuſtiniani cum notis Accurſii. Mogunt. per Petr. Schoeffer de Gernsheim. N. 133. a.

Alexandri de Imola Lectura ſuper ſextam partem Codicis. Venet. per Ioh. de Colonia.

1477.

Iuniani Maii tr. de priſcorum proprietate verborum ſ. Dictionarium. Taruiſii. N. 148.

Nouellae conſtitutiones Iuſtiniani, Libri feudorum, et III. poſteriores libri Codicis, cum gloſſa. Mogunt. per Petr. Schoeffer de Gernsheim. N. 133. b.

Ciceronis orationes, cum commentar. Pediani et Luſchi. Venetiis N. 22.

Dionyſius de ſitu orbis, lat. ib. N. 127. b.

Corpus Iur. Can. cum apparatu. ibid. N 43.

Appianus Alexandrinus, lat. ibid. N. 16.

Iac. Aluarotti Opus ſuper uſus feudorum cum repertorio. ibid. N. 172.

Pomponius Mela. ibid. 4. N. 173.

Bruders Peters Schwarz, Prediger Ordens, Stern des Meſſiah. Eßlingen, kl. Fol. N. 186. Solger. II. n. 509.

Wolfram von Eſchenbach zwey Heldengedichte. Parzifal und Tyturell. Solg. I. n. 1866

1478.

Lactantius Firmianus. Venetiis, per M. Andr. Paſphaltem et Boninum de Boninis. N. 93. a.

Ant. Beccaniae in Dionyſii traductionem de ſitu Orbis. Venet. N. 127. a.

Mela de ſitu Orbis. Praemittitur Alchubitius de Aſtrologia. Venet. per. Ioh. Renner N. 129.

Bartoli Opera ſ. Commentarii Iuris civilis. Venetiis, per Nicol. Ienſon. 8. Vol.

Senecae Opera. Taruiſii N. 183. Solger I. n. 1556.

Enarrationes in Satiras Iuvenalis. ibid. N. 124.

Ioh. de Turrecremata expoſitio Pſalmorum. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsheim. N. 87.

Conſtitutiones Clementis Papae V. Baſil. per Bernh. Richel. N. 39.

1479.

Hubertini, Clerici Ciſtercienſis, in epiſtolas Ciceronis Commentar. Vincentiae, per Hermann. Lichtenſtein. N. 79.

Ioh. Meſue opera medica. Venetiis. N. 118.

Iuſtini hiſtoriae. ibid. N. 175.

Alberti M. libri 26. de Animalibus. Mantuae N. 56.

Euſebii hiſt. eccleſiaſtica lat. ex verſione Ruffini. ibid. N. 138. a.

Corporis Iuris Canon. cum apparatu Tomi duo. Venetiis. N. 10.

Platinae Vitae Pontif. Romanor. Impenſa Iohannis de Colonia Agripinenſi, ejusque ſocii Ioh. Mathen de Gheretzem impreſſum. Venet. Bibl. Solger. T. I. n. 689. Iſt eine der gröſten Seltenheiten.

Liber moralitatum elegantiſſimus, magnarum rerum naturalium, Lumen anime dictus. Aug. Vindel. Fortaſſe apud Iohannem Keller. Fol. min. N. 49. Dieſes ſeltene Buch und deſſen

ſen zwo vorhergehende Ausgaben hat Hr. von Murr im 1ſten Theil ſeines Journals S. 58–73. beſchrieben.

Faſciculus temporum. Colon. N. 52. b.

Mammotrectus. Venet. per Nic. Ienſon. N. 126. 128.

Io. Serapionis, Medici, Breuiarium; ejusd. liber de Medicinis ſimplicibus. Venet. N. 12. Das erſte Blatt iſt vortreflich illuminiret.

1480.

Hieron. Epiſtolae. Parmae. Solger. I. n. 1705.

Solinus de mirabilibus mundi. Brix. N. 98.

Speculum manuale Sacerdotum Herm. de Schildiz. Venetiis. Auf Pergam. N. 130. e.

Bartoli de Saxo ferrato Lectura ſuper prima Parte Codicis. Venet. per Ioh. Colonienſ. et Ioh. Menthelin.

Dionyſ. Halicarn. lat. Taruiſii. N. 46.

1481.

Marcho Polo Reiſebeſchreibung. Augsb. von Ant. Sorg. Fol. Bibl. Solg. T. I. p. 218. n. 34, und p. 226. n. 66.

1482.

Sachſenſpiegel. Gedruket und vollendet von Hannſen Schönſperger. Augsburg.

Cl. Ptolemaei Cosmographia. Vlmae, per Leonh. Holl. cum Nicol. Donis tractatu de locis ac mirabilibus mundi, cum 32. tab. geogr. illum. n. 11.

Laur. Vallae Opera. Colon.

1483.

Baldi Commentum ſuper uſus feudorum. Papiae.

Ioh. Ianuenſis Catholicon. Venet. impenſis Herm. Lichtenſtein, Colonienſis.

Euclidis Elem. lat. cum comment. Campani. Aug. Vindel.

1484.

Horae canonicae eccleſiae Bambergenſis. Fol. max.

1485.

Rolandini apparatus notariatus, cum addit. Petri de Vnzola. Vincentiae.

Hermolai Caſtigationes in Plinium. Cremonae N. 88.

1486.

Codex Iuſtinianus, cum Gloſſa. Venet. per Andream de Stanchis de Valentia.

Chryſoſtomi Homiliae in Ioannem, lat. Colon.

1487.

Ant. de Roſellis tr. de poteſtate Imperatoris et Papae. Venet. Solg. I. n. 362.

1488.

Homeri Ilias et Odyſſ. una cum Batrachomyomachia et Hymnis. Graece. Cum praef. graeca Chalcondylae, et latina Bernardi Nerlii; praemiſſis Herodoti et Plutarchi libris de vita Homeri. Florentiae.

1489.

Auguſtinus de Trinitate et Ciuitate Dei. Baſil.

Baldi Conſilia. Part. V. Mediol. 2 Vol.

Gerſonis opera. Baſil. Tom. 3.

1491.

Caſſiodorus in Pſalterium. Baſil.

1492.

S. Ambroſii opera. Baſil. per Mag. Ioh. Amerbachium. 3 Vol. Bibl. Solger. I. n. 587-589.

Angeli Politiani opera etc. Venetiis apud Aldum. Bibl. Solger. I. n. 1527.

L. Annaei Senecae opera. Venet. per Bernard. de Coris de Cremona. N. 330.

1493.

Ariſtotelis parua natural. lat. cum expoſ. S. Thomae Aquin. Paduae.

S. Auguſtini Epiſtolae. Baſileae.

1494.

Valer. Maximus, cum Commento Oliuerii Arzignanenſis Vicentini. Venet. Fol. Unter den philoſoph. Büchern. N. 351.

Ioh. Reuchlin de verbo mirifico. Spirae. Philos. N. 331.

Anthologia ſ. Epigrammata graecor. Poetar. Florent. 4. litteris quadratis. Cat. Bibl. Solg. T. II. N. 1827.

Laſcaris Conſtantini Erotemata graecae linguae etc. Venet. ap. Aldum Manut. 4. ibid. N. 1779.

S. Auguſtini Sermones uarii. Baſil.

1495.

Thom. Aquin. in Epp. Pauli. Baſil.

Theod. Gazae Grammat. Libri IV. de menſibus opuſculum. Apollonii de Conſtructione Libri IV. Herodianus de numeris. Graece omnia. Venet. Philos. N. 31.

1496.

Cornucopiae ſ. Theſaurus gr. linguae. Graece. Venet. Philoſ. N. 34.

Opus Senecae. Philoſ. N. 331.

Ariſtotelis ſcripta phyſica lat. Venet. per Gregor. de Gregoriis. Philoſ. N. 386.

1497.

Iac. Guil. Bergomenſis de claris mulier. Ferrar.

S. Hieronymi epiſtolae. Baſil.

Plinii hiſtoria naturalis, e caſtigationibus Hermol. Barbari. Venet. libri philoſ. N. 3.

Ioh. de Ianua Catholicon ſ. Dictionarium. Venet. N. 46.

1498.

Angeli Politiani opera. Venet. ap. Aldum. Bibl. Solger. T. I. n. 1527.

Senecae Tragoediae. Venet. per Iohan. Tridinum de Cirreto alias Tacuinum. Philos. N. 330.

Reformation der Natur und Geſetze der löblichen Statt Nürnberg, gedruckt durch Hanns Schönſperger. Augsb. S. *Willii* Bibl. Noric. P. I. Sect. II. p. 4.

Marci Varronis Liber de ling. lat. Venet. Philos N. 68.

1499.

Iulius Firmicus, Manilius, Aratus etc. ex offic. Aldi. Venet. S. **Gemeiner's Nachr.** S. 265. N. 266.

Plinii Hiſt. nat. e caſtigat. Hermol. Barbari. Venetiis Libr. philos. N. 4.

Epiſtolae Baſil. Magni, Libanii, Chionis, Aeſchinis, Iſocratis, Phalaridis, Bruti, Apollonii Tyanenſis et Iuliani Apoſtatae. Graece. Venet. ap. Aldum. Philos. in 4to N. 64.

1500.

1500.

Priſciani opus, cum expoſitione Ioh. de Aingre et Caietani. Venet. N. 69.

Gellius. Venet. Philos. N. 87.

Macrobius. ibid.

Liber Ethicorum Ariſtotelis. Pariſ. Philos. N. 318.

Folgende Bücher ohne Druckort und Jahr will ich nach ihren Numern anführen.

Num. 4. 5 Eine deutſche Bibel, die Menteln zu Strasburg im J. 1466. wie wohl ohne Beweiß, zu geſchrieben wird. Eine dergleichen von 1472. von Zainer in Augsburg.

6. b. Seruius in Virgilium.

8. 9 10 Liuii Hiſtoriae. Cura Ioh. Andr. Epiſc. Alerienſis. Romae in Fol. mai. Die Unterſchrift am Ende fängt ſich alſo an: *Aſpicis illuſtris lector* etc. S. Ill. *Harlesii* introd. in notit. litterat. roman. P. II. p. 419.

21. 22 Plutarchi Vitae, lat.

23. Strabo. lat.

29. S. Bernardi epp.

49. a. Euſebii hiſt. eccleſ. lat.

b. Hugonis didaſcalon.

c. Valeſci de Taranta tr. de Epidimia et peſte. 83. e.

55. Ariſtotelis Ethica, lat.

63. a. Valer. Maximus.

b. Dionyſii de Burgo Declaratio in Valer. Max.

64. c. Petrarcha de contemtu mundi et uita ſolitaria.

66. Quinctiliani inſt. orator.

Num. 70. b. Seneca de forma et honeſtate vitae.
71. a. Senecae epiſtolae.
74. a. Cicero de oratore. Folior. 108. Sine dubio Venetiis prodiit. Cuilibet Folio ſunt lineae 32. uti in editione romana 1469. cuius haec eſt impreſſio iterata.
78. a. Cicero de fin. bon. et mal.
b. Thucyd. de uerſ. Laur. Vallae.
85. d Gualt. Burlaei Vitae Philoſoph. Nor. 1477.
e. Innoc. III. de miſeria cond. hum. Norimb. 1477.
86. a. Taciti Annalium Lib. XI. ſeq. et hiſtoriar. Lib. I-V Cap. 22. §. 4. Spire.
b Iuſtini Hiſtoriae. Ven. 1479.
89. b. Salluſtii Iugurtha et Catilina.
d. Libellus de itinere in terram ſanctam.
100. Vegetius; teutſch.
104, Aggregator Paduanus de medicinis ſimplicibus.
105. Guidonis hiſt. romana.
129. a. Cicero de finib. bonor. et malor. 4.
b. Daretis Phrygii Hiſtor. Trojana. 4.
130. Dictys Cretenſis Hiſt. Trojana. 4.
131. Vocabularium antiquiſſimum lat. germ. 4.

Von Büchern des 15. Jahrhunderts, in Nürnberg gedruckt, ſind die meiſten in dieſer Bibliothek, darüber man Roeders Catalogum nachſehen kann.

Vor dem J. 1470. iſt kein in Nürnberg gedrucktes Buch bekannt, und Friedrich Creußner iſt wahrſcheinlich der erſte ge

geweſen, der mit einem Donate mit Miſſal-Schrift, ohne Jahrzal und Ort, auf Pergament in 4. oder gr. 8 auf 22. Blättern den Anfang gemacht hat: er wird in dem kleinern Schrank dieſer Bibliothek aufbewahrt Er hat auch einen lateiniſchen Pſalter mit Miſſal-Schrift 1474. in 4. oder gr. 8. gedruckt, der 162. Blätter enthält. Am Ende lieſt man:

Finit Pſalterium Impreſſu p Fri
dericu Crewſner de Nurenberga
Laus deo Clementiſſimo.

Der Typus dieſes Pſalters kommt mit dem der älteſten lateiniſchen Bibeln überein, welchen Schelhorn in ſeiner Diatribe ad Card. *Quirini* librum ſing. de optimor. ſcriptor. editionibus p. 60. Fig. 6. beſchrieben hat. Man ſehe vorzüglich Panzer's Geſchichte der Nürnbergiſchen Ausgaben der Bibel (Nürnb. 1778. 4.) S. 1. u. f.

Das älteſte allhier gedruckte Buch mit der Jahrzahl iſt:

Franciſci de Retza Comeſtorium uitiorum. fol. max. Noricor. Num. 16. Heinrich Rumel hatte ohne Zweifel dieſes Buch im Verlag. Denn in das Exemplar der Univerſitätsbibliothek zu Altdorf, das ehemals die Karthäuſer zu Nürnberg beſaßen, hat einer dieſer Mönche hinter das Regiſter geſchrieben: Hunc librum propinauit nobis Henricus Rumel cum ſuis impreſſoribus,

eo, quod plures libros ex libraria noſtra eis accommodauerimus. anno dom. 1472. Hr. von Murr glaubt, die Drucker des Heinrich Rumels wären Friedrich Kreuſner und Conr. Zeninger oder Heinr. Keſſer und Johann Senſenſchmidt geweſen, Rumel aber nur der editor oder corrector des Buchs.

1472.

Alcinoi diſciplinarū platonis epitome, id eſt. breuiariū incipit. in fol. min. Exemplar nitidiſſimum 22. Folior. Num. 131.

Am Ende: Epitoma Alcinoi in diſciplinarū Platonis definit. Anno ſalutis. M. CCCC. lxxii. die uero. xxiiii. menſis Nouēbris. (*apud Anthon Coburger*)

1473.

Boecii Liber de conſolatione Philoſophiae cum Commentario S. Thomae de Aquino et cum germanica paraphraſi per *Antonium Koburger*, Fol. N. 51.

Rayneri *) de Piſis Summa theologiae ſeu Pantheologia. *Fol. mai.* III. Vol. (Das Buch ſelbſt aber iſt nicht in Theile eingetheilt) in *membrana cum picturis elegantiſſimis, opus ſplendidiſſimum* per Iohannem Senſenſchmid et Henricum Kefer **) N. 9. 10. 11. Iſt auch in der Altdorfer Univerſitäts-Bibliothek.

1475.

Codex Iuſtiniani imperat. — Inſculptum eſt hoc opus in Nurenberga — iuſſu Andreae Friſner

*) Conf. Tom I. Scriptorum Ord. Praedicat. Pariſiis 1719. Seite 635.

**) Saubert, Maittaire und Orland leſen falſch Koler für Kefer

ner Bunſidelenſis et Ioannis Senſenſchmid ciuis Nurembergenſis. Cum Amborum inſignibus. Fol. *In membrana.* N. 19.

Poggii Florentini Facetiarum liber per Fredericum Creuſner Fol. S. von Murr Journal zur Kunſtgeſchichte ꝛc. 2ter Th. S. 386.

1476.

Anicii Torquati Seuerini Boecii textus de philoſophie conſolatione etc. induſtria Anthonii Coburgers. Fol. mai. N. 50.

1477.

Liber de miſeria conditionis humane, editus a Lothario Dyacono cardinali ſanctorum Sergi et Bachi etc. per Fridericum Creuſner. Fol. N. 67. et Incertor N. 88. e.

Antonini Archiep. Florentini Summa (theologica) ,Partes V. 1477. 78. 79. per Anthonium Koburger Fol. max. *in membrana.* N. 20 - 24.

Ortolffs von Bayrlandt Doctor der Arzney Arztpuch. Nürnberg durch Anthon Koburger. Fol. N. 121.

1481.

Platinae vitae ſummorum pontificum, per Anton Koburger. Fol. min. Inter incertos N. 61. e. und Cat. Solger. I. n. 690.

Aeneae Syluii epiſtolae familiares, per Anton Coburger. Fol. N. 128. *Eſt editio prima.*

Frat. Ord. Praedicator. tractatus de Turcis, per Conr. Zeninger. 4. N. 135.

1482.

Sextus Decretalium cum Apparatu Ioh. Andreae, per Anton Koburger. Fol. *Editio nitidiſſima.* N. 62.

Cle-

Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae, per Anthon. Koburger. Fol.

1483.

Boetius de conſol. philos. cum commentar. Th. de Aquino. ap. Ant. Koburger. Fol. Inter libros philoſ. N. 37.

1485.

Nicolai de Lyra ſuper omnes V. et N. T. libros. Impreſſi caractere impenſisque Ant. Koberger Sabato poſt Ioannis. Fol. 4. Vol. N. 99-102.

1486.

Ioannis Ianuenſis Catholicon, per Ant. Koburger. Fol. N. 123.

Sextus Decretalium cum apparatu Ioh. Andreae; per Anton. Koburger. Fol. N. 63.

Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae; per Ant. Koburger. Fol. N. 70.

Aeneae Syluii Epiſtolae familiares, per Andr. Koburger. 4. N. 93.

Boethii de conſol. phil. cum commento D. Thomae; per Ant. Koburger. Fol. N. 94.

1488.

Paſſional, das iſt: Der Heiligen leben. Durch Anthonium Koburger, gr. Fol. cum figuris uariis coloribus auro intermixtis, egregiae pictis. Solger I. n. 626.

1492.

Publii Virgilii Maronis opera, cum Seruii Mauri, Honorati grammatici etc. commentariis. Nurnberge impreſſa impenſis Anth. Koberger. Fol. N. 129. et Cat. Solger. I. n. 1528.

1493.

Albertus M. de immortalitate animae cum comment. per Caſp. Hochfelder. 4. Liber

Liber Cronicarum cum ſiguris et ymaginibus ab initio mundi. Fol. max. N. 29. Michael Wolgemut entwarf die Figuren, welche Wilh. Pleydenwurff ins Holz ſtach.

Das Buch der Chroniken und Geſchichten, durch Anthonien Koberger. gr. Fol. N. 38. Der Verf. und Sammler des Latein. Textes dieſer beyden Chroniken war Hartmann Schedel.

1494.

Thom. de Kempis Ord. can. regul. opera, per Casp. Hochfelder. Fol. min. N. 75.

Seb. Brandt Narrenſchiff, mit Figuren, 8. Solger. III. n. 2258.

1495.

Boetius etc. per *Ant. Koburger*. 4. N. 95.

1496.

Aeneae Sylvii Epiſtolae familiares, per Ant. Koburger, typis rotundis, 4. N. 91.

Malleus maleficarum, per eundem, 4. inter libros philoſ. N. 243

1497.

Iuuenalis cum comment. Antonii Mancinelli etc. per *Ant. Koburger*, typis rotundis. Fol. Inter libros philoſ. N. 95. 2.

Marſilii Ficini Epiſtolae familiares per *Ant. Koburger*. 4 inter libros philoſ. in 4. N. 86.

Von den Schriften, welche aus den Buchdruckereyen, eines Creuſner's, Koburger's und Senſenſchmid's kamen, iſt hier ein reicher Vorrath vorhanden. Proben ihrer Typen und ihres Drucks hat Hr. von

Murr

Murr in ſeinen Memorab. P. I. auf der 7ten Tafel in Kupfer ſtechen laſſen.

Bibeln des XV. Jahrhunderts.

Deutſche.

Sie ſind alle in Folio.

1462. Die allererſte deutſche Bibel zu Mainz gedruckt, die man ſonſt immer dem Johann Fauſt zu Mainz zuſchrieb, in gr. Fol. S. Cat. Bibl. Solg. I. n. 65. Sie enthält 403. Blätter, oder 201. und eine halbe Seite. Die 102. Anfangsbuchſtaben ſind vergoldet, und ſehr ſchön gemahlt. Der erſte Theil hat 194. Blätter, der zweite aber 212. Eigentlich aber hat der erſte Theil 195. Blätter und der zweite 208. alſo 403. Denn der Schreiber dieſer Numern hat das 111. Blatt des 1 Theils 2 mal gezählt; im 2ten Th. aber hat er 212. Blätter gezählt, da es doch nur 208. ſind. Jede ganze Kolumne hat 60. Zeilen *).

1466. Straßburg, durch Johann Mentel. Incertor. N. 5. Hr. Panzer in ſeiner S. 20. angeführten Schrift, und M. Joh. Naſt in ſeinen hiſtoriſch-critiſchen Nachrichten von den ſechs erſten teutſchen Bibel-Ausgaben u. ſ. w. Stuttg. 1767 8. haben dieſe Bibel weitläufig und am beſten beſchrieben. Sie befindet ſich auch

*) Ueber dieſe und die folgende Bibel verdient des ſel. Rath Steigenberger's litterariſch-kritiſche Abhandlung über die zwo allerälteſten gedruckten deutſchen Bibeln ꝛc. München 1787. 4. nachgeleſen zu werden.

auch in den akademiſchen Bibliotheken zu Altdorf und Leipzig.

Eine Bibel mit Holzſchnitten ohne Druckort und Jahrzahl zwiſchen 1460 und 1470. Cat. Biblioth. Solger. I. N. 66. Am ſorgfältigſten hat ſolche zuerſt Hr. Panzer am angeführten Orte S. 61. u. f. beſchrieben, davon ſich auch ein Exemplar in der Kloſterbibliothek zu St. Blaſien befindet *) wo ein Beſitzer erſt 1557. hinzugeſchrieben hat: **Gedruckt zu Menz** anno 1454. **4 jahr nach dem do mans Buch trucken erdacht hat.**

1472. Augsburg, ohne Meldung des Jahrs und des Buchdruckers. Incertor N. 4. Sie iſt bey Günther Zainer gedruckt, wie Hr. von Murr beweiſet. In der Bibliothek des Sebalder Pfarrhofs und in der Fenitzeriſchen iſt auch dieſe Bibel anzutreffen, doch weichen dieſe Exemplare in den Linien einiger Blätter von einander ab, wie Hr Panzer am angeführten Orte S. 47. gezeigt hat. Man ſehe auch Panzers ausführliche Beſchreibung der älteſten augsburgiſchen Ausgaben der Bibel. Nürnb. 1780. 4. S. 14. u. f.

1477. Augsburg, 2. Foliobände von Günther Zainer. Incert. N. 6. und 7. S. Panzer S. 51. und von Augſpurg. Bibeln S. 19.

1477.

*) Siehe des jetzigen preißwürdigen Abts Martin Gerberts Iter Alemann. p. 259. und 292. Dieſen St. Blaſiſchen alten Bibelkodex hat der gelehrte Hr. Bibliothekar P. Aemilian Uſſermann ſehr ausführlich in Hrn. Zapfs Reiſen in einige Klöſter Schwabens, durch den Schwarzwald und in die Schweiz Seite 73-79. beſchrieben.

1477. Augsburg, bey Anton Sorg gedruckt. Catal. Bibl. Solger T. I. n. 67. Wo aber unrichtig behauptet wird, ſie habe keine Jahrzahl.

1483. Nürnberg durch Anton Koburger, 2. Foliobände mit illuminirten Holzſchnitten von Mich. Wohlgemuth und Wilh. Pleydenwurf. Bibl. Solger. T. I. n 68. Man ſehe die Beſchreibungen, welche Eckhard in ſeinen Nachrichten von ſeltenen Büchern ꝛc. S. 14. u. f. und vorzüglich genau Hr. Panzer in der Geſchichte der Nürnbergiſchen Ausgaben der Bibel von Erfindung der Buchdruckerkunſt an bis auf unſere Zeiten. Nürnb. 1778. 4. S. 65-74. gegeben haben.

1485. Strasburg. Bibl. Solger. T. I. n. 70. 71. Zween Bände in kl. Folio. S. *Vogt* Catal. libr. rar. p. 101. 102.

1494 Niederſächſiſche Bibel. Lübeck, gr. Fol. Catal. Solger. I. n. 72. Ausführlich iſt dieſe überaus ſeltene Bibel von *I. H. von Seelen* in Spec. VI. Selector. Litterar. p. 211-251. und von dem ſel. Paſtor Goetze in der Hiſtorie der gedruckten niederſächſiſchen Bibeln beſchrieben worden.

Lateiniſche Bibeln.

1468. Biblia latina ſine die et conſule, 2 Vol. in Fol. Incertarum N. 1. et 2. Impreſſa ſunt Argentorati typis grandioribus (qui hodie a typographis *Text - antiqua*, item *Parangon - antiqua* appellantur) prelo Henrici Eggeſteinii. Conſtant foliis 637. Columnae ſingulae habent lineas 41. Signum chartarii eſt littera D. quam linea per-

pen-

pendicularis ſecat. Vid. *Schoepflini* Vindiciae typograph. p. 43. et 44. Tab. V. *)

1475. Nürnberg durch Anton Koburger in zween Regalfoliobänden. S. Panzer's Geſchichte der Nürnberger Ausgaben der Bibel S. 11. u. f.

1475. Nürnberg durch Johann Senſenſchmidt und Andr. Frißner gedruckt. Regalfol. N. 17.

1478. Norimb. per Anton. Koburger. Catal. Bibl. Solger T. I. n. 48.

1478. Venetiis opera atque impenſa Theodorici de Reynſburch etc. N. 119. Fol. min.

1479. Venetiis impreſſa, in Fol. min. N. 97. Conſtant foliis 429. Am Ende die bekannten Verſe: Fontibus ex grecis hebreorum etc.

1480. Biblia lat. Koburgeriana, in Fol. N. 137. Conſtant 468. foliis. Iſtud Exemplar Bibliothecae donauit I. Lorck, Paſtor Hafnienſis, d. 7. Maii 1780. Deſcripſit haecce Biblia *Lengnich* in den neuen Nachrichten von ſeltenen Büchern 2ten B. S. 101. u. f.

1485. Biblia lat. cum gloſſa Nicol. de Lyra per Ant. Koburger. Fol. IV. Tomis. N. 99-102.

1493. Opus Bibliorum, cum Poſtillis Nicolai de Lyra, charactere eleganti per Anton. Koberger. Fol. min. IV. Voll. N. 59.

Alia praecipua Biblia latina Saeculi XVI. et XVII.

Biblia

*) Eine ſolche Bibel befindet ſich auch aus der Schwarziſchen Büchersammlung (Bibl. Schwarz. P. II. p. 35.) in der akademiſchen zu Altdorf.

Biblia latina, ex translatione Santis Pagnini. Lugduni 1528. Fol. min. Solger Cat. I. N. 50.

Biblia lat. Pariſiis ſub oliua Henr. Stephani 1557. 3. Vol. Fol. ibid. N. 56-58.

Biblia lat. vulgata cum praefat. Ioh. Hentenii. Louanii 1547. Fol. Solger. N. 51.

Biblia latina vulgata, iuſſu Sixti V. P. M. recognita. Antuerpiae 1605. 4. mai. Solger. Catal. T. II. n. 9.

Biblia latina. Lutetiae ex officina Roberti Stephani. 1545. 8. mai. Solg. T. III. n. 27.

Norimbergae, per Ioh. Petreium 1527. 8. mai. ibid. n. 28. Die übrigen Bibel Ausgaben findet man in Solgers Catalogo verzeichnet.

Von deutſchen Bibeln nach Luthers Ueberſetzung bemerke ich noch folgende zwey höchſt merkwürdige Stücke.

Biblia, das iſt, die ganze heilige Schrift, deutſch, Martin Luther. Wittenberg. Gedruckt durch Hans Lufft. 1534. 2. Folio-Bände. Ein überaus prächtiges Exemplar mit Figuren, die Lucas Cranach erfunden und illuminirt hat. Auf dem Titelblatt des erſten Bandes ließt man von der Hand Dr. Luthers, dem Lucas Cranach dieſe Bibel zum Geſchenk gab, folgendes: Meinem günſtigen Herrn vnd Bruder Lazaro Spengler, der Stadt Nürnberg Syndico überſandts Martinus Luther. Catal. Bibl. Solger. I. n. 85. 86.

Biblia, das iſt, die ganze h. Schrift A. und N. Teſtaments u. ſ. w. Samt einer Vorrede Herrn Joh. Mich. Dilherrn's ꝛc. Nürnb. 1670.

1670. in Fol. mit Kupf. Cat. Bibl. Solger. I. n. 113. Dieſe ſeltene Bibel wird insgemein die Feg-Feuer Bibel genennt. Denn der Setzer, der ein eifriger Katholik war, änderte in der Epiſtel Judä den 23. Vers alſo um: Machet etliche mit Furcht ſeelig und rucket ſie aus dem Feg-Feuer.

Die Wittenberger Bibel-Ausgaben durch Johann Lufft, ſo wie auch höchſt ſeltene Bücher, davon der Vorrath nicht gering iſt, übergehe ich und führe hier aus der alten Bibliothek nur noch folgende Merkwürdigkeiten an:

Confeſſio Auguſtana: beide deutſch vnd lateiniſch. Wittenberg 1531. durch Ge. Rhau. Cum Apologia huius Confeſſionis. 4. Dieß iſt des Johann Saubert's Exemplar, worein er folgende Worte ſchrieb: Hic uero liber ille eſt, quem cum 100. aureis, aut longe pluribus non permutauero. Vid. *Vogtii* Catal. lib. rar. p. 209.

Baſilii Besleri Hortus Eyſtettenſis etc. Norib. 1613. in Fol. max. IV. Vol. Duobus Tomis. Magdalena Helmeria, nata Furſtia (✝ 1717.) hoc exemplar elegantiſſime illuminavit. Aliud, iſto par, ab ea depictum emit Petrus Lambecius pro Bibl. Caeſarea Vindobonenſi *). Aliud exemplum ſplendidiſſimum eſt in Bibl. Vniverſitatis Altdorfinae.

Baſil. Besleri Faſciculus rariorum et adſpectu digniorum uarii generis, quae collegit et aeri incidi

*) S. Doppelmayr von Nürnberg. Mathem. und Künſtlern S. 270.

incidi curavit. Norimb. 1616. in Fol. transuerſo. Cum eiusdem Continuatione.

Gregorii Haloandri Digeſtorum ſeu Pandectarum Libri L. editi Norimbergae, munificentia ac liberalitate ampliſſimi Ordinis. ibidem 1529. 4.

Ejusd. Inſtitutionum libri IV. ib. 1529. 8.

Ejusd. Codicis D. Iuſtiniani Libri XII. ib. apud Io. Petreium. 1530. Fol.

Νεαρων Ιουςινιανου βασιλεως — — βιβλιον etc. i. e. Nouellarum Conſtitutionum D. Iuſtiniani principis, quae extant, uolumen. Norimbergae ſ. in Caſtro Norico. apud Io. Petreium. 1531. Fol. Dieſe Haloandriniſche Ausgabe des Corporis Iuris Ciuilis iſt überaus ſplendid gebunden *), und kam eigentlich von der Univerſität zu Altdorf hieher.

Veit Dietrichs Exemplar von der erſten Ausgabe der lateiniſchen Augsburgiſchen Confeſſion und Apologie (Witteb. 1531. 4.) an welche die von Phil. Melanchthon umgearbeitete und caſſirte 5½ Bogen der Apologie beygebunden ſind,

*) *Ge. Laur. Hausfriz* in *Memoria Gregorii Haloandri.* (Norimb. 1736. 8.) ſagt S. 57. folgendes: Caeterum, qui hodie in publica Norimbergenſium bibliotheca conſpiciuntur, libri Haloandrini, iuſſu perilluſtris Senatus ſplendide compacti, atque in ſolemnibus inaugurationis inclutae Academiae Altorfinae ao: 1622. adhibiti ſunt; inde etiam ſingulos tomos aut nigro, aut violaceo ſerico, ex more academico, ubi ſinguli doctorum ordines diuerſo ueſtium ceremonialium colore diſtingui ſolent, indutos videmus. Cuſtodiuntur ibidem ſumma cura, neque eſt quisquam aequus rerum cenſor, qui eos auro illo, quo fulgent, digniſſimos non iudicet.

ſind, welche Hr. Rector Hummel in Altdorf im 2ten Band ſeiner neuen Bibliothek von ſeltenen Büchern (Altd. 1776. 8.) S. 360 - 382. wieder hat abdrucken laſſen.

B. Die Solgeriſche Bibliothek.

Sie ſtehet beſonders, und wurde im Jahr 1766. von dem Magiſtrat um 15000. fl. gekaufet und der alten öffentlichen Büchersammlung beygefüget. Vor derſelben hängt, nebſt dem Bildniß des ſel. Solgers, folgende mit goldenen groſſen Buchſtaben geſchriebene Inſcription:

Bibliotheca olim priuata, quam librorum raritate, praeſtantia et numero conſpicuam Munificentia Senatus, curante rei litterariae Ephoro, Generoſiſſimo Georgio Friderico Poemero, a Ven. Min. Nor. Antiſtite, Reique publicae Bibliothecario, Adamo Rudolpho Solgero, aequa emtionis lege comparauit, atque in prioris poſſeſſoris memoriam Bibliothecae, tamquam novum Ornamentum, *ſacram* *) eſſe voluit.

A. R. S. MDCCLXVI.

Ich müßte faſt das ganze Vogtiſche Verzeichniß rarer Bücher abdrucken laſſen, wenn ich nur die Hälfte der Bücher dieſer vortreflichen Sammlung anzeigen wollte. Die Menge, Schäzbarkeit und Seltenheit der darinn be-

 find-

*) Auf ſolche Art und ums Geld kann jeder Litterator, glaube ich, ſeine Bibliothek einer Stadt widmen, wie ſie Solger gewidmet hat.

findlichen Werke erhellet aus dem ausführlichen S. 552. angezeigten Verzeichniß. Nur allein die Bibelſammlung erſtreckt ſich mit den geſchriebenen, auf vierthalbhundert Stücke. Von allen Kirchenvätern ſind die beſten Ausgaben vorhanden, und die koſtbarſten Werke in die netteſten Bände gebunden.

Von den Handſchriften ſind inſonderheit beträchtlich:

In Folio.

N. 1-7. Der ſchon oben S. 557. genannte hebräiſche Codex des alten Teſtamentes.

8. Codex Biblicus V. Teſt. cum interpretatione ſcholaſtica et uariis hiſtoriis profanis intermixtis, lingua Belgica Ao. 1360. ceu ſub finem Prophetae Habacuc videre eſt, ſcriptus, et miniatis quamplurimis calamo mirifice delineatis, auroque antiquo fulgentiſſimo ac variis coloribus ſuperbiens. Codex membranaceus vere Regius, folio maximo, corio turcico deaurato compactus et ſequentes continens libros: 1) Librum Ioſuae. 2) Librum Iudicum. 3) Ruth. 4) Regum. 5) Tobiae. 6) Proph. Ezechiel. 7) Daniel. 8) Habacuc. 9) Hiſtor. Regum Perſarum Darii, Cyri, Cambyſis etc. 10) Iudith. 11) Esdrae. 12) Libros hiſt. Flavii Ioſephi etc. 13) Libros hiſt. Flavii Ioſephi etc. 13) Librum Eſther. 14) Hiob. 15) Proverbia. 16) Eccleſiaſt. 17) Cant. Canticor. Salom. 18) Librum Sapientiae. 19) Syrach etc. optime conſervatus.

N. 9. Evangelia Anniverſaria cum Epiſtolis feſtivalibus. Codex membranaceus cum figuris XLIII. miniatis, variis coloribus et auro antiquo ad ſtuporem usque ſplendidiſſimo et aliis ornamentis marginalibus exornatus. Sub finem ſequentia extant: Comparatus eſt praeſens liber per Reverendum in Chriſto Patrem et Dominum Fridericum Abbatem monaſterii in Michelfeld, et per me Conrad Franckendörfer Nurembergenſem civem, nitidiſſime characteriſatus Anno virginalis partus MCCCCLXXXXVIII (1498.) Codex folio maiori optime conſervatus.

10. Evangelia anniverſaria latino idiomate ſcripta, literis uncialibus et initialibus deauratis, cum figuris XI. miniatis auro antiquo et variis coloribus fulgentibus. Cod. membr. corio rubro deaurato compactus et optime conſervatus.

11. Epiſtolae anniverſariae latino idiomate literis uncialibus ſcriptae.. Primum folium ſuperbit figuris variis, variisque coloribus et auro exornatis, nec minus literis omnibus initialibus deauratus. Cod hic membr eodem modo ceu antecedens compactus et conſervatus. Scriptus in Gallia Saec. XV.

12. Pſalterium Dauidis germanice, literis uncialibus et initialibus deauratis pergameno impreſſum Norimbergae apud Fried. Peyſus 1525 — Eſt prima illa perrara b. Lutheri uerſio germanica, quae ab hodierna longe diſtat Splendidiſſimus Codex membr., qui omnino manuſcriptis aequiparandus.

N. 13. Novum Teſtamentum eodem modo ac antecedens Pſalterium, apud Peyſus Norimbergae 1524. impreſſum. Splendidiſſimus etiam Cod. membr. variis praeterea figuris pictis ornatus.

14. Prophetae maiores et minores Vet. Teſtamenti cum quibusdam libris apocryphis ex verſione LXX. interpretum cum Commentario literis rubris graecis in margine. Cod. chartaceus graecus Saec. XV. Orientalium more charta turcica, nitidiſſime et diligentiſſime ſcriptus et optime conſervatus. Obtulerat illum Ill. Ioh. Sig. Moerl Antiſtes Sebaldinus b Schwarzio, et Scribam eumdem relegiſſe ac ſubinde emendaſſe, reperit, ita ut iſte Codex antiquitate plurimis aliis, ſcriptoris autem diligentia nulli facile cedat.

15. Codex Biblicus chartaceus germanico idiomate ſcriptus Ao. 1465. continens 1) Prouerbia Salomonis. 2) Cohelet Salom. 3) Canticum Sal. 4) Librum ſapientiae. 5) Librum Syrac. Praeterea Vetus et Nouum Teſtamentum lingua uetuſta franconica rhythmice ſcriptum. Cum multis figuris pictis paradoxis. Codex optime conſervatus. Vid. de hoc ipſo Codice cel. Schelhornii amoenit. litter. Tom. III. p. 19.

16. Codex Chartaceus continens 1) querimoniam Leonardi Ethicii Archi Epiſcopi Mitelenſis ad S. Patrem, Pontif. maximum Nicolaum V. de immani expugnatione urbis Conſtantinop. 2) librum Ioſuae 3) Iudicum. 4) Ruth. 5) continuationem ſupradictae expugnationis. Cum multis figuris coloribus pictis ridiculis.

Vide

Vide de hoc ipſiſſimo Codice germanice ſcripto Cel. *Schelhornii* amoenit. litter. Tom. III. p. 18. ubi ſcribit: Exaratum eſt hoc uolumen 1450. Conſpiciuntur hinc inde variae figurae lepidae et ruditatem ſaeculi ſpirantes, quibus facile et largiter augeri poſſent eruditorum uirorum diſſertationes de erroribus pictorum in hiſtoria ſacra.

20. Biblia latina veteris et Noui Teſtamenti. Codex membr. nitidiſſime ſcriptus Saec. XIII. cum litteris initialibus librorum coloratis; optime conſervatus. Notandum, quod hic ſplendidiſſimus Codex duplici gaudeat uerſione Pſalmorum Dauidis, ueteri nimirum latina italica et vulgata.

21. Pſalterium Arabico-Syrum in Monte Libano a fratribus Moronitis impreſſum A. 1610. S. Repertorium für morgenl. Litter. T. II. p. 158. Sub finem ſcripſit quidam nomine Tobias Adami ſequentia: *In memoriam itineris Syriaci Pſalterium hoc Arabico Chaldaicum* (Syriacum) *excuſum in monte Libano a fratribus Maronitis comparaui ibidem locorum ab Archiepiſcopo Edenienſi.* Liber ſane in noſtris oris albis coruis rarior et fortaſſis unica Phoenix in Germania, ob hanc etiam cauſam omnino Manuſcriptis ob ſummam raritatem aequiparandus.

22. Teſtamentum Nouum graece et latine in Academia Complutenſi nouiter impreſſum. Sub finem libri apocalypſeos S. Ioannis leguntur ſequentia: *de mandato et ſumptibus reuerendiſſimi — Franciſci Ximenes de Ciſneros* etc. *in-*

 duſtria

duſtria et ſolertia honorabilis viri Arnoldi Guilielmi de Brocario artis impreſſorie magiſtri Anno domini Milleſſimo quingenteſimo decimo quarto. Menſis ianuarii die decimo.

Editio noui Teſtamenti graeci originalis, quae omninm prima typis eſt impreſſa, ſtupendae raritatis, et hinc Manuſcriptis adnumeranda. Varia notatu digna circa hanc editionem Heluonibus librorum incognitam ſunt obſeruanda. Nimirum I. dictum de tribus in coelo teſtibus 1. Epiſt. Iohannis Cap. V v. 7. legitur hisce uerbis: οτι τρεισ εισιν οι μαρτυρουντεσ εν το ουρανω ο πατηρ καὶ ο λογος και το αγιον πνευμα καὶ ει τρεις εις το εν εισι; II. Verba uerſiculo octauo ita audiunt; Και τρεις εισιν οι μαρτυρουντες, επι της γης, το πνευμα και το υδωρ, καὶ το αιμα NB. ultima uerba: και οι τρεις εις το εν εισι, deficiunt. III. Omni caret ſpiritu atque accentu, ſed ſimplex tantum apex in Polyſyllabis dictionibus adiectus eſt. IV. Eſt editio graeco latina, non interlinearis, ceu arbitratur *Freytagius* in analect litter. p. 948. ſed collateralis. V. Primum occurrit Epiſtola Euſebii Pamphili ad Carpianum de concordia quatuor Euangeliorum. Sequitur Prologus Hieronymi ad Damaſum Papam et alii ejusdem Doctoris Prologi. Poſt haec ſuccedunt quatuor Euangelia Graeco ſermone cum latina b. Hieronymi translatione ex oppoſito. Deinde ſequuntur duo Graeci tractatus, alter de peregrinatione b. Pauli et Euthalii Diaconi, alter de temporibus praedicationis et martyrio ejusdem. Succedunt poſtea hypotheſes ſ. argumenta Theodoreti

reti Doctoris graeci eminentiſſimi, in Epiſtolas b. Pauli; et in epiſtolas canonicas, et argumenta alia in easdem alterius Doctoris Graeci innominati. Poſt haec ſequuntur epiſtolae ipſe b. Pauli cum reliquis noui Teſtamenti operibus, omnia cum interpretatione Latina Hieronymi e regione impreſſa. Deinde ſubiungitur vocabularium Graecum, continens omnes dictiones totius N. T. et inſuper Sapientiae et Eccleſiaſtici graece et latine cum breuiſſima quadam ab initio ad graecas literas introductione. Poſtremo loco librum claudunt interpretationes omnium totius N. Teſt. vocabulorum, quae tam graecam quam hebraicam et chaldaicam ſortita ſunt etymologiam, ab initio Matthaei usque ad finem Apocalypſis.

Codices Mſpti Miſcellanei uarii generis, tam membranacei, quam chartacei.

In Folio.

N. 25. Schembart-Buch darinnen zu finden, wie König Carl IV. denen Mezgern, welche in der Stadt Nürnberg nach dem An. 1350. erregten Aufſtand bey dem alten Rath ſo getreulich gehalten haben, jährlich mit einem Faſtnachtsſpiel in Schembart zu laufen erlaubet und mit einem Tanz befreyet hat, welches Schembartlaufen hernach alle Jahr die Geſchlechter von denen Mezgern erkauft haben, und wie ſie von Jahren zu Jahren in Schembart gelaufen, ja in was Farb und Kleidung ſie ihren Tanz gehalten, wie denn dieſes

dieſes alles in dieſem Buch zu finden mit ſchön gemahlten Figuren an der Zahl bey 100. Stück. Dieſer Codex iſt wohl conſervirt und bey 4. Alphabet ſtark.

N. 26. Hiſtorie von Anfang der Welt bis auf Carolum, römiſchen Kayſer, geſchrieben wie am Ende ſtehet 1411. 2) Hiſtorie von Troja, ab eadem manu. 3) Hiſtoria Alexandri Magni, eiusdem manus. 4) Hiſtoria trium Reg. der heil. drey Könige. 5) Iohannis von Monta villa Ritters von Engelland Reißbeſchreibung in das gelobte Land. et alia. Spiſſum volumen.

27. Der Stadt Nürnberg Anfang, Wachsthum und Regiment, darinnen die Regierung vom erſten Grafen Albrecht in Franken, wie auch derer Burggrafen, Reichsſchultheiſſen und Rathsgliedern bis auf gegenwärtige Zeit beſchrieben werden, und aller ihre Wappen und theils Portrait ſehr koſtbar nach der Kunſt mit Gold, Silber und koſtbaren Farben gemahlt ſind. Der Portraite und Wappen ſind 248. die alle von freyer Hand ſehr ſchön gemahlt ſind.

28. Eben dergleichen Hiſtorie von der Stadt Nürnberg Aufnahm und Wachsthum und Regiment. Worinn auch alle Portraits und Wappen von freyer Hand zierlich gemahlt ſind.

13. Hiſtoria Imperatorum Regni Turcici, Codex mancus, membranaceus, Latina lingua, ſub

ſub initium Saec. XVI. ſcriptus. Cum multis figuris nitidiſſime pictis, et auro fulgentiſſimo ornatus. Codex haud finitus deſinit in media enarratione rerum geſtarum Bajeſidis II, filii Muhammedis II.

N. 32. Chronica von Nürnberg, dieſer Stadt Urſprung, Rechte, nebſt andern darin enthaltenen geheimen Begebenheiten, usque ad A. 1601. Valde ſpiſſum volumen, quod prae ceteris huius metalli eſt notatu dignum.

33. Chronica von Nürnberg fängt ſich an von 1530 bis 1600. Cum figuris et inſignibus uariis pictis. Spiſſum uolumen.

34. Hie hept ſich an das Buch des edlen ritters vnd landtfarers Marcho Polo. in dem er ſchreibt die groſſen wunderlichen ding diſer Welt, ſunderlichen von den groſſen Künigen und Kaiſern die da herrſchen in denſelbigen landen, vnd von ihrem Volk vnd ſeiner gewohnheyt daſelbs. Augſpurg bey Ant. Sorg. 1481.

2) Das leben des Heil. S. Brandan. Mſpt. Ao. 1488.

3) Ioh. de Mandevilla Itinerarium MS. German. Saec. XV.

4) Itinerarium Fr. Vlrici Foroiulienſis Ord. fr. minor. Scr. 1488. Germanice.

5) Itinerarium orientale Ioh. Schiltberger Monacenſis A. 1394. Scr. Saec. XV. germ.

35. Von dem zweiten Marggräfl. Krieg Albrechts (Alcibiadis) contra Nürnberg A. 1552. nebſt

nebſt einigen hiſtoriſchen Beylagen. Scr. Saec. XVI. In Cat. Solg. falſo prima inuaſio Alberti Marggrafii 1449. legitur.

N. 38 - 43. Relationes et Deductiones *Ioh. Müllneri*, Syndici Norimbergenſis. Von der löbl. Reichs-Stadt Nürnberg vor Alters erlangten und ſeither continuirlich hergebrachten auch vermehrten Rechten und Gerechtigkeiten in was Stand dieſelben heutiges tages begriffen ſind. Relationes XXII. cum appendice. Sex uolumina ligatura gallica. Scr. Saec. XVIII.

De his relationibus Müllnerianis cel. *Rinkius* in Catal. Bibl. ſuae p. 1037. ſequentia prodit: „Ex his apparet hoc libro plenum ius Publicum Norimbergenſe contineri, quod eo magis aeſtimandum eſt, quo fide dignior Auctor habendus; munere enim Scribae publici in Curia Norimbergenſi functo aditus ad Secreta Archivi Senatus patebat, quo ſit, ut pro ſcriptore optimae notae merito cenſeatur. Vixit ille ſuperiori Saeculo, ac die XVI. Aug. 1634. aetatis ſuae Ao. 69. ceu ad finem praefationis notatum legimus, diem obiit ſupremum."

44. Meiſterlein Chronicon ciuitatis imperialis Norimbergae lingua latina Ao. 1480. ſcriptum, capitibus 29.

45. Valerius Maximus, folio maximo, figuris uariis coloribus et auro ſuperbiens cum commentario uberrimo. Cod. chartac. optime conſeruatus, ſcriptus Saec. XV. Ill. de Murr contulit uaria capita cum editione Aldina 1502.

8. (Solg. III. n. 1836.) ut et cum Mediolanenſi 1475. fol. (Solg. I. 1042.) paruasque diſcrepantias deprehendit.

N. 46. 47. Naucleri Chronicon uel Memorabilia totius mundi. Baſil 1516. Tom. I. et II.

Editio princeps originalis perrara, in membrana impreſſa, hinc merito manuſcriptis aequiparanda.

48. Sermones et orationes habitae coram conſeſſu totius Concilii Conſtantienſis, ab Epiſcopis et Praelatis. A. 1415. et 1416. celebrati.

Codex ſcriptus ab eodem tempore, quo concilium fuit celebratum. De hoc ipſo rariſſimo Codice cel. *Schelhornius* amoenit. litter. Tom. III. p. 39. ſeq. ſpecimina quaedam orationum dedit.

54. Iſocratis orationes uariae. 2) Plutarchus de liberis educandis. 3) Eiudem Apophthegmata. 4) Eiusdem de fortuna et virtute Romanorum. 5) Eiusdem de inuidia et odio. 6) Ejusd de Alexandri fortuna virtuteue, Libri II. 7) Philelphus de Captiuitate Troiae. Codex membranaceus, latino idiomate ſeculo XV. elegantiſſime ſcriptus et quam plurimis ornamentis coloribus variis auroque foliis XXXIII. ſuperbiens Fol. maiori, folior. 209.

55 Auli Gellii Noctes Atticae. Codex membr. Saeculi XV. Litterae capitales uariis coloribus et auro ſunt exornatae, fol. min.

Codicem iſtum, in Italia ſcriptum, cum editione Gronouiana. Lugd. Bat. 1706. in 4. mai. cel.

cel. de Murr contulit. Scriptus eſt Saeculo XV. ab homine negligenti et litterarum graecarum imperito, ita ut omnes voces graecae omiſſae ſunt, praeter non nullas in paucis locis ab aliena manu adſcriptas. Praefatio Gellii, quam Gronouius recte libro I. praemiſit, hic etiam (uti in omnibus codicibus) totum opus claudit. Scriba omiſit totum initium capitis III. Libri primi. In Libro ſeptimo omiſſa ſunt Capitis XII. pars ulterior cum capitibus XIII. usque ad XVII. et dimidio capitis XVIII. Ne quidem Libri octaui deperditi capita leguntur. Nam falſo ſcripſit librarius: *Incipiunt capitula libri octaui*, qui ſunt Libri noni. Sic pergit falſo numerare libros ſequentes, ita ut cuidam credulo emtori glaucoma objeciſſe putandus ſit, cui perſuaſum uolebat, adeſſe Librum octauum. Et ſic liber ultimus uiceſimus Scribae noſtro eſt Liber decimus nonus.

N. 56. Hanns Sachſens Meiſter-Geſänge. Valde ſpiſſum Volumen.

64. *Gianname.* Geographia turcica. Hiſtoria Maris Mediterranei impreſſa Conſtantinopoli 1726. per Ibrahim Effendi. In Lingua Turcica, cum V. tabulis geographicis aeri inciſis et coloratis. In fol. min. Sub finem primi folii exſtant nomen et manus propria Antonii Baronis de Burckana Alepino-Syri et Interpretis linguarum orientalium.

66. Ein ſtarker Foliant von unterſchiedlichen Reiſebeſchreiburden: 1) Mareho Polo von Venedig

ſiedig ein Edler Wandrer und Ritter iſt aus⸗gezogen A. 1230. Augsburg 1481. 2) der heil. Vetter und Abt S. Brandran und mit ſei⸗nen Brüdern und mehr fahrt. 3) Der Edle Ritter und allervornehmſte Landfahrer Iohannis de Monttaſilla iſt von Engelland ausge⸗zogen 1322 und wiederkommen 1330. 4) Der Heil. Bruder Ulrich Triaul der minder Brüder Baarfüſſer Orden ein Mönch, iſt ausgezogen und wiederkommen 1330. 5) Hanns Schildberger ein wahrhaftig frommer Edelmann der ein Diener iſt geweſen des durch⸗lauchtigen Fürſten Albrecht Pfalzgraf bey Rhein, iſt von München ausgezogen 1394. Alle aus dem XV. Jahrhundert.

In Quart.

Verſchiedene Pſalteria und Breuiaria latina, die ſich vorzüglich durch ihre vortreflichen koſt⸗baren Miniaturgemälde und mit vielem Gold ſehr künſtlich überlegten Anfangsbuchſtaben vor allen auszeichnen.

6. Breuiarium latino - Gallicum. Liber iſte membranaceus elegantiſſimusque impreſſus eſt ſub initium Saec. XVI. et innumeris ferme figuris pictis deauratis fulget.

8. Ein auf Papier geſchriebener Codex, in wel⸗chem ſich 46. Blätter befinden, ſo alle von D. Mart. Luther's eigener Hand ſind geſchrieben worden. Dieſer Codex iſt in ſchwarz Corduan mit maſiven ſilbernen Clauſuren gebunden.

11. Ein mit prächtigen und fein verguldten ſehr vielen Gemälden geziertes Predigt-Buch, ſo daß etlich hundert Blätter alle gemahlte Figuren haben, zu Lutheri Zeiten geſchrieben, mit einem recht lutheriſchen Geiſt. Cod. chart. valde ſpiſſus.

15. Breuiarium germanicum; impreſſum Venetiis 1518. gr. 4. über 8. Alphab. ſtark mit Holzſchnitten.

Die Holzſchnitte und Anfangsbuchſtaben ſind darinn durchgehends vortreflich illuminirt. Vornen an iſt der Calender mit roth und ſchwarzen Buchſtaben und illuminirten Figuren gedruckt.

16. a) Paſſio Chriſti ab Alberto Durer Nurembergenſi ligno inciſa et elegantiſſime variis coloribus auroque picta; ſ. Paſſio minor. Sunt tantum 31. tabulae absque textu, membranae adglutinatae. Deficiunt tabulae ſex. Nam debent eſſe 37.

b. Eaedem figurae integrae 37. nigrae, ſub titulo: *Figurae Paſſionis Domini Noſtri Ieſu Chriſti.* 2) Paſſio Dom. noſtri H. S. P. (i. e. *Hans Sebald Boehm*). Tabulis ligneis nouem.

c. Paſſio Ieſu Chriſti aeri inciſa ab. Alb. Durero, tabb. 16. Cum aliis Alb. Dureri atque Henrici Aldegravii iconibus aeri inciſis.

24. Inſtituta uel Iuſtiniani Inſtitutiones Iuris, Codex chartaceus forſan propria manu Thomae Murneri A. 1515. ſcriptus. Cum quam plurimis paradoxis figuris pictis; conſpicienda ſunt etiam 1) picta inſignia Romanorum Imperatoris, hac ſubſcriptione: Imperatoriam Maie-

ſtatem

ſtatem non ſolum armis decoratam ſed et legibus oportet eſſe ornatam 2) Inſignia regis Bohemorum. 3) Epiſcopi Moguntini (uti uerba ſcripta ſe habent). 4) Epiſcopi Colonienſis. 5) Epiſcopi Treuirenſis. 6) Dapiferi Palatini. 7) Ducis Saxoniae. 8) Marchionis Brandenburgenſis. 9) Ducis Sueuiae. 10) Ducis Brunſuicenſis. 11) Ducis Palatini. 12) Ducis Lotharingiae. 13) Heraldus vel Caduceator Caeſareus etiam ferme ſub finem Codicis artificioſe pictus cernitur. Agmen denique tam figurarum paradoxarum, quam Inſignium, claudit Scrofa nitide picta cum porculis ſuis.

In octaua Forma.

1) Codex membranaceus ſacrorum Bibliorum latino ſermone ſcriptus, et uti videtur eodem ſaeculo XII., quo idem Codex Biblicus, in Catal. Bibl. Rinckianae p. 1019. obuius, manu exaratus eſt.

Dictum Iohanneum de tribus in caelo teſtibus 1. Ioh. V. 7. in noſtro Codice non in margine, ſed in textu ipſo, integrum legitur, ſequens comma vero de tribus in terra teſtibus in margine ſcriptum eſt. Hic Codex in membrana ſubtiliſſima non ſolum nitidiſſime ſcriptus, ſed et optime eſt conſervatus.

3) Coranus arabicus *ſplendidiſſimus.* In margine diſtinctiones Sectionum maiorum auro ſplendent.

4) Joh. Arnds Paradieß Gärtlein auf Perg. ſehr künſtlich geſchrieben, im J. 1743. Solger glaubte, daß dieſes Buch wegen der künſtlichen Arbeit wohl 50 fl. werth ſey!

5) Der Pſalter deutſch. Martinus Luther. Wittenberg 1524. Editio omnium prima ſummae raritatis. *Wolfg. Franzius* in tractatu de interpretatione ſacrar. ſcripturar. Wittenb. 1608. pag. 36. ſcribit: Dolendum eſt, incuria huius ſaeculi ferme amiſſam eſſe iſtam Pſalterii editionis primae uerſionem, quam Lutherus nobis commendat. Mihi enim in hanc diem Exemplar, quantumuis quaerenti accuratiſſime, uidere non contigit. Rogatos igitur cupio pios uiros, quibus in ueteri aliqua Bibliotheca occurrit illud, ne communicare cum aliis dedignentur. 2) D. Urbani Regii erklerung der zwelff artikel chriſtlichs Glaubens etc. 1525. 3) Ein Betbüchlein der Zehen gepot, des glawbens, des vatter vnſers, des ave Maria etc. *D. Martin Luther.* In explicatione quintae precationis orat. dominicae eſt impreſſum: Erbarme dich auch aller armen ſeelen, ſo ym fegfewer ſind. Sed expunxit Lutherus adſcripſitque: menſchen, die in groſſen nöten.

Hic liber non ſolum Mſptis Codicibus adnumerandus, quia originalem continet Pſalterii ex uerſione Lutheri editionem, ſed et ob chirographum Lutheri ante titulum conſpiciendum magni faciendus.

11. Icones ſ. Imagines uirorum litteris illuſtrium etc. additis eorumdem elogiis diuerſorum Auctorum. Ex ſecunda recognitione Nicolai Reuſneri, Argentorati 1590. Eſt liber memorialis amicorum.

12. Album Amicorum Andreae Forſtenhäuſeri a Neuburg

Neuburg 1587. Continet ultra 100. Inſignia et chirographa Principum, Comitum, Baronum Nobiliumque atque Eruditorum.

13. Philotheca Baronis a Wolkenſtain, Equitis ordinis Hoſpitalariorum S. Iohannis Melitenſium. Conſpiciuntur Chirographa Principum multorumque Equitum Ordinis Melitenſis atque Teutonici.

14. Philotheca Iacobi de Praun Ao. 1580. ſeq. plus quam centum elegantiſſimis picturis miniatis italicis referta. Folior. 9.

15. Alia elegans Philotheca, 1577. multis picturis italicis referta.

16. Aliud Album amicorum a Caſp. Kirchmair I. V. D. in itinere italico adornatum A. 1585. Continet 52. figuras et inſignia Comitum atque Nobilium.

17. Aliud ab Ao. 1708. usque ad A. 1713.

In Duodecimo.

1. Pſalterium Dauidis. Graece. Cum aliquot hymnis ſacris. In membrana Saec. XIII.

2. Ein Coran ſehr niedlich geſchrieben, mit untermengten glänzenden Gold-Strichen durch alle Blätter. Dieſer Codex iſt achteckigt und hat die Gröſſe eines franzöſiſchen Thalers. In Rückſicht der ſehr kleinen Schrift iſt er unter die handſchriftlichen Seltenheiten zu rechnen. In den Memorabilibus Bibliothecae Dresdenſis P. III. p. 57. num. 70. wird ein gleichförmiger Coran angeführt. Hr. Hofr. und Prof. Pfeiffer in Erlangen beſizt auch einen ſolchen kleinen, ſchön conſervirten Coran,

der auch einer öffentlichen Bibliothek zur Zierde gereichen würde. Von einer gleichen Schönheit und Grösse iſt der zu Caſſel, den ich in dem 2ten Bande dieſer Bibliotheken-Geſchichte S. 247. angeführt habe.

Libri Rariſſimi.

Unter andern einige in Folio:

Liber Conformitatum. Sub finem legitur: *Impreſſum Mediolani per Gotardum Ponticum: cuius officina libraria eſt apud templum ſancti Satiri. Anno domini 1510. die XVIII. Menſis Septembris;* Folior. 256. Cat. Solger. I. num. 692. Eſt editio prima. De raritate v. *Gözii* memorab. Regiae Bibl. Dresd. P. II. p. 172. ſeq. *Vogt* Cat. libr. rar. p. 211. ſeq.

Melch. Pfinzings Theuerdank. cum fig. ligno inciſis et variis coloribus depictis ſplendidiſſimis. Nürnb. 1517. Editio prima. Solg. I. n. 827. Vid. *Koehleri* Diſp. de rariſſimo libro Theuerdank etc. *Vogt* p. 187. *Schelhorn* amoen. litt. T. III. p. 144.

Editio ſecunda. Aug. Vind. 1519. cum figg. N. 828. Dieſe Ausgabe wurde in der Auction der Biblioth. Menarſiana p. 133. um 100 fl. verkauft.

Thomae Rymeri foedera, conventiones etc. Londini 1704. xx Voll. S. *Vogt* p. 592. et Auctores ibid. cit.

Thuani Hiſtor. ſui temporis P. I. Pariſiis 1604. In officina Roberti Stephani. Editio originalis. S. Goezens Merkw. der kön. Bibl. zu Dresden Tom. II. p. 174.

du Chesne Hiſtoriae Francorum Scriptores coaetanei.

tanei. Pariſiis 1636 - 1649. Vid. Reimann hiſt. litt. de lib. geneal. P. II. p. 191. *Vogt* l. c. p. 194. vorzüglich Goezens Merkwürdigkeiten der kön. Bibl. zu Dresden, T. I. p. 308.

Der dritte äuſſerſt ſeltene Theil von Hortleders Handlungen und Ausſchreiben von den Urſachen des teutſchen Kriegs, beſonders gebunden. N. 906 - 908. Man kann darüber mehreres in den Electis Iuris publ. T. VI. p. 47. in Bibl. Rinckiana p. 1035. num. 8624. und in Juglers Beyträgen zur juriſt. Biographie 3. B. S. 111. nachleſen.

Vitalis Salvatoris Annales Sardiniae. Partes II. Florent. 1639. N. 926 - 927. Vid. *Vogt* l. c. p. 713.

D'Aubigne Hiſtoire univerſelle. etc. a Maille 1616 - 1620. N. 1076 - 78. De fato et raritate hujus editionis primae vid. *Vogt.* l. c. p. 59. *Freytagii* analect. litt. p. 56.

Cl. Ptolemaei Geographicae enarrationis libri VIII. Edente Mich. Villanouano (i. e. Serueto.) Lugduni ex officina Melchioris et Caſp. Trechſelii fratrum 1535. fol. mai. N. 1389. Vid. *Vogt* l. c. p. 559. Editio altera anni 1541. eſt in Bibl. Ebneriana.

Io. Reuchlinus de uerbo mirifico. Spirae 1494. N. 371. Vid. *Freytagii* analect. litter. p. 767.

Ejusd. Rudimenta hebraicae linguae. Phorce in aedibus Thomae Anshelmi 1506. N. 1546. Vid. *Gerdeſii* Florileg. libr. rar. p. 240.

Canones et Decreta Concilii Tridentini. Romae 1564. apud Paulum Manutium Aldi filium. N. 696. Editio originalis in charta caerulei co-

loris excuſa. De raritate vid. *Vogt.* l. c. p. 169. Schelhornii amoen. T. III. p. 154. et *Sagittarii* introduct. in hiſt. eccleſ. T. II. p. 1444.

D. Martin. Luthers Kirchenpoſtill. 1544. Cum manu Lutheri 2 Vol. N. 307. 308.

P. Terentii Comoediae; ſtudio et opera Eraſmi Roterodami. Baſil. 1538. cum Phil. Melanchthonis aliorumque coaetaneorum in margine adnotatis. Lutherus filio ſuo natu maximo donauit, cum iſta inſcriptione: *Eraſmus hoſtis omnium religionum, ſed inimicus ſingularis Chriſti, Epicuri Lucianique perfectum exemplar et idea. (Manu mea propria.) Ego Martinus Luther Tibi filio meo chariſſimo Iohanni et per te omnibus liberis et meis et ſanctae Eccleſiae Chriſti. Senſibus haec imis res eſt non parua reponas.* N. 1915.

Henr. Corn. Agrippae de occulta philoſophia, Libri III. 1533. N. 1742. Vid. *Vogt.* l. c. p. 15.

Ioh. Marianae, S. I. Hiſtoriae de rebus Hispaniae Libri XX. Toleti, typis Petri Roderic. 1592. N. 1083. Vid. *Vogt.* l. c. und Goezens Merkwürdigkeiten ꝛc. S. 518.

Hispanice. Matriti. 1617. 2 Vol. N. 1067.

Ioh. Heuelii Machina coeleſtis. P. I. et II. 1673. 1679. Num. 1809. 1810. De immenſa raritate vid. *Vogt* l. c. p. 343. Georgi in Lexico librorum ſtatuit hisce duabus partibus pretium 150. Imperialium.

Senecae Lucii Ann. Opera. Sub finem extat: Impreſſum Tarviſii per Bernardum de Colonia M. CCCC. LXXVIII. N. 1556. Editio ſummae raritatis et ſplendidiſſima, literis initialibus colora-

loratis et margine ampliſſimo ſuperbiens. Vide Goezens Merkw. des III. Bandes 1ſte Samml. S. 145.

Franciſci Taurelli Pandectae Florentinae. Florentiae 1553. N. 1772. 74. Vid. *Vogt* l. c. p. 655. Palmam editio haec tenet etiam nunc prae aliis et fruſtra in inſtructiſſimis Germaniae, Galliae et Angliae Bibliothecis quaeritur, teſte *Godofr. Tilguero* apud Schelhornium in amoen. T. II. p. 428. et *Engelii* Cat. lib. rar. P. I. pag. 155.

Liceti Fortunati Libri IV. de his, qui diu vivunt ſine alimento etc. Patavii 1612. N. 1958 De raritate vid. *Bunemanni* Cat. p. 66. et *Vogt.* l. c. pag. 411.

Ciceronis Opera omnia, cum notis Petri Victorii. Pariſiis ex officina Roberti Steph. 1539. IV. Voll. N. 1504-1507. De hac nitidiſſima et rariſſima editione vid. *Samuel Engel* in Catal. Bibl. ſuae p. 43.

In Forma Quarta.

Teſtamentum nouum gr. ex edit. Nic. Gerbelii. Hagenoae 1521. Hoc exemplar manuale B. Lutheri, quo uſus eſt in conficienda uerſione germanica N. T. manu ipſius propria eſt notatum. Catal. P. II. num. 46.

Henr. Corn. Agrippae liber de incertitudine et uanitate Scientiarum. Antuerpiae per Ioh. Grapheum 1530. Editio princeps originalis ſtupendae raritatis. II. N. 1935. Vid *Vogt* l. c. p. 16.

Henrici VIII. Regis Angliae Aſſertio VII. Sacramentorum aduerſus Mart. Lutherum. Apud inclytam urbem Londinum. 1521. II. Num. 660. Editio prima. Vid. *Gerdeſii* florileg. libr. rar. p. 130.

Editio ſecunda. Argent. 1522. N. 536. et 859.

Martin Luthers Antwort deutſch auf König Heinrichs von Engelland Buch. Wittemberg 1522. Num. 648.

Wicleſi dialogorum libri IV. ſine loco 1525.. quibus adhaerent Ioh. Huſſi Anatomia Antichriſti et alia, ſine loco et anno. Num. 1518.

D. Mart. Lutheri deutſch Catechiſmus. Wittenberg durch Georg Rhau. 1529. Num. 484. et 959. Editio originalis rariſſima. Vid. Baumgartens merkw. Bücher II. Band, S. 405.

Auguſtana Confeſſio cum Apologia. Witteb. 1531. N. 485. Editio prima genuina rariſſima.

Confeſſio Auguſtana. Beide Deudſch und Lateiniſch. Wittenberg, durch Ge. Rhau. Nebſt der Apologie. 1531. Editio originalis. N. 487. Vid. de hac editione rariſſima *Vogt.* l. c. p. 209.

Hippolithi a Lapide (Bogislai Phil. Chemnitii, magni Theologi nepotis) Diſſertatio de Ratione ſtatus in Imperio noſtro Romano Germanico. ſine loco. 1640. Num. 1345. Editio prima et rariſſima, vid. *Vogt* l. c. p. 394.

Ioh. Marianae de rege et regis inſtitutione, Libri III. Toleti 1599. N. 2138. De ſtupenda raritate vid. *Vogt* l. c. p. 441. In auctione Bibl. Marckianae, Hagae Com. 1712. haec editio princeps 33. florenis eſt divendita.

Antho-

Anthologia vel Epigrammata graecorum Poetarum. Florentiae 1494. litteris quadratis. Exemplar ſplendidum. N. 1827. Vid. *Maittaire* annal. Typogr. Tom. I. pag. 268. ſeq. et *Freytagii* anal. litt. p. 29.

Chriſtiani Erdmanni Noriberga in Flore auitae romano-catholicae Religionis. 1629. Editio prima et rariſſima 89. paginarum. N. 1121. vid. *Vogt* l. c. pag. 263.

Eiusd. relatio hiſtorico-paraenetica de ſacroſanctis S. R. I. Reliquiis et ornamentis. 1629. N. 1122.

Guil. Poſtelli opus de natiuitate Mediatoris ultima nunc futura et toti terrarum orbi manifeſtanda. ſine loco et anno. (Baſil. 1547.) Num. 556. vid. *Vogt* l. c. pag. 546. et Bibl. Menarſiana p. 178.

Id. de Etruriae regionis originibus etc. Florentiae 1551. N. 1457. et Vol. III. N. 1002. et 1917. Vid. *Sinceri* (Schwindels) Nachr. von raren Büchern T. II. p. 151. ſeq.

Id. de la republique des Turcs. à Poitiers 1560.

Ejusdem Signorum coeleſtium uera configuratio etc. Pariſiis 1553. N. 1911. et 2198. De raritate vid. Biblioth. Mencken. p. 848. ubi perperam fortaſſis legitur 1653. impreſſus.

Ejusd. Grammatica Arabica. Pariſiis ſine anno (1538.). N. 1991. Libellus longe rariſſimus, pauciſſimis cognitus, cuius *Vogtius* meminit p. 550.

Pontificium Arelatenſe, ſeu Hiſtoria Primatum ſanctae Arelatenſis eccleſiae. Auctore Petro Saxio. Aquis Sextiis 1629. N. 1150. De raritate

ritate vid. *Gundlingium* in colleg. litter. ad Heumannum p. 6060. Bibl. Mencken. p. 523. et Vogt l. c. p. 604. ſeq. ubi annus perperam 1600. impreſſus legitur.

Aduertencias a la Hiſtoria del Padre Iuan de Mariana de la Compañia de Ieſus. Por Pedro Mantuano. En Madrid, 1613. N. 1377. Vid. Götzens Merkw. ꝛc. S. 621. et Bibl. Menarſ. p. 273. num. 1650. ubi XXV. florenis venditus.

Ars moriendi, cum XIV. figuris. Normberge, per Ioh. Weyſſenburger N. 448.

Epiſtolae obſcurorum uirorum. 2) Gratii Orthuini lamentationes obſcurorum uirorum. Coloniae 1518. Editio rariſſima Num. 1888.

Petri Pauli Vergerii primus Tomus Operum. Aduerſus Papatum. Tubingae 1563. N. 689. et 880. Tomus ſecundus numquam prodiit. Vid. *Vogt* l. c. p. 716. et *Schelhorn.* amoenitat. Tom. II. pag. 407. ſeq. T. III. p. 153. ſeq.

Offenbarung göttlicher Majeſtät; in 24. Büchern. (Verfaßt durch Egidium Gutmann.) Hanau 1619. Num. 1896. Vid. *Vogt* l. c. p. 499. et Auctores ibi citat.

Altera Editio, aeque rara. Amſterd. und Frankfurt, (Halberſtadii) 1675. ſtudio Henrici Amersbachii, Paſtoris Halberſtadienſis. N. 1897. vid. *Schelhornii* Amoen. litt. p. 293.

Mich. Maieri Symbola aureae menſae duodecim nationum etc. Francof. 1617. cum fig. N. 1898. vid. *Vogt.* p. 430.

Eiusd. Arcana arcaniſſima, h. e. Hieroglyphica Aegyptio-Graeca; ſine loco et anno N. 1899.

Eiusd. Mercatus Papiſticus. Hanouiae 1618. N. 1900.

Eiusd.

Eiusd. Luſus ſerius etc. Oppenh. 1616.

Eiusd. Iocus ſeuerus etc. Francof. 1617. N. 1901.

Eiusd. Septimana philoſophica. Francof. 1620. cum fig. N. 1902. De his rariſſimis ſcriptis Vid. *Vogt* p. 430. ſeq. et Biblioth. Engel. pag. 94.

Ioh. Trithemii Epiſtolarum familiarium libri II. Hagenoae 1536. Num. 1849. vid. *Vogt* l. c. pag. 691.

Epiſtola Lutheri ad Leonem X. Wittemb. 1521. N. 663.

Phil. Beroaldi Opuſcula uaria. Baſil. 1513. Num. 2019. vid. *Vogt* l. c. pag. 80. et Bibl. Mencken. p. 802.

Bernard Aldrete Varias Antiguidades de España, Africa y otras Provincias En Amberes, 1614. N. 1688.

Idem del Origen y principio de la lengua Caſtellana o Romance, que oi ſe uſa en Eſpanna. En Roma 1606. Num. 2069. De eximia raritate vid. Ioh. Henr. von Seelen in memor. Stadian. p. 324. et ſelect. litt. p. 15. Mencken. Bibl. pag. 529. Vogt. p. 22.

Bücher und Schriften Philippi Theophraſti Bombaſt von Hohenheim, Paracelſi genannt, aus den Originalien an den Tag gegeben durch Joh. Huſerum. Baſel 1589. XI. Theile N. 2036-2046. Vid. *Vogt* pag. 674.

Petri Abaelardi et Heloiſae, conjugis eius, Opera. Pariſiis 1616. N. 1177. Vid. *Vogt.* pag. 1. et alios ibidem citatos.

Hugo de Groot Bewiis van den waren Godsdienſt, in VI. Broken gheſtelt. 1622. N. 489.

Editio

Editio princeps originalis ſtupendae raritatis. Bibl. Theol. Reimm. P. I. pag. 1064.

Hugo Grotius von der Wahrheit der chriſtlichen Religion, aus dem Holländiſchen Original in ligata 1622. in teutſche Verſe überſezt durch Martin Opitzen. Brieg 1631. N. 828. Vid. editio hujus libri latina Koecheri. Lipſ. 1739. excuſa, p. 81.

Eiusd. Defenſio fidei catholicae de Satisfactione Chriſti aduerſus Fauſtum Socinum. Lugd. Batav. 1717. Editio originalis. N. 548.

Ioh. Crellii ad librum Hugonis Grotii, quem de ſatisfactione Chriſti adverſus Fauſtum Socinum ſcripſit, reſponſio. Racouiae 1623. N. 677. vid Bibl. Reimanni P. I. p. 640. Bibl. Maſtricht. p 116.

Hug. Grotii Syntagma Arateorum. Lugd. Batav. 1600 N. 1777 et 2010. Vid. Vogt p. 317. et Bibl. Mencken. p. 130.

Viele andere höchſt ſeltene Werke und Ausgaben von Geſchichtſchreibern und claſſiſchen Schriftſtellern muß ich hier aus Mangel des Raums übergehen. Gelehrte verweiſe ich auf den Solgerſchen Catalogum.

In forma octaua.

Iacobi Payuae Andradii orthodoxarum explicationum libri X. Coloniae 1564. N. 1985. vid. Vogt p. 31.

Eiusd. Defenſio Tridentinae fidei catholicae. ib. 1580. N. 1986. vid. *Vogt.* p. 31.

Bern-

Bernardi Ochini il Catechiſmo, o uero inſtitutione Chriſtiana, in forma di Dialogo, interlocutori il Miniſtro et Illuminato. In Baſilea 1561. N. 478. Vid. *Vogt* p. 490.

Eiusd. Dialogi XXX. Baſileae 1563. N. 1984. Vid. *Vogt*. p. 491. et Bibl. Marckianam p. 26.

Giordano Bruno Nolano Spaccio de la Beſtia trionfante etc. Stampato in Parigi (Londra) 1584. N. 1996. Vid. *Vogt* pag. 141. ſq. und Heſſiſches Hebopfer 1. Stück 1734. etc.

Iul. Caeſ. Vanini Amphitheatrum aeternae prouidentiae etc. Lugduni 1615. N. 1999. Liber prohibitus et rariſſimus; vid. von den Nachrichten der Bücher in der Stolliſchen Bibliothek, IX. Th. S. 182. Obſervat. miſcell. Vol. II.

Eiusdem de admirandis naturae reginae Deaeque mortalium arcanis, libri IV. Lutetiae 1616. vid. *Vogt* p. 698.

Pasquillorum Tomi duo. Eleutheropoli 1544. N. 2003. Liber ſtupendae raritatis; vid. *Vogt* pag 518. In auctione Bibl. Sarrazianae p. 113. hic liber 45. florenis divenditus eſt.

Sententiae monoſtichi ex variis poetis. Apud Aldum 1512. Omnia graece. N. 2095. De eximia raritate vid. *Sinceri* Nachrichten von alten und raren Büchern. T. II. p. 30.

L'Alcoran des Cordeliers, par B. Picart. Tomes II. à Amſterdam 1734. N. 2004. Die Figuren ſind koſtbar gemahlt. Vogt erwehnt dieſer Edition p. 21. nicht, aber *Freytag* in anal. litt. p. 16. ſeq.

Editio

Editio rariſſima, à Geneve 1560. 2. Vol. N. 2005. et 2006.

Alcoranus Franciſcanorum. 1543. N. 2007. Nicht einmahl Vogt meldet etwas von der Seltenheit dieſes Buchs.

Hieron. Mengi Flagellum Daemonum. Bononiae 1580. N. 2014. Vid. *Vogt.* p. 459.

Le Cabinet du Roy de France etc. 1581. N. 2023. vid. *Vogt.* p. 160.

Hadr. Beuerlandi de peccato originali diſſertatio. Lugd. Bat. 1679. N. 2001.

Eiusdem de ſtolatae virginitatis iure lucubratio academica. ibid. 1680. N. 2002. vid. *Vogt.* p. 85.

Etat de l'homme dans le Peché originel. 1714. N. 2079.

Dialoghi di Amore, composti per Leone Medico Hebreo. In Vinegia, 1549. N. 2013. Liber perrarus ſotadicus; *Vogt* p. 406.

Simonis Lemnii Epigrammatôn libri III. 1538. N. 2099. vid. *Vogt* p. 405. et *Freytag* l. c. p. 522.

Mich. Serueti de Trinitatis erroribus Libri VII. 1531. N. 1993. Vid. *Vogt* p. 622. et Bibl. Sarraz. p. 6.

Eiusd. Dialogorum de Trinitate libri duo. De Iuſticia regni Chriſti, Capitula quatuor. 1532. N. 1992. Eſt editio furtiua Serpilii. Editio originalis (Hagenoae impreſſa) horum duorum librorum eſt in Bibliotheca Ebneriana.

Eiusd. (Mich. Villanovani) Syruporum univerſa ratio.

ratio. Edit. ſecunda. Venetiis 1545. N. 2479. Vid. *Vogt* pag. 711.

Ioh. Caluini defenſio orthodoxae fidei de ſacra Trinitate, contra prodigioſos errores Michaelis Serueti, etc. Oliva Roberti Stephani 1554. N. 485. Vid. *Vogt* p. 164.

(Forſan Laelii Socini liber) contra libellum Caluini, in quo oſtendere conatur, haereticos iure gladii coercendos eſſe. 1562. N. 486. Vid. *Vogt*. p. 154.

Mini Celſi Senenſis diſputatio: in Haereticis coercendis quatenus progredi liceat. Chriſtlingae 1577. N. 517. Vid. *Vogt* p. 182. et Moshemii hiſtoria Serveti p. 125.

Theodori Coornhertii Epitome et Defenſio Proceſſus de occidendis haereticis aduerſus Iuſtum Lipſium. Goudae 1597. N. 495. Vid. *Vogt*. p. 216. et praeſertim Reimmanni Bibl. p. 1045.

Fauſti Socini Epiſtolae ad amicos. Racouiae 1618. N. 1938.

Epiſtolae Martini Lutheri ad Henricum VIII. Angliae ac Franciae regem. Dresdae 1527. N. 1917. et 1922.

Reliqua librorum Friderici II. Imperatoris, de arte uenandi cum auibus etc. Aug. Vind. 1596. N. 2480. Vid. *Vogt*. p. 288.

Petri de Vineis Epiſtolarum Libri VI. Ambergae 1609. N. 1918 Vid. *Vogt*. p. 607.

Guil. Poſtel les Raiſons de la Monarchie etc. à Paris 1551. N. 1295.

Henr. Corn. Agrippae de incertitudine et uanitate ſcientiarum declamatio inuectiua 1531. N. 493 et 2149. Vid. *Vogt* p. 14.

Alia Editio 1537. N. 2112.

Italice; per Meſſer Ludovico Domenichi. In Venetia 1552. N. 494.

Gallice; per Iean Durand. 1582. N. 2143.

Omnes iſtae editiones ſunt incaſtratae.

Eiusd. de nobilitate et praecellentia feminei ſexus. 1532. N. 2113. Vid. *Freytagii* anal. litt. p. 11.

Eiusd. Apologia aduerſus calumnias propter Declamationem de uanitate ſcientiarum etc. 1533. N. 491.

Eiusd. Opera omnia etc. Cum appendice, Lugduni 1600-1605. 3 Vol. N. 2197-99. Vid. *Vogt*. p. 14.

In forma duodecima.

Quirini Kuhlmanni Kühlpſalter oder die Funffzehnſänge. Amſterd. 1684. 2 Vol. N. 2597. Vid. *Freytag* l. c. p. 504. et Auctores ibi cit.

Petri Pomponatii Tract. de immortalitate animae 1534. N. 2608. Vid. Vogt. p. 540. Hic liber Venetiis publice combuſtus eſt, vid. Raynaudi erotemata de bonis et malis libr. p. 26,

De Maria Scotorum regina, totaque ejus contra regem coniuratione, foedo cum Bothuelio adulterio, nefaria in maritum crudelitate et rabie, horrendo inſuper et deterrimo ejusdem parricidio: plena et tragica plane Hiſtoria. Sine loco et anno. (Londini.) Rariſſ. N. 2118.

Theodori Bezae Vezelii Poemata. Nunc denuo reuiſa. Lugd. ſine anno. N. 2941. Vid. *Vogt* p. 89.

Het Leven van Philopater. Groeningen 1691. N. 2994.

Domini-

Dominici Baudii Amores, edente Petro Scriuerio. Lugd. Bat. 1638. N. 2996. Vid. *Vogt*. p. 76.

Senſus librorum ſex, quos pro veritate Religionis chriſtianae Batauice ſcripſit Hugo Grotius. Pariſiis, apud Iacobum Ruart 1627. N. 2615. Dieſes Exemplar ſchenkte der unſterbliche Grotius dem Georg Mich. Lingelsheim. Den dabey befindlichen Brief des Grotius vom 22. Aug. 1630. ließ Hr. von Murr in ſeinen Memorab. P. I. p. 427. genau abdrucken.

* * *

C. Das Imhofiſche Repoſitorium, im zweiten Gang.

Es enthält ſehr viele italieniſche, vorzüglich aber die ſpaniſchen Werke, deren ſich der berühmte und gelehrte Hr. Jakob Wilhelm von Imhof († 1728.) des Raths und erſter Schatzverwalter zu Nürnberg, zu ſeinen genealogiſchen Werken bediente, die er bey ſeinem Tod hieher ſtiftete.

D. Das Zeidlerſche Repoſitorium, im vierten Gang.

Der am 15ten März 1786. verſtorbene Stadtſyndicus und Rathsſecretair Hr. Carl Sebaſt. Zeidler, der ſich durch verſchiedene nüzliche Schriften, beſonders durch ſeine Lebensbeſchreibungen der Altdorfiſchen Rechtsgelehr-

ten *) bekannt gemacht hat, folgte dem treflichen Imhofiſchen Beyſpiel, und ſchenkte ſchon im J. 1773. ſeine mit vieler Mühe und groſſen Koſten erlangte ſehr anſehnliche und vollſtändige Sammlung aller Schriften und Werke, welche Altdorfiſche Rechtsgelehrte herausgegeben haben, zum Andenken der Stadtbibliothek. Der Rath errichtete ihm dabey auf einer Tafel ein Denkmal, welches man in Waldau's Beyträgen zur Geſchichte der Stadt Nürnberg, Heft II. S. 148. u. f. und in von Murr's Memorab. P. I. p. 428. nachleſen kann.

E. Das Mörliſche Repoſitorium, in eben dem Gang.

Es enthält eine Sammlung von Autographis Lutheri in 34 Bänden von 1517-1550. die ohne Jahr gedruckt ſind, welche der verdienſtvolle Hr. Prediger Joh. Sigm. Mörl, nebſt vielen andern Controversſchriften, hieher verehrte.

F. Das *Scrinium Groellianum*

befindet ſich eben daſelbſt, und enthält bloß polniſche Schriften. Der noch lebende Warſchauer Buchhändler Hr. Michael Groell, ein gebohrner Nürnberger, pflegt noch jährlich alle ſeine in

*) Vitae profeſſorum iuris, qui in Academia Altdorfina inde ab eius iactis fundamentis vixerunt. Norimb. 1770. 4. Die Fortſetzung erſchien 1786 und 87. durch die Bemühungen des Hrn. D. Colmars zu Nürnberg.

in pohlniſcher Sprache verlegten Bücher der Bibliothek ſeiner Vaterſtadt zu ſchenken.

Bibliothekar iſt jederzeit der Antiſtes der nürnbergiſchen Geiſtlichkeit und Prediger bey St. Sebald, jezt Hr. Mörl. Zum Gehülfen hat dieſer an des geſchickten Hrn. Diakonus Seidel's Stelle († 1787.) Hrn. M. Konrad Mannert, Lehrer an der Sebalderſchule, angenommen, der ſich als ein hofnungsvoller Mann durch einige Schriften ausgezeichnet hat. Das Prädicat Bibliothekar aber beſizt er nicht; Seidel hatte es auch nicht. Es wäre recht ſehr zu wünſchen, daß ſie wöchentlich ein paarmal geöfnet, und das vollſtändige Verzeichniß der Bücher gedruckt werden möchte. Man hat ſich zwar ſeit einigen Jahren alle Mühe gegeben, ſie zum öffentlichen Gebrauch einzurichten, beſonders hat ſich hierinn der verdiente und würdige Herr Senator Chph. Wilh. Friedrich Stromer von Reichenbach ausgezeichnet, aber vergeblich. Es wäre auch zu wünſchen, daß der Rath eine jährliche Summe ausſetzen möchte, damit auch nüzliche neue Bücher darein möchten angeſchaft werden; allein dieſe groſſen Mängel bleiben eben zur Zeit nur noch bloſſe Wünſche. Man ſeufzt ſo ſehr immer über die Bibliothekare; jeder Reiſende wünſcht ihnen öfters aus Herzens Grund reellere Kentniſſe, und die meiſte Schuld hiebey fällt auf Fürſten und Obrigkeiten. Warum

halten Sie nicht ihre Bibliothekare zur Schuldigkeit an? warum wählen ſie ſolche nur nach Gunſt? warum beſolden ſie ſolche nicht hinlänglich? warum — — z. B. in Nürnberg iſt der älteſte Prediger jederzeit Stadtbibliothekar, und zwar, ſo viel ich weiß, für 50 fl. rhein. jährlich. Was kann man nun mit Billigkeit von einem 70 - 80. jährigen Bibliothekar — für 50 fl. jährlich — fordern? Sollte man denn nicht zum Beſten der Wiſſenſchaften hierinn eine Aenderung machen können? —

2) Die Dilherriſche oder St. Sebalder Capitels-Bibliothek. Sie wurde 1669. von dem berühmten und gelehrten Johann Michael Dilherr, Prediger bey St. Sebald, nebſt ſeiner zwar kleinen, doch ſchönen Sammlung antiquer Münzen in Gold, Silber und Erz dem dortigen Capitel teſtamentlich vermacht, und beſtehet aus 7 bis 8000. Bänden, worunter viele ſeltene und koſtbare Werke ſind. Die Bücher dieſes vortreflichen Mannes machten ſchon, als er 1643. von Jena *) nach Nürn-

*) Dilherr war zu Themar in der gefürſteten Grafſchaft Henneberg 1604. gebohren, und iſt alſo kein gebohrner Nürnberger. Schon in ſeiner frühen Jugend bemerkte man ſeine treflichen Talente. Er erhielte 1631. von der philoſophiſchen Facultät zu Jena, wohin er ſich von Altdorf aus als Hofmeiſter mit ſeinem Untergebenen begeben

Nürnberg zog, 14. Fuhren aus, die 104. Centner ſchwer waren. Als unſer Dilherr mit ſeinen Büchern durch die Veſtung Forchheim kam, und der Commendant Graf von Pappenheim, von Dilherrn erfuhr, daß er der Beſitzer dieſes ſogenannten freyen Studenten-Gutes wäre; ſo rief der Graf ihm voll Verwunderung zu: Das muß ja wohl ein vortreflicher Student ſeyn! In ſeinem Bibliothecariat bey der Stadtbibliothek hat er ſich bey verſchiedenen Kurfürſten, Fürſten, Grafen und Herren, denen er die Bibliothek gezeigt, durch ſeine gelehrten und angenehmen Unterredungen in ſolche Hochachtung und Bewunderung geſezt, daß er einige Gnadenzeichen und Lobſprüche erhalten, dergleichen ihm

begeben hatte, die Profeſſur der Beredſamkeit, und 1635. zugleich der Hiſtorie und Poeſie; nach dem Tod des berühmten Johann Gerhards, ſeines ehemaligen Präceptors, aber noch dazu die auſſerordentliche Profeſſur der Theologie. Mehrere ihm zu Jena angetragne Ehrenſtellen ſchlug er aus. Als 1641 und 42. Jena mit kayſerlichen Völkern ſehr beunruhigt wurde, und die Univerſität dadurch ſehr im Verfall gerieth, ſo bat ſich Dilherr die Erlaubniß aus, auf einige Monate nach Italien reiſen zu dürfen. Bey dieſer Gelegenheit kam er 1642. nach Nürnberg, wo man alſobald ſeine groſſen Geiſtesgaben erkannte, und ihn hieher berief. Sein Leben hat auſſer dem M. Zeumer, Hr. Prof. Will in ſeinem Nürnbergiſchen Gelehrtenlexicon, I. Th. S. 264-276. am vollſtändigſten beſchrieben, woſelbſt man auch ſeine gelehrten und damals ſehr erbaulichen Schriften verzeichnet findet.

beſonders 1658. vom K. Leopold und dem Erz-Herzog Leopold Wilhelm, desgleichen 1662. von der Königin Chriſtina, als ſie die Nürnberger Stadtbibliothek beſuchten, reichlich wiederfahren iſt. Seine beſonders in den damaligen Zeiten überaus anſehnliche Bibliothek, welche er die 30. Jahre ſeines Aufenthalts in Nürnberg noch immer, und zwar bis auf 8000. Stück vermehrte *), iſt in dem Pfarrhof, der Sebalder Kirche gegen über, in einem geräumigen Zimmer der untern Etage aufgeſtellt.

Der Teſtamentlich verordnete Bibliothekar iſt der jedesmalige Diakonus, — Senior bey St. Sebald, — dem dafür auch ein jährliches Honorarium von 7 fl. rhl. aus einer Dilherriſchen, von dem Schaffer zu verwaltenden Stiftung bezahlt wird. Doch hat auch der Schaffer die Schlüſſel zur Bibliothek. Dilherr hat leider nichts zur Vermehrung ſeiner eigenen Bibliothek, dagegen 50 fl. jährlich zur Vermehrung der Stadtbibliothek legirt, worüber man ſich freilich wundern muß. Sie hat verſchiedene artige Handſchriften. Unter den gedruckten Büchern ſind viele ſchäzbare ältere Werke, unter andern

Hieron.

*) Hr. Schaffer Panzer giebt mir die Gröſſe dieſer Bibliothek im Dec. vorigen Jahres alſo an:

In Folio ſind 550. Bände.
In Quart über 1500. —
In Octav gegen 2700. —
In Duodez — 800. —

Die Zahl 8000. geben Hr. Prof. Will und Hr. v. Murr an.

Hieron. Pradi. et Ioh. Papt. Villalpandi in Ezechielem Explanationes, et Apparatus Vrbis ac Templi Hieroſolymitani. Romae 1596. III. Vol. Fol. max.

Henr. Stephani theſ. graec. linguae. Pariſ. 1572. IV. Vol.

Das Alte Teſt. 3 Theile.) Nürnberg 1524. ganz
Das N. Teſt. - - -) auf Pergamen gedruckt.

Nov. Teſt. Rob. Steph. Lutet. 1550.

Es iſt noch eine ältere Bibliothek im Sebalder Pfarrhof, wozu der Schaffer den Schlüſſel hat, die meiſtens Bücher aus dem 15ten Jahrhundert enthält, worunter des *Vincent. Beluacenſis* Speculum hiſtoriale. Argent. ap. Ioh. Mentel. 1473. Die älteſte deutſche Augsburger Bibel, von Günther Zeiner, ohne Jahr, gr. Fol. Bocazens Decameron, deutſch, ohne Jahrzahl, in Fol.

Auch iſt eine neuere Bibliothek, unter dem Namen der Wöchners-Bibliothek in dem Sebalder-Pfarrhof, die gute neue brauchbare Bücher auch einige gröſſere Werke, z. B. *Baronii* Annales. Vol. XIII. Scheuchzer's Bibel, 4. Bände, *Herm. von der Hardt* Concil. Conſtant. Vol. III. *Poli* Synopſin Concord. 1669. Vol. V. etc. enthält.

3) Die Fenizeriſche theologiſche Bibliothek, wird in dem Lorenzer-Pfarrhof

aufbewahrt. Dieſe Bibliothek iſt zwar nicht ſehr reich an groſſen und vielen Werken, ſie iſt aber wegen ihrer Stiftung deſto merkwürdiger. Johann Fenizer, ein Meſſerſchmidt und Burger zu Nürnberg, ein ſehr rechtſchaffener gutdenkender Mann, wendete ſeinen Reichthum 1615. in ſeinem Teſtamente auſſer andern Legaten zu Stiftung eines ſechsfachen anſehnlichen theologiſchen Stipendiums an, verordnete auch ein eigenes Kapital, zur Aufrichtung einer theologiſchen Bibliothek, zum Gebrauch des Nürnbergiſchen Miniſteriums, von deſſen Zinnſen noch bey ſeinen Lebzeiten 1616. der Anfang mit Einkaufung der Bücher gemacht wurde. Der Fond beſtund anfangs in 45 fl. wozu aber im J. 1624. noch 22½ fl. hinzukam, ſo daß jährlich 67½ fl. anzuwenden ſind *). Sie hat ſich durch die rühmliche Sorgfalt der Herren Bibliothekare, welches Amt jederzeit der Senior des Lorenzer-Kapitels bekleidet, ſehr vermehret. Der erſte Aufſeher vom J. 1616-1634. war Herr M. Georg

*) Die Exekutoren dieſer löblichen Stiftung beſtehen, nach dem Willen des ſel. Stifters aus vier Claſſen. Die erſte begreift einen Herrn Prediger, aus den beyden Haupt- und Pfarrkirchen St. Sebald oder St. Lorenzen. Die andere einen von den Herren Rathſchreibern. Die dritte einen Herrn Diakonum, und zu der vierten ſollte einer von den Erbaren Meiſtern des löbl. Meſſerſchmidt Handwerks genommen werden. Die Namen und Aemter derſelben giebt der neuere Katalogus vollſtändig an.

Georg Faber, auf den bis zu den jeꝫigen Aufſeher Hrn. M. Rinder in allem 16. folgten. Im J. 1716. da es gerade hundert Jahre waren, daß dieſe Feniꝫeriſche Bibliothek iſt angefangen worden, feierten die damals lebenden Herren Executores nebſt dem Collegio Laurentiano ein hundertjähriges Jubiläum.

Der erſte Katalogus über dieſe Bibliothek erſchien in Quart durch die Bemühungen des Diak. bey St. Lorenz und Bibliothekars Hrn. Joh. Mich. Weis, unter dem Titel: Catalogus Bibliothecae Fenizerianae, Verzeichnis derjenigen Bücher, welche in der Feniꝫeriſchen Bibliothek befindlich und in dem Pfarrhof bey St. Lorenzen aufbehalten und noch jährlich mehrere hierzu angeſchaffet werden, alle in gewieſe Ordnungen eingetheilet. Nebſt des ſel. Stifters Lebenslauf und Bildniß. Nürnberg bey Peter Conr. Monath 1736. 10¼ Bogen. Das Bildniß des ſel. Stifters, der Zierde des nürnbergiſchen Meſſerſchmidts, Handwerks, iſt von G. D. Heumann recht gut in Kupfer geſtochen. Fenizern ſieht man im Bruſtbilde, mit einem groſſen nürnb. Rathskragen und einem langen Bart. In der Hand hält er eine Roſe, worunter ſein Wappen ſteht. Ober ſeinen Kopf ließt man ſein Symb. aus dem 25 Pſalm V. 12. Schlecht und recht das behüte mich. Um ihn herum ſteht:

Der Erbar Johannes Fenizer Meſſerſchmid und Verleger wie auch des gröſſern Raths Genannten zu Nürnberg allhier. Natus 1565. d. 14. May. Denat. 21. Nov. Ao. 1629.

Unter dem Bildniß ſtehen folgende Verſe:

Die Bibliothek von mir g'ſtifft,
In Lorenzer Pfarrhoff auff'gricht,
Iſt nicht zu Ruhm des Namens mein,
Sondern zur Ehre Gottes allein
Geſcheh'n aus Trieb des Heilg'n Geiſt,
Aus welchem alles Gutes fleuſt.

Dem jetzigen Senior und Bibliothekar Hrn. M. Leonhard Rinder, der ſeit dem 26. Sept. 1774. die Aufſicht hat, verdanken wir eine zwote und vermehrte Auflage dieſes Katalogs, welche zu Nürnberg 1776. gr. 8. bey Wolfg. Schwarzkopf erſchien, und 14 Bogen mit den Vorreden enthält. Das Bildniß des würdigen Stifters wurde hier auch auf einem Quartblatt nachgeſtochen, aber bey meinem Exemplar gleicht es lange nicht dem Bildniß bey der erſten Ausgabe. Das Verdienſt des Hrn. M. Rinders beſteht hierbey darinn, daß er das Verzeichniß der Executor. teſtamenti und der Bücher vermehrte, welches leztere ſehr nothwendig war. Von dem jährlichen Legat von 67½ fl. ſind von Ao. 1736 - 1775. ſehr viele brauchbare und zum theil auch koſtbare Bücher, und unter andern auch eine zahlreiche Sammlung von fanatiſchen

tiſchen und myſtiſchen Schriften aus dem Bücher-Vorrath des ſel. D. Johann Wilh. Baier's, Archidiaconi und Profeſſors der Theologie zu Altdorf angeſchaft worden. Das ehrwürdige Capitel, bey St. Lorenzen hat die beſten und nüzlichſten Bücher der Fabriſchen Bibliothek, welche in der Convent-Stube aufbehalten wird, dieſer willig einverleibet; und der Prediger zu St. Sebald und Antiſtes der Nürnbergiſchen Geiſtlichkeit, Hr. Joh. Sigm. Mörl, hat eine Sammlung herrnhuthiſcher Schriften ſchon vor mehrern Jahren dazu verehrt. Man hat bey der zwoten Auflage, den in der erſten Ausgabe eingeſchlichenen Unrichtigkeiten und Unordnungen beſtens abzuhelfen geſucht, und daher auch mehrere Ordines und Claſſes der Bücher angenommen. Da nicht leicht ein koſtbares und in das Geld laufendes Werk angeſchaft wird, wenn ſolches ſchon in der öffentlichen Stadtbibliothek oder in der, ſelbiger einverleibten prächtigen und zahlreichen Solgeriſchen Bibliothek, anzutreffen iſt; ſo wird es niemand befremden, wenn in der Fenizeriſchen Bibliothek nicht alle Fächer und Ordines gleich ſtark beſezt ſind. Da die fanatiſchen und myſtiſchen Bücher nach alphabetiſcher Ordnung angezeigt ſind; ſo ſind ſie daher in dem Regiſter nicht zu finden. Auſſer dem polemiſchen Fache iſt auch die Bibelſammlung, Patriſtik und Kirchengeſchichte ſehr beträcht-

lich.

lich. — Ehemals waren dergleichen Stiftungen wohl nicht ſo ungewöhnlich, ob ſie ſich gleich nicht immer ſo weit wie dieſe erſtreckten, und jezt — da man täglich vernünftiger denken will, verfällt man wohl eben ſo oft in gröſſere Nachläſſigkeiten. Zum erfreulichen Andenken gereicht es immer der löbl. Meſſerſchmidt-Profeſſion, da auch die rühmliche Abſicht des Stifters auf das Vollkommenſte erreicht wird.

Syllabus Ordinum.

Ordo I. Bibliorum editiones et verſiones.

Hier zeichnen ſich aus: die Antwerper und Londner Polyglotten, Mills und Wettſteins neues Teſtament.

Biblia latina 1480. per Ioh. Zeiner Vlmenſ. in fol.

Biblia latina cum gloſſa Lyrana. Argent. 1492. Vol. IV.

Biblia latina cum gloſſa Lyrana. Nurimbergae imp. Ant. Koburgers 1497. Vol. IV. desgleichen Baſil. 1498. Vol. VI.

Biblia germ. Ant. Koburgeri. Nurnb. 1483. Vol. II.

Biblia germanica cum praef. *Dilherri*. Norimb. 1670. ob unicam ſyll. in epiſt. Iud. v. 23. perperam impreſſam, rariſſima, vulgo *Fegfeuer-Bibel* nuncupata.

Eliae Hutteri nov. teſt. polyglott.

Troſtii nov. teſt. ſyriace — *Erpenii* N. T. arabice in 4. etc.

Ordo

Ordo II. Apparatus exegeticus continens: Concordantias biblicas, inſtitutiones hermeneuticas, criticam, phyſicam, geographiam ſacram etc.

Ordo III. Commentatores in totam ſcripturam ſacram ejusdemque ſingulos libros.

Critici ſacri.

Ordo IV.. Lexica.

Bayle, Martini, Caſtelli, Buxtorf, Cocceji, Münſter, Reuchlin etc. *Golii* Lex. arab. *Henr. Stephani* theſ graecae linguae etc.

Ordo V. Scripta iudaica, muhamedica et antijudaica etc.

Ordo VI. Philologia Orientalis.

Verſchiedenes von *Thomas Erpen* und *Lud. de Dieu.*

Ordo VII. Patres atque doctores eccleſiaſtici ante reformationem.

Bibliotheca maxima Patrum. Lugd. 1677 - 1703. in 28. Folio Bänden. Henr. Caniſii lect. antiquae auct. a Baſnage. Lucae d'Achery ſpicilegium etc. Alle Kirchenväter; meiſtens in guten Ausgaben. Rhabani Mauri Opera.

Ordo VII. Doctores ſcholaſtici et Scriptores Monachales. Quaeſtiones *Thomae de Aquino*, per Petr. Schoiffer de Gernsheim. A. 1471.

Thomas de Aquino 1473. it. Coloniae 1476.

Angeluz de clavaſio ſumma evangelica. Noremb. 1478.

Duns Scoti Opera. Lugd. 1639. Tom. XII.

Noch verſchiedne Druckerdenkmale von 1476-1496.

Ordo VIII. Hiſtoria eccleſiaſtica veteris et novi Teſtamenti. Centur. Magdeb. hiſt. eccleſ. *Baronii*

ronii et *Raynaldi* annal. eccl. *Basnage* annal. *Cave* ſcript. eccleſ. hiſt. litt. Acta hiſtorico-ecclesiaſtica und Nova Acta nebſt den neueſten Fortſetzungen complet. Im allgemeinen hat dieſes Fach manche gute Schrift.

Ordo IX. Concilia, ſynodi et colloquia religioſa.

Voëlli et *Iuſtelli* Bibl. iur. can. vet. Par. 1682.

Phil. Labbaei ſacroſancta Concilia. Tom. XV. Pariſ. 1672.

Ioh. Harzhemii concilia Germaniae. Colon. 1759-1775. Tom. X.

Herm. von der Hardt magn. oecum. Conc. Conſtant.

Ordo X. Hiſtoria Pontificum Romanorum et Papatus.

Magnum Bullar. Rom. Luxenb. 1727. ſeq. Tom. XVIII.

Ordo XI. Vitae ſanctorum et martyrologia.

Acta ſanctorum curante Ioh. Bollando et aliis Patrib. Soc. Ieſu, a menſe Ianuario usque ad Octobrem. Antwerp. 1643-1770. Vol. L.

Hiſtoria Sctorum Lombardica. Baſil. 1486. f.

Acta ſanctorum Martyrum oriental. et occident. ſtudio et opera *Steph. Euodii Aſſemanni.* Romae 1748. fol.

Ordo XII. Libri Liturgici.

Muratorii Liturg. rom. vetus.

Guil. Durandi Rationale divin. officiorum. Arg. 1488.

Ioſeph. Aloyſ. Aſſemanni Codex liturgicus eccleſ. univerſae, Romae 1749-63. Tom. XII.

Verſchiedene Kirchenordnungen.

Ordo XIII. Antiquitates ſacrae veteris et novi teſtamenti.

Ordo

Ordo XIV. Theologorum recentiorum opera eorumque collectiones.

a) Euangelicorum.

Von Dr. Luther's Schriften die Jenaiſche, Altenburger und Leipziger Ausgaben.

b. Catholicorum.

Deſiderii Eraſmi opera omnia.

c. Reformatorum.

Henr. Mori opera. *Andr. Riveti* opera theol. Roterod. 1651. Vol. 3.

d. Arminianorum.

e. Socinianorum.

Bibliotheca fratrum Polonorum, hoc eſt:

Fauſti Socini opera. Irenopoli 1656. Vol. II.

Ioh. Crellii opera. Eleuteropoli. 1656. Vol. II.

Ionae Schlichtingii commentaria poſth. Irenopoli 1656.

Wolzogenii opera omnia. *Przipkovii* Cogit. ſacrae.

Brenii breves in V. et N. T. annott.

In allem 9. Volumina. Opus rarum, infrequens et pretioſum.

Ordo XV. Scripta dogmatica et polemica.

Ordo XVI. Libri fanatici et myſtici.

Joh. Wilh. Peterſen Wiederbringung aller Dinge, 3 Thle ohne Druckort. 1700. 1716. Vol. II. Ein Buch, das eben ſo ſchädliche als ungereimte Sätze enthält. Auf dem Frenherrlich von Buirettiſchen Guthe zu Wilhelmsdorf bey Neuſtadt an der Ayſch, lernte ich verſchiedene Einwohner kennen, die ſich durch eine mißverſtandne Auslegung deſſelben die ſeltſamſten, und gefährlichſten Ideen in ihrer Religion bildeten, und durch Peterſens Wiederbringung alles

auf das Beſte zu beweiſen und zu erklären ſuchten. Bey einigen hatte dieſes Buch weit mehr Glauben, als die Bibel ſelbſt; daher auch einige die Predigten des Pfarrers nicht mehr vertragen, konnten. Die Widerlegung von Joh. Hänſler, nebſt Peterſens Vertheidigung, findet man auch hier. Ueberhaupt iſt dieſes Fach hier ziemlich ſtark beſezt, und ein raiſonnirendes Verzeichniß darüber, dürfte wohl mit Dank angenommen werden.

Ordo XVII. Libri herrnhuthiani et antiherrnhuthiani.

Eine artige Collection, worunter ſich Zinzendorf's Schriften, und was dagegen herauskam, auszeichnen.

Ordo XVIII. Theologia practica, caſuiſtica, homiletica etc.

Ordo XIX. Hiſtoria civilis eiusque ſubſidia, Chronologia; Genealogia; Numiſmatica etc.

Byzantinae hiſtoriae ſcriptores Tom. XXXII. Venetiis 1729. Vol. XV. *).

(Wern. Rolfinckii) faſciculus temporum. Argentor. 1487.

- - - - - - faſciculus temporum omnes antiquorum chronicas complectens, ſ. l. et a.

Ioh. Gottf. v. Meiern acta pacis Weſtphal. — acta pacis executionis — acta Comitialia Ratisbonenſia etc.

Allgemeine Welthiſtorie. — *Gudeni* Codex diplom. — Arkenholz Merkw. der Königin Chriſtina – Köhlers und Wills Münzbeluſtig-

*) Die Pariſer Ausgabe iſt in der Stadtbibliothek. Catal. Bibl. Solger. T. I. n. 936-970.

luſtigungen – Lochner's Samml. merkw. Medaillen, u. ſ. w.

Ordo XX. Hiſtoria literaria.

Caeſar. Egaſſii Bulaei hiſtor. univerſ. Pariſ. Tom. VI. Pariſ. 1665 - 73. Vol. VI.

de Montfaucon Bibliotheca Bibliothecarum MSCptor. nova. Eiusd. Palaeographia graeca. – *Phil. Labbei* nova biblioth. manuſcriptorum libror. – *Dan. de Neſſel* catalogus Cod. Mſtorum graecorum – *Eliae Ehingeri* Catal. biblioth. ampliſſimae reipubl. Auguſtanae – Acta Eruditorum Lipſ. Vol. XL. – Will's Nürnb. Gelehrt. Lex. — Catal. biblioth. *Bunavianae* — Unſchuldige Nachrichten ab anno 1701 - 1761.

Ordo XXI. Phyſica et Philoſophia.

Fr. Mich. Regenfus Sammlung von Muſcheln, Schnecken und andern Schalthieren. Kopenh. 1758 Fol. Ein Königliches Werk, das die künſtlichſten und vortreflichſten Abbildungen von Konchylien enthält. Man vergleiche die in den Deliciis Cobreſianis 1 Th. S. 414. citirten Schriftſteller. Der 2te Th. erſchien 1778. ob aber auch dieſer da iſt?

Röſel's Fröſchhiſtorie. Nürnb. 1758. F. Desgleichen ſeine Inſecten-Beluſtigungen Nürnb. 1746 - 61. Vol. IV. in 4 mit Kleemanns Beyträgen. *Zwingeri* theatr. hum. vitae Tom. IV. *Bayerlink* theatr. magn. hum. vitae Vol. VIII. *Olympiae Fulviae Moratae* opera. Baſil. 1570.

Ordo XXII. Auctores claſſici graeci et latini; Philologia et critica profana.

Ariſtotelis opera, graece et lat. Tom. IV. Pariſ. 1639.

Ioan. Gruteri inſcript. antiquae, ex offic. Comel. 1601.

Iani Iac. Boiſſardi romanae urbis topographia Tomi VI.

Ordo XXIII. Iuris prudentia.

Digeſtum vetus, infortiatum et novum. Tom. III. Antw. 1575.

Ius canonicum gloſſatum. Lugd. 1537-1539. Vol. III.

Harprecht Conſ. Tubing. — *Iuſt. Hen. Boehmeri* ius eccleſ. proteſtant. Tom. VI. 4.

Ordo XXIV. Epiſtolae, miſcellanea et omiſſa.

Epitome in divae Parthenices Mariae hiſtoriam ab Alb. Dürero, Norico, per figuras digeſtam. Norimb. per *Alb. Dürer* 1511. f.

Paſſio domini noſtri I. C. per fratrem Chelidonium collecta cum figg. Alb. Düreri.

Apocalypſis, cum fig. impreſſa denuo per *Alb. Dürer* 1511.

Zu bemerken iſt noch, daß jede Claſſe nach dem Format in Folio, Quart, Octav und Duodez abgetheilt iſt.

4) In der Sakriſtey der neuen Spitalkirche zum heiligen Geiſte iſt eine ſchöne Sammlung von Kirchenvätern befindlich.

5) In der Sakriſtey der Marienkirche iſt auch eine kleine Büchersammlung, die aber — eingeſchloſſen iſt.

6) Die

6) Die Imhof-Ebnerſche-Bibliothek, im Imhofiſchen Hauſe bey St. Lorenzen. Herr Chriſtoph Jakob Im Hof ein gelehrter und verdienter Mann, fand ſein größtes Vergnügen in den Wiſſenſchaften, beſonders an der Unterſuchung der Geſchichte ſeiner Vaterſtadt. Er ſammelte nicht nur die beſten Schriften zur Geſchichte und zum Staatsrecht, ſondern er legte auch zuerſt eine eigene Bibliothecam rerum Norimbergenſium an, worein er nicht nur groſſe Werke, ſondern auch die oft ſo rar gewordenen fliegenden Blätter, ingleichen Handſchriften, Münzen, Portraits, Kupferſtiche, Genealogien, Lebensbeſchreibungen, ſo wie auch alle Schriften, welche von gebohrnen Nürnbergern oder Altdorfiſchen Profeſſoren ediret worden, mit auſſerordentlicher Mühe zuſammentrug. Mit dieſem ſeinen vortreflichen Vorrath diente er auch den Gelehrten. Der Abt J. A. Schmidt, Joh. Pet. von Ludewig, D. Guſt. Georg Zeltner, Chriſtian Gottlieb Schwarz, Joh. Dav. Köhler, Jac. Wilh. Feuerlein, die Verfaſſer der Unſch. Nachrichten, Jac. Burkhard, Joh. Alex. Döderlein, legten ihm deswegen das vortreflichſte Lob bey, indem ſie ihn bald bibliothecam viuam, bald virum in hiſtoria eccleſiaſtica, praecipue vero patria, verſatiſſimum, bald promum condum hiſtoriae et rerum patriae humaniſ-

 ſimum,

ſimum, bald museum et archivum obambulans, genennt haben. Er ſtarb als Adminiſtrator der Stiftungen ſeiner Familie den 24. Jan. 1726. und mit ihm gieng die Jacob-Imhofiſche Linie zu Grabe *). A. 1690. hatte er ſich zum zweitenmal vermählt, mit Fräulein Hel. Clara, einer geb. Voitin von Wendelſtein, der lezten ihres Geſchlechtes. Weil er nun auch mit dieſer keine Kinder erzeugte: ſo fiel ſein Vermögen und die erſt genannte berühmte Bibliothek auf ihrer Schweſter Kinder, an die zween vortreflichen Patrioten, den ſel. Herrn Loſunger Hieronymus Wilhelm, und deſſen Hrn. Bruder Johann Karl Ebner von Eſchenbach. Erſterer war bekanntlich ein wahrer Mäcen, dem auch Nürnberg ſehr viel zu verdanken hat. Von dieſem wurde die an ſich ſchon zahlreiche Bibliothek noch mit vielen Büchern vom erſten Druck, den Autographis Lutheri, mit Handſchriften, und andern Seltenheiten vortreflich vermehret, und nach ſeinem Tode 1752. als ein Denkmal ſeiner ganz beſondern Neigung zur Beförderung der Gelehrſamkeit zum öffentlichen Nutzen beſtimmt **). Der Handſchriften ſind 349. an der

*) S. Will's Nürnb. Gelehrten-Lexik. 2 Th. S. 247.

**) Die Lebens-Nachrichten und vorzüglichſten Verdienſte dieſes würdigen Patriciers erzählt uns Hr. Prof. Will in dem 1ſten Th. ſeines Nürnb. Gelehrten-Lexicons, S. 320

der Zahl, worunter 36. orientaliſche ſind. Ich will die vornehmſten hier anführen.

Auf Pergamen.

Codex graecus Saec. XIV. Noui Teſtamenti in 4. auf 425. Pergamentblättern mit ſchönen Miniaturgemälden. Zu Ende des Briefs an die Hebräer ſtehet. Επληρωθη το καθ ἡμεραν ἐυαγγελιον κατα του αποσολου ϗ των σαββατων κυριακων ϗ ὁλων των ἑορτων του ἐνιαυτου επι μηνα Ἰουνιου, της ΙΔ. ἰνδικτου, ἐτους ςωζθ, ἡμερα β ιθ του ἐιρημενου μηνος, και ὁι ἐντυγχανοντες ταυτα, ἐυχεθαι ϗ τω συνεργησαντι ἐμοι ἐις τουτο Ἱερομοναχω κατα του γρηγοριου, ϗ μοι τω ελαχισω ϗ ἁμαρτωλω Ιωασαφ τω ἀπο της μονης των ὁδηγων. Finitum eſt quotidianum euangelium ſecundum Apoſtolum et dies dominicas, et omnes feſtos dies totius anni menſe Iunio Indict. XIIII. anno 6899. (A. C. 1391.) feria II. die XVIIII. dicti menſis. Tu, qui iſta accipis, fauſta quaevis apprecare laboris huius ſocio Hieromonatho, ex ordine Gregorii, et mihi omnium minimo et peccatori Ioaſopho ex monaſterio advenarum. Dieſes Kloſter ſtiftete zu Konſtantinopel die Kaiſerinn Pulcheria. S. *Montfaucon* Palaeogr. gr. p. 69. und 110. Voran ſtehet eine Anweiſung, wie die Evangelien jährlich zu leſen ſind, und ein völliges menologium lectionum. Der Sammler deſſelben nennet ſich Ioaſaph, der vielmehr ein reuiſor und corrector, als ſelbſt ein Schreiber, der wegen ſeiner ſchönen Hand

320. u. f. Zum öffentlichen Gebrauch iſt zwar dieſe Bücherſammlung urſprünglich beſtimmt, jedoch aber noch als eine Privat-Bibliothek anzuſehen.

berühmt wäre, geweſen ſeyn muß. Denn unter jener Eigenſchaft nennet Montfaucon einen Ioaſaph: Dieſe griechiſche Schrift aber iſt gar nicht ſchön. Der Codex ſelbſt iſt ohne einige Abtheilung, mit kleinen aber deutlichen Buchſtaben, auf ſehr dünnem Pergamen geſchrieben, dabey aber an Bildern, Malereyen, Vergulduugen uud andern Zierrathen ſo prächtig, daß er vermuthlich zum Gebrauch eines griechiſchen Kayſers oder jemand aus ſeiner Familie geſchrieben wurde. Die überaus ſplendiden Gemälde ſtellen theils die Bildniſſe heiliger Perſonen vor, theils aber auch andere Zierrathen, mit einer ſo bewunderungswürdigen Kunſt und Genauigkeit, welcher unſere jezigen Mahler wohl ſchwerlich gleich kommen werden Sehr viele Buchſtaben ſind innen mit Mennig ſauber übermalt und verguldet. Er iſt ganz, nur daß die Offenbarung Johannis fehlet. An der Richtigkeit, Zierlichkeit und Deutlichkeit der Schrift iſt nichts auszuſetzen, von welchem allen folgende Schrift nähere Beſchreibungen und Proben giebt.

Notitia egregii codicis Graeci Noui Teſtamenti MSti, quem Noribergae ſeruat vir ill. Hieron. Guil. Ebner ab Eſchenbach etc. recenſente M. *Conr. Schoenleben.* Norib. 1738 4. 5½ Bog. wenn das Exemplar vollſtändig ſeyn ſoll, müſſen 13. Kupfertafeln dabey ſeyn, die man aber ſelten antrift.

Die Beſchreibung dieſes vortreflichen Codicis iſt deſto glaubwürdiger, weil ſie der berühmte Hr. Beſitzer ſelbſt abgefaſſet und Hr. Schönleben

leben nur ſeine Feder dazu geliehen hat, ſie in Ordnung darzuſtellen *). Der Nutzen, den man von dieſer Handſchrift haben kann, beſtehet darinn, daß man zu Montfaucons Verzeichniß der Formen der Buchſtaben und Abkürzungen, Zuſätze machen, und aus den Irrthümern der Scribenten von der damaligen Art auszuſprechen, urtheilen kann. Weil er noch mit keinem andern Mſpt. zuſammen gehalten worden, ſo ſtellte es damals der Hr. Beſitzer dem Urtheil der Gelehrten anheim, ob es nicht gut wäre, ihn genau abdrucken zu laſſen.

In Folio.

Codex hebraicus Veteris Teſtamenti. Continet maximam partem *Pentateuchi*, et incipit a voce aramaea דערנות verſus 11, Capitis XIV. *Geneſeos*, ac terminatur voce hebraea ותירשך verſus 17. Cap. XII. *Deuteron.* Deinde ſequuntnr haphtharae quaedam. Prima, quae hic adeſt, exſtat I. Sam. II. Incipit alias verſu 18. et cum fine capitis terminatur; in codice autem hoc primum ex ea adeſt vox תתצים verſus 21. atque adeo haphtharae initium deeſt. Vltima vero haphthara hic eſt illa, quae die feſto letitiae legis recitatur. Porro adeſt libellus *Ruth* totus. Praeterea *cantici canticorum* particula a vocabulo דעומות verſus 8. Cap. VI. Tum Eccleſiaſtes. Deinde liber *Eſther*. Poſt *Ihreni*. Tandem *Iobus*, qui voce שדי verſus 2. Cap. XXXII. finitur.

N. 120. Alius codex, cum punctis, accentibus et Maſora parua. Initium habet a voce תמלך verſus

*) Leipziger gel. Zeit. 1738. S. 543.

ſus 24. Cap. XX., I. *Samuelis.* Finitum librum poſteriorem Samuelis ſequitur *Ieremias* *).

N. 122. Ex Rabbi *Moſis Maimonidis Iad chaſaka* Pars ſecunda, ſiue ספר נשים (*Liber de mulieribus*) ספר קדישת (*Liber de ſanctitate*) et Partis tertiae liber primus, id eſt ספר תבדאת ſ. *liber de ſeparatione.* S. *Ioh. Andr. Mich. Nagel* Diſſ. de tribus Codicibus MSS. hebraicis. Altdorfii 1749. 4.

Contractus Iudaicus emtionis et venditionis A. 1426. zu Nürnberg errichtet, zwiſchen zween Juden, Vater und Sohn, wovon die Urſchrift auf einem länglichten Pergamentblatt, hier aufbewahrt wird. Hr. Prof. Nagel hat ſie 1754. in einer ſchönen Abhandlung erläutert.

N. 121. Eine nette lateiniſche Handſchrift der Geographie des Ptolemäus aus dem XV. Jahrh. auf 103. Blättern in Regalfolio, mit den 27. mit Waſſerfarben gemalten Karten des Nicolaus Donis, eines Benedictiners zu Reichenbach, († 1471.) der die griechiſchen Namen auf den vom Mechaniker Agathodämon zu Alexandrien im fünften Jahrhunderte zur ptolemäiſchen Erdbeſchreibung gefertigten Karten, am erſten ins lateiniſche überſezte. Dieſes wollen, wie der ſel. Raidel richtig bewieß, die Worte zu Ende des zweyten Kapitels des VIII. Buches

*) Hr. Prof. Nagel ordnet den Werth dieſer zwey Ebnerſchen Codicum, und der zwey in der Stadtbibliothek alſo, daß der erſte Nürnbergiſche Codex vorangeht, die zwey Ebnerſchen folgen, und der zweite nürnbergiſche den Beſchluß macht.

Buches ſagen: Nunc ſequuntur Tabulae per Nicolaum Germanum. S. *Georg Mart. Raidelii* (Diak. bey St. Sebald) Commentatio critico-litteraria de *Claudii Ptolemaei* Geographia ejusque Codicibus, tam manuſcriptis quam typis expreſſis. Norimb. 1737. 4. 12. Bog. mit 3. Kupf. Das 4. Kap. handelt pag. 26. De ſplendidiſſimo Codice latino Ebneriano, wo er äuſſerlich und innerlich beſchrieben wird.

Carta univerſal en que ſe contiene todo lo que tel mundo eſta deſcubierto haſta agora: hizola Diego Ribera, cosmographo de ſu mageſtate Anno do 1529. Unten ſtehet: La qual ſe diuide en dos partes conforme a la Capitulazion que hizieron los catholicos Reyes de España con Rey Don Iuan de Portogal en la villa de Tordeſillas Anno Do. 1494. Sie iſt 7 Schuhe, 2 Zoll lang, und 2 Sch. 11 Zoll breit. Zur Erklärung dieſer ſchönen Karte kann *Sam. Grynaei* nouus Orbis regionum ac inſularum, veteribus incognitarum (Baſil. 1532. fol.) dienen.

Brechtelii et Schoenhoferi propoſitiones Euclidis in tabulas redactae, Volumen V.

Genealogia Domus Burgundicae a Philippo IV. rege Francorum usque ad Carolum Audacem, principum regumque Francorum et Anglorum inſignibus elegantiſſime illuſtrata. Membrana longa 4. ped. 3. digit., lata 2. ped. et ½ digit.

N. 123. Symbolum Athanaſianum, cum commentario ſ. gloſſis.

N. 124. Bairiſches Landrecht, auf Befehl Kaiſers Ludwigs IV. aufgerichtet und eingeführt durch

Ludwig

Ludwig Marggraf in Brandenburg, Stephan, Ludwig und Wilhelm, Pfalzgrafen bey dem Rein und Herzogen zu Baiern Ao. 1346. Samſtag nach den Oberſten. Codex coaevus, nitide ſcriptus.

N. 125. a. Haimonis Presbyteri Expoſitio ſuper Apocalypſin Iohannis.

b. Anſelmi Archiepiſcopi liber de peccato originali.

N. 126. S. Hieronymi Epiſtolae.

N. 127. a. B. Hieronymi, Stridonenſis Presbyteri, verſio latina Hiſtoriae eccleſiaſticae Euſebii Caeſar. cum ſuis additamentis.

b. S. Sixti papae et martyris enchiridion cum prologo Ruffini

N. 128. Alle Schlachten K. Guſtav Adolphs in Deutſchland.

N. 129. Litteris initialibus auratis. Codex elegans, Saeculi XIII.

1. *Iohannitii* Iſagoge in tegni (technin) Galeni. Haec introductio in artem paruam *Galeni* celeberrima eſt. Vid. *Halleri* Bibl. anat. T. I. p. 127. Prodiit Venetiis 1501. fol. Lugd. 1516. 8.

2. *Phylateri* (Philothei, Philareti ſ. *Theophili* protoſpatharii temp. Imp. *Heraclii*) *liber de ſcientia pulſuum.* Editus Baſil. 1533. 8. Argent. 1535. et inter Medicos principes *Henr. Stephani*, 1567. fol.

3. *Liber urinarum Theophili.* Iam impreſſus in collectione, cui titulus *Articella.*. Venet. 1483. 1493. fol. Argent. 1535. 8. et in aliis collectionibus.

4. Liber

4 Liber I. et II. *Aphoriſmorum et Prognoſticor. Hippocratis;* cum *Cl. Galeni* Commentariis, interprete *Conſtantino Africano* (mortuo a. 1077. in Caſſinenſi coenobio) qui ex arabico latine reddidit. In calce codicis legitur:

Expliciunt libri aphoriſmorum et pronoſticorum Ypo. cum commentariis Galeni. Scripti et completi per manus Iohannis richenbergh apothecarii. ſub annis domini M. CC. *triceſimo nono. In vigilia viti martiris. Deo gracias.*

Edita iam ſunt haec omnia in *Articella* Venetiis, 1483. fol. et Argent. 1535. 8. edita, ut et in collectione, quae Lugduni 1505. 4. prodiit, in qua continentur *Galeni* Iſagoge, *Philaretus* de pulſibus, *Theophilus* (qui idem eſt) de urinis, *Hippocratis* aphoriſmi, Techni *Galeni* etc.

Num. 131. Peruetuſtus Codex *Magnentii Rabani Mauri* de laudibus S. Crucis. Cap. XXVIII. Cum multis figuris pictis. Saec. XII.

Editum eſt hoc opus *Rhabani* Pforzhemii, 1503. fol. et inter Opera. Colon. Agripp. 1627. Fol. 6. Vol. Vid. *Ziegelbauer* hiſt. litt. Ord. S. Benedicti. Auguſtae Vindelic. 1754. fol. Sect. I. §. 5.

N. 130. a Puechlein von der Sphera. Alkabicius d. i. Inſier vnd Weiſunde in die Gericht der Sternchunſt. Cum figuris eleganter pictis.

b. Fragmentum Ritualis Rom.

c. Mag. Nic. de Lyra Poſtillae libri Pſalmorum.

N. 132. Iuſtiniani Imp. Inſtitutionum Libri IV. Cum gloſſis.

N. 133. Fr. Egidii Romani, Ord. fratrum Eremitarum S. Auguſtini, liber de regimine principum.

N. 134. Biblia Sacra V. et N. T. vulgatae edit. nitide deſcripta, cum litteris initialibus, eleganter pictis et variis figuris ornatis.

N. 135. Iuſtiniani Imperatoris liber Nouellarum conſtitutionum, qui etiam Authenticum dicitur. Deſinit in Authentica, coll. IX. tit. VI. c. 44.

N. 137. Lib. I. et II. Macrobii Comment. in Somnium Scipionis etc. cum fig. Saec. XII.

N. 138. Practica Teſtamenti Raymundi Lulli, paginar. 27. Saec. XIV. Conf. edit. Mich. Toxitae. Baſil. 1572. 8. p. 334.

N. 139. Ouidii Metamorphoſeon Fragmentum an. u. 833. Libri II. usque ad u. 411. Libri VI. cum argumentis et gloſſis interlinearibus.

N. 140. Opus Raineri ſermone italico.

N. 141. Regulae Canonicorum, decretae in Concilio Aquisgranenſi DCCCXVI.

N. 144. Henrici de Corbicke Compendium theologicae veritatis.

N. 145. Althelmi epiſcopi, de laude virginitatis, cum gloſſis interlinearibus.

N. 146 Huigutionis liber deriuationum ſ. dictionarium.

In Quarto.

N. 1. Prouerbia et Eccleſiaſtes Salomonis cum gloſſis, ſeu Commentario, et Cantico Canticorum.

2. Conſtitutiones Ordinis Velleris aurei, e gallico in latinum conuerſae; iſt ſchon gedruckt. Adiuncta ſunt addita et immutata in Conſtitutionibus Ordinis Velleris aurei.

3. Tabulae Alphonſinae.

4. Opus Prudentii.

5. Terentii Comoediae cum Scholiaſte.

6. a. S. Marci Euangelium, cum gloſſis Hieronymi et Bedae.

   b. S. Iohannis Euangelium gloſſatum.

7. Perſius cum Scholiis.

Man ſehe *Auli Perſii Flacci* Satyrae ſex, ad fidem optimarum editionum, una cum variis lectionibus codicis Ebneriani, edidit *G. F. Sebaldus*, tabulisque aeneis incidit *G. M. Schmidius*, Norimbergenſis Norimb. 1765. 10. Bogen in 8. Eine in Kupfer durchaus geſtochene und mit vielen netten wohlgewählten Vignetten gezierte Pracht-Ausgabe. Der Herausgeber Hr. Sebald, jezt Rector der Schule zu Lauf, ſtand damals als Informator der adelichen Halleriſchen und Kreſſiſchen Familie in Nürnberg. Er hat nicht nur den richtigen Abdruck des Textes beſorgt, ſondern auch auf dem lezten Bogen den Liebhabern der lateiniſchen Litteratur varias lectiones aus obigem alten pergamenen Codex beygefügt. Viele darunter ſind ſehr beträchtlich, und Hr. Sebald würde weit mehr Dank verdienen, wenn er den ebnerſchen Codex in einer beſondern Schrift ausführlicher unterſucht und beſchrieben hätte. Dieſe Ehre iſt alſo noch einem andern Gönner des Perſius aufgehoben.

12. Der Schwaben-Spiegel. Es befindet ſich hier auch eine papierne Handſchrift des Schwaben-Spiegels. Beyde ſind noch nicht verglichen. Die pergamene Handſchrift hat der Freyherr von Senckenberg in ſeinen Viſion. Diu. S. 181. beſchrieben, und S. 108. eine Schriftprobe mitgetheilt, nach welcher er dieſelbe wenigſtens in den Anfang des vierzehnten Jahrhunderts ſezt.

13. Senecae epiſtolae.

14. Iohannis Germain tractatus de virtutibus Philippi Burgundiae Ducis.

16. Hospitalis in urbe Florentina principium, ordo et inſtitutio.

17. Boethii liber de S. S. Trinitate, et contra Eutychen ac Neſtorium, ad Iohannem Diaconum.

44. Ciceronis libri Rhetoricum.

45. Eiusd. Laelius ſ. de Amicitia.

46. Ouidii libri Triſtium.

47. Lucanus de bello ciuili.

50. Iuuenalis Satirae, I. usque ad XI. u. 152. *Suspirat longo* etc. cum Scholiis. Deſunt tamen et alia u. g. Satira VI. u. 181-214. Sat. VIII. vers. 1-62. et X. 9 70.

112. Claudiani Operum pars, quo continentur libri II. in Ruſinum, de Probini et Olybrii fratrum conſulatu Panegyris, in tertium et quartum conſulatum Honorii Auguſti etc. in Eutropium libri II. de laudibus Stiliconis libri III. de bello Getico, usque ad verſum 311. incluſ. cum Scholiis Saec. XIII.

114. Pars Poematis Aratoris Subdiaconi, in Acta Apoſtolorum.

In

In Octav.

Num. 2. Mein Sigmunds Freyherrns zu Herberſtein ꝛc. Dienſt und Reiſen ꝛc. 1506 - 1558.

4. Geometria Gerberti. Defect. Saec. XIII.

14. Liber aſtrologicus. 1484. Hinten ſteht: Anno Chriſti henrico Imperante in Alamania, Philippo rege Francie regnante in Francia, Papa Vrbano II. viro egregio et bono fuit paſſagium in triplicitate terrea.

19. Libri XI. de naturis.

20. Philoſophia Wilhelmi Magiſtri.

22. Ein niederſächſiſches Brevier, mit ſchön gemalten Anfangsbuchſtaben.

23. Hippocratis Aphoriſmi etc. Ioh. Damaſceni Aphorismi. Omnia latine, nitide praefixa Hippocratis imagine.

Ein deutſches Brevier nebſt einem Calendario perpetuo.

In Duodez.

N. 3. Ein niederdeutſches Brevier, mit ſchön gemalten und vergoldeten Figuren.

4. Ein deutſches Gebetbuch, mit Figuren und vergoldeten Anfangsbuchſtaben.

5. Ein dergleichen. Defect.

Handſchriften auf Papier.

In Folio.

Num. 1. Ein um das Jahr 1470. geſchriebenes und gemaltes Wappenbuch. Es ſind bey 2300. franzöſiſche, engliſche und niederländiſche blaſonirte Wappen.

N. 2. a. Rayß Ulrich Schmidts von Straubingen, ſo er Anno 1534. aus Antorff in Indiam gethan.

b. Rayß gen Jeruſalem und in das heilige Lande Grawe Albrechts von Lewenſtein und ſeiner Mitgeferthen 1561.

c. Rayß in das heilige Land Johann Fuxen und Michel von Lichtenſtein, Thumherrn zu Bamberg und Würzburg 1551.

11. a. Verſchiedene Verein und Ordnungen der Geſellſchaft St. Georgen-Schilds an der Donau, von A. 1470-1482.

b. Ein alter Türkenzug und Ordnung A. 1466. zu Nürnberg fürgenommen.

12. De rebus Croatarum Tractatus.

22. Abfürderung und anders des heimlichen Gerichts ꝛc.

23. Chronica der Stadt Neumark, in der obern Pfalz, 1576.

24. Geſchriebene Zeitungen vom J. 1582-1591.

25. Lectio Domini Iaſonis, Doctoris Celeberrimi, Manuſcripta ſuper Codice. Ex libris Ioannis Conradi a Vhorburg. 1586

26 und 27. Joh. Jak. Fuggers Oeſterreichiſches Ehrenwerk. II. Tomus fängt an von 1386. ingleichen Tom. III. von 1463-1485. Aus der Bibliothek Johann Baptiſt Suttingers, in Thürnhof, Canzlers, und zu Anfang Directoris dieſes Werkes.

28. Liber aſtronomicus. fol. reg.

29 und 30. Eberhard Windecks Hiſtorie des Lebens Kaiſers Siegmunds, mit gemalten Figuren. 2 Bände, in der Mitte Defect.

N. 32.

N. 32 und 34. Ein altes Wappenbuch.

35. Urſprung, Ordnungen und Urkunden der Gan Erben des Schloſſes zum Rothenberg, in der Obern Pfalz von 1360., nebſt einem alphabetiſchen Verzeichniſſe ſolcher Geſchlechte von 1478. her.

36-40. Opera Miſcellan. T. I. latinus. T. II. latino-germanicus. T. III. germanicus. T. IV. gallicus. T. V. italicus.

63. Virgilii Bucolica, Georgica et Aeneis, cum gloſſa interlineari.

66. Cronica de tutti li Dogi di Vinezia; mit ihren Wappen.

67. Eben dieſes Buch, mit einer Fortſetzung.

68. Tomus decretorum Regum Hungariae, collectus a Paulo de Gregoriiancz, epiſcopo Zagrabienſi et Iaurienſi.

76. Bibliſche Hiſtorien in alten deutſchen Reimen, vom Anfange der Bibel bis auf den König Salomo. Mit gemalten Figuren.

78. Cronica der Markgrafen von Meiſſen ꝛc. nach laut der Cronica auf St. Petersperg von 800-1488.

79. Liber inſigniorum regionum atque Clenodiorum Regni Poloniae, ſ. Regni Poloniae ducatuum inſignia ſ. arma. 1575.

81. Die Bibel der Armen; ſ. Compendium Bibliorum Vet. et N. Teſt.

85. Relatio de captiuitate Philippi Camerarii et Petri Rieteri Romana etc. *)

*) Siehe *Ioh. Georg. Schelhorn* de vita, fatis, ac meritis *Philippi Camerarii* ICti, hiſtorici ac philologi perexi-

N. 86. Chronica über die Herrſchaft Trautenau, von Simon Hüttel.

96. Diarium der italieniſchen Reiſe des Kurprinzen von Bayern, von 1715 und 1716.

97. Architectura defenſionis offenſionisque, von Tobias Fürlegern, Norimb.

103 a. K. Friedrichs III. Reformation des peinlichen Gerichts.

b. Carls IV. güldene Bulle.

c. Sigismundi Reformatio eccleſiaſtica.

104. Biblia Vulgata, a libro Eſdrae incipientia, usque ad finem N. T.

106. Vigilii Ruber, Sterzingenſis, Malers, Wappenbuch.

109. Ein Landrechtbuch und dann ein Lehenbuch.

110. Grammatica ital. 1423.

115. M. Joh. Hartlieb, Med. Doct. Ueberſetzung Euſebii de Alexandro M. zu Ehren Herzog Albrechts in Baiern und Anná von Braunſchweig ſeiner Gemahlin.

116. Calender und Practica, vom J. 1466.

In Quart.

Num. 51. Hanns Sachſens eigenhändige Sammlung von 398. Meiſtergeſängen, angefangen 1517.

N. 56.

mii et primi Academiae Altorfinae procancellarii, commentarius. etc. Norimb. 1740. 4. Der verdiente Schelhorn hat hier obiges Mſpt. zuerſt abdrucken laſſen; ſo wie auch des Camerarii additiones, nouem capitibus conſtantes, ad horas ſubciſiuas, davon man S. 152. nachleſen kann. Von Seite 171. u. f. hat auch Hr. Schelhorn aus einigen Bänden Briefen an den Camerarius, die ſich in der Ebnerſchen Bibliothek befinden, die vorzüglichſten mitgetheilt.

N. 56. a. Guidonis de Canchiaco (ſoll heiſſen de Cauliaco, ſein Name war Guy de Chauliac) Medici et Chirurgi Clementis XI. Papae (er ſchrieb erſt unter Urban V. 1363. *de Haller* Bibl. chirurg. T. I. p. 157.) tractatuli aliquot medici.

b. Beneuenuti Graphei de Ieruſalem noua ars probatiſſima oculorum *).

c. M. Petri Hiſpani liber oculorum.

58. Chronica des ganzen Fuggeriſchen Geſchlechtes bis 1600.

59. Epiſtolae et praefationes variorum clariſſ. Virorum Saeculi XVII.

65. Ein Band alter deutſcher Gedichte.

66. Quinctiliani Declamationum liber. Scripſ. Guil. de Salmis, Papiae 1464.

69. Doctrinal der Layen, drey Bücher. 1443.

77. Aurea Bulla.

91. a. Petri Thomaſii, Veneti, Conſilium pro Papa Eugenio IV. de univerſali praeſeruatione contra venenum.

b. Galeni liber ſecretorum, qui dicitur Antidotarius.

c. Liber medicus, italice.

97. a. Ouidius de arte amandi, cum gloſſis.

b. de remedio amoris, verſ. 1 - 128.

c. Epiſtola Sapphus ad Phaonem, cum reſponſione Marci Siculi. Saec. XV.

108. Gaspari Epiſtolarum liber. 1407.

In Octav.

Num. 17. Stammbuch Chriſtoph Röttingers, worinn die Handſchriften vieler Gelehrten von 1611 - 1614. zu finden ſind.

*) Edita Venetiis, 1497. fol. 1500. in 4.

Num. 18. Alte deutſche Lieder. 1537.
21. Stammbuch Georgii Maioris, Norimbergenſis.
28. Stammbuch Wolfgang Steberle. 1614.
31. Les Prophecies de Michel Noſtradamus. Mit eigner Handſchrift des Verfaſſers zu Anfang und zu Ende.
37. Stammbuch Jakob Imhofs.

In Duodez.

Num. 6. Extract grünen Saalbuchs von dem Burggrafthum Rothenberg.
37. Stammbuch Herrn Hieron. Wilh. Ebners von Eſchenbach.
39 Stammbuch Paul von Behaim. 1635.
40. Stammbuch Joh. Georg Michaelis. 1660.

Orientaliſche Handſchriften.

In Folio.

Num. 31. Ein türkiſches Buch.
82. Verſchiedene Suren oder Kapitel aus dem Koran.
118. Codex turcicus MS. membranac.
142. Coranus membran.
143. Codex arabicus membran.

In Quart.

Num. 25. Der Koran.
26. Muhammedis ben Giarir Hiſtoria univerſalis in linguam turcicam translata.
27. 28. und 29. Türkiſche Gebetbücher, mit Kapiteln oder Suren aus dem Koran.
30. Ein arabiſcher Codex de legibus et Politica.

Num. 31.

Num. 31 und 32. Arabica.
34. Poemata arabica ſ. Cantiones.
49. Ein türkiſches Gebetbuch.
71. Ein arabiſches MS.
87. Arabiſche Gedichte.

In Octav.

Num. 3. 8. 9. Türkiſche Gebetbüchlein.
10. Arabiſche Gedichte.
16. Ein arabiſches Manuſcript.
29. Ein ſchön geſchriebener Koran, der aber nicht ganz iſt.
30. Ein türkiſches Gebetbuch.
35. und 36. Arabiſche Manuſcripte.
39. Arabiſche Gedichte.

In Duodez.

Num. 15. Ein Gebetbüchlein, defect.
16. Ein Theil des Koran.
19. Ein arabiſches Manuſcript.
20. 21. 25. 29 und 30. Türkiſche Gebetbüchlein.
32. Ein türkiſches Mſpt. 1586.

Verſchiedene Zeichnungen von Sonnenuhren, Aſtrolabien ꝛc. nebſt Erklärungen. 1520. Fol. Vom berühmten Mathematiker Johann Werner, der 1528. als Pfarrer bey St. Johannes ſtarb.

Sonſt haben noch die berühmten und gelehrten Männer, Zeltner, Schwarz, Johann Georg Schelhorn, (der ältere) Heumann zu

Altdorf, Apin, Hirſch, Röder, Würfel Jungendres u. a. allerley merkwürdige Schriften, Lebensbeſchreibungen, Nachrichten und Briefe aus der Ebnerſchen Bibliothek drucken laſſen.

Collectio omnium ſcriptorum, qui de origine domus Habspurgico - Auſtriacae ſcripſerunt. Ein Mſpt. in Folio; von dem verdienten Chrph. Jac. Im Hof, dem erſten Sammler dieſer Bibliothek ſelbſt aufgeſezt.

Die gedruckten Bücher der Ebnerſchen - Bibliothek theilen ſich in 6. Claſſen.

I. Zur erſten Claſſe gehören.

1) Die ab incunabulis Typographiae bis 1500. von welchen beynahe 300. Stücke vorhanden ſind. Von den zu Nürnberg gedruckten giebt der Seite 17. angeführte Röder in ſeinem Catalogo Nachricht *).

2) Die

*) Von zwey merkwürdigen Impreſſis, Explicatio Miſſae und Memorabilia Romae, welche dieſe Bibliothek beſitzt, handelt M. Seb. Iac. Iungendres in diſquiſ. in notas characteriſticas librorum a typographiae incunabulis ad An. MD. impreſſorum. Norimb. 1740. pag. 40. und 44.

Folgendes ſeltene Werk findet man auch hier. Ein ſchöne vnd kurczweilige hyſtori geleſen von Herczog Leupold vnd ſeinem Sun Wilhelm von Oſterreich wie die jr Leben vollendt haben ꝛc. das Buch des edlen Ritters vnd Landtfarers Marcho Paolo ꝛc. Gedruckt durch Anton Sorg zu Augſpurg 1471. Fol.

2) Die von 1500. bis 1550. unter welchen auch die Autographa reformationis et Lutheri ſind. Hirſch hat 4000. Stücke davon in ſeinen Millenariis bemerkt, es ſind aber über 1500. noch hinzugekommen.

II. Begreift das Ius publicum, die Geſchichte, Antiquitäten, Genealogie, Diplomatik, Numiſmatik und Heraldik. Die Anlage dazu iſt urſprünglich nach dem Menkeſchen Catalogo gemacht. Dieſe bereits ſehr anſehnliche und ſchäzbare Claſſe wird noch immer mit den herrlichſten Werken, ſo wohl aus den ältern als neueſten Zeiten, vermehrt.

III. Enthält zu den übrigen Theilen der Rechtsgelehrſamkeit, auſſer dem iure publico, gehörige Bücher.

IV. Iſt eine Bibliotheca philologico-philoſophica. Dieſe mit verſchiedenen ſchönen Werken bereicherte Claſſe enthält insbeſondere eine zahlreiche Sammlung von Epiſtolographen.

V. Eine bibliotheca Theologica. Die Bücher ſind faſt alle aus der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und aus dem Saeculo XVII.

VI. Eine Bibliotheca litteraria.

Auſſerdem iſt auch eine ſehr groſſe Menge von Diſputationen vorhanden, unter welchen die ganze Sammlung, die der ſel. Schwarz beſeſſen, befindlich iſt.

Die zahlreiche Portraitsſammlung enthält ſehr viele Stücke, welche von der Kunſt der berühmteſten Meiſter zeugen.

Die Deductionen machen 80. Bände aus. Die Anzahl der gedruckten Bücher iſt, nach des Hrn. von Murr Angabe, bey 20,000. Stücke.

Wir haben über dieſe Bibliothek folgendes Verzeichnis:

Librorum ab anno I. usque ad annum L. Saec. XVI. typis exſcriptorum ex libraria quadam ſupellectile, Norimbergae privatis ſumptibus in communem uſum collecta, et adſervata, Millenarius I. ſpeciminis loco ad ſupplendos annalium typographicorum labores editus a *Carolo Chriſtiano Hirſch.* Noribergae, 1746. 12 Bog. Millenarius II. 1748. 14 Bog. Millenarius III. 14 Bog. IV. 1749. 13 Bog. in 4.

Der Titel enthält ſchon den Inhalt dieſes Buchs, das die Bücher nach den Jahren der Herausgabe und dem Format aufführt, und ein doppeltes, ſehr brauchbares Regiſter der Verfaſſer und Buchdrucker enthält. Am Ende eines jeden Millenarii hat Hr. Hirſch auch ein Verzeichnis von Handſchriften beygefügt, welche in eben dieſer Sammlung verwahret werden. Das Maittairiſche Werk wird durch dieſe genau abgefaßten Beyträge ſehr vermehrt und ergänzt; nur Schade, daß ſich dieſe Millenarii ſelbſt in der hieſigen Gegend ſo gar ſelten machen. An dem zweiten Stifter dieſer Bibliothek, dem Hrn. von Ebner, hatte der unermüdete brave Hirſch einen groſſen Gönner; er arbeitete auch lange bey dieſem

Bücher

Bücher-Vorrath, welches ſein erſt angeführtes Werk hinlänglich beweißt. Die merkwürdigſten Handſchriften habe ich oben angeführt, die übrigen haben ihren Werth verlohren. Daß dieſe herrliche Bücherſammlung auch einen Schatz von alten Ausgaben klaſſiſcher Autoren, von Geſchichtbüchern, Chroniken u. ſ. w. enthält, erſieht man ſchon aus dem gedruckten Verzeichniß. Hier folgt eine kleine Probe.

Pomponius Mela de ſitu Orbis libri III. 1512. in 4.
Plinii Sec. Hiſtoriae natur. libri 37. ampliſſimis figuris exculti. Venet. 1513. fol.
Plauti Epidicus. Lipſ. 1513. fol.
Ciceronis oratio pro Cn. Pomp. Magno. Lipſ. 1513. fol.
Herodiani, hiſtorici graeci, libri VIII. Argent. eod. 4.
Conr. Celtis libri Odarum IV. Arg. eod. 4.
Terentii VI. quae extant fabulae, in metra legitima reſtitutae etc. Lipſ. 1514. f.
Cicero de Oratore libri III. Lipſ. 1515. f.
Horatii Epiſtolarum libri II. Ex offic. *Wolfg.* Monacenſis, 1515. 4. item Lipſ. 1516. 4.
Ciceronis in L. Piſonem oratio. Lipſ. 1516. f.
Terentii Comoediae. Tubing. 1516. 4.
Ciceron. Tuſcul. quaeſt. Libri V. Argent. 1516. 4.
Claudianus de raptu Proſerpinae. Lipſ. 1518. 4.
Pomponius Mela. Iulius Solinus etc. Venet. in aedib. Aldi, 1518. 8.
Plinii epiſtolae. Lipſ. 1519. 4.

Iſocra-

Iſocratis grauiſſ. oratio de bello fugiendo etc. apud Ioh. Froben. 1519. 4.

Viele ſeltne Schriften von dem kühnen braven Ritter, Ulrich von Hutten. So wie ich glaube, iſt dieſe Suite vollſtändig.

Pomponii Melae Geographiae libr. III. Viennae 1520. 4.

Opera *Hrosuite* illuſtris virginis. Norimb. 1501. Fol.

Bambergiſche Halsgerichts Ordnung. Mentz Joh. Schöffer 1508. Fol.

Pomponius Mela. Wittemb. 1509. 4.

Paſſio Chriſti ab Alb. Durero, Nurenberg. effigiàta etc. 1511. 4.

Terentii Comoediae. Argent. per Mart. Flach. ibid. eod.

Salluſtius. Viennae, ibid. eod.

Encomium Moriae Eraſmi Rot. Arg. 1512. 4.

Lucianus de ratione conſcribendae hiſtoriae, ex graeco in lat. traductus, autore Bilib. Pirkheimer. 1515. 4.

Von Kirchenvätern verſchiedene Ausgaben und einzelne Stücke aus dem 16. Jahrhundert: und andere Seltenheiten mehr.

7) Die Welſeriſche, in dem Aegidianiſchen Gymnaſium. Sebald Welſer, der Erſte dieſes Namens, verehrte im Jahr 1581. dem damals neu errichtetem Gymnaſium eine Anzahl Bücher zum Gebrauch der Lehrenden und Lernenden, und erneuerte jährlich, mit neuen Büchern ſein Andenken, noch mehr aber durch ſein am 8.

März

März 1588. errichtetes Teſtament, in welchem er ein Capital beſtimmte, von deſſen einem Abnutzungstheile der iedesmalige Aelteſte der Nürnberger Welſeriſchen Linie Bücher dahin zu ſchaffen hat. Bey der 1696. erfolgten gänzlichen Einäſcherung der Kirche und des Gymnaſiums zu St. Aegidien, wurden dieſe Bücher nebſt der Küſte, darinnen ſie aufbewahrt waren, durch eine auf ſie gefallene Decke überſchüttet, und im ärgſten Feuer glücklich erhalten. Carl Wilhelm Welſer ließ als damaliger Aelteſter der Welſer zu Nürnberg bey der Wiederaufbauung des Gymnaſiums 1699. in deſſen erſten Claſſe einen groſſen Schrank errichten, darinnen nun dieſe zwar nicht groſſe aber brauchbare Sammlung, aufbewahrt wird. Zu deſſen und des Stifters Ehre, ſind auſſen 2 Innſchriften befindlich. Sie beſteht meiſt aus Lexicis, einigen alten hiſtoriſch und geographiſchen auch genealogiſchen Werken, vorzüglich aber aus brauchbaren, beſonders niederländiſchen Ausgaben der Auctorum Claſſic. Das neueſte Werk, das dahin geſchaft wurde und noch fortgeſezt wird, iſt die Zweybrüker Sammlung von Auctoribus claſſicis *).

8) Die

*) Aber warum erwehnt denn der ſonſt ſo ämſige Hr. von Murr dieſer und der Convertiten-Bücherſammlung mit gar keinem Wort? — Ein neuer

Bey

8) Die Paul Jacob von Marpergeriſche. Der Stifter war würklicher kaiſerlicher Rath, Ablegatus zu den fränkiſchen Kreiskonventen, und vieljähriger älteſter Rathskonſulent zu Nürnberg. Hamburg war ſeine Geburtsſtadt, er kam aber ſchon in ſeinem 21. Jahre nach Nürnberg, wo er alsdenn auf der Univerſität zu Altdorf, und in der Folge zu Halle und Leiden, ſtudirte *). Nach verſchiedenen ſehr anſehnlichen Reiſen, wobey er ſeine ſchönen Kenntniſſe ſehr vermehrte, gelangte er endlich wieder in Nürnberg an, wo er auch von einer Ehrenſtelle zur andern befördert wurde. Den Nürnbergiſchen Geſandſchaftspoſten bey der fränkiſchen Kreis-Verſammlung verſahe er über 30 Jahre lang, nebſt andern Reichsſtädtiſchen Stimmvertrettungen, wobey er ſich unendliche Verdienſte erworben, und Gelegenheit hatte, ſich in dieſem Fache einen ſchäzbaren litterariſchen Vorrath zu ſammeln. — Bey ſeinem 1751. erfolgtem Abſterben vermachte er ſeine vortrefliche Bücherſammlung zum Gebrauch des Collegii Conſiliarorum. Sie iſt vorzüglich reich an

Actis

Beweiß, daß man durch Thätigkeit noch gar mannichfaltige Dinge in dem reichhaltigen Nürnberg auskundſchaften kann. —

*) Das Leben dieſes würdigen Mannes beſchreibt uns Hr. Prof. Will in ſeinem Nürnb. Gelehrten-Lexicon 2 Th. Seite 580.

Actis publicis Noricis, und andern gedruckten Werken, inſonderheit aber enthält ſie einen Schatz von Kreisacten in ſich. Der jüngſte Conſulent hat jederzeit die Aufſicht darüber.

9) Die Convertiten-Bibliothek. In dem ehemaligen Convertiten-Hauße, welches aber nunmehr ſeit vielen Jahren die Bewohnung des jedesmaligen Predigers und Antiſtes an der Kirche zu St. Jakob iſt, ſtehet auch eine kleine Bibliothek von einigen hundert Stücken, die zum Gebrauche der Convertiten beſtimmt war. Sie wurde von Endtern, daſigem Buchhändler, und andern Wohlthätern geſtiftet. Dem gröſten Theile nach enthält ſie ſolche Bücher, welche die Lehre der Römiſch-Katholiſchen beſtreiten, und die evangeliſche Religion vertheidigen. Doch haben ſich hinein verirrt: Initia reformationis *Marchicae* etc. — *Zeileri* Itinerarium Hiſpanic. — *Enenkelius* de priuilegiis etc. — Georgii *Mundi* de comitibus pal. Caeſ. — *Koepingii* de iure Sigillorum. — Abels Gerichtshändel — *Zaluzani* animaduerſiones med. in Galenum. — *Molnari* Lexicon Vngaricum. — *Havenreutheri* Commentarii in diuerſos Ariſtotelis libros.

Die Zierde dieſes Bibliothekchen iſt vielleicht ein dabey befindliches Gemälde von dem berühmten Albr. Dürer, welches folgende Vorſtellung

ent-

enthält. Auf einem Altare ſtehen Luther und Melanchthon, welche zweyen Churfürſten und deren Familien das h. Abendmal in zweyerley Geſtalt reichen. Die Stifterin dieſes Gemäldes heißt: Sophia Müllerin, Heinrich Müllers eines daſigen Kaufmanns, Eheweib.

Die bisher genannten Bibliotheken ſind im eigentlichſten Verſtande alle öffentlich: nun die anſehnlichſten

Privatbibliotheken.

1) Des Predigers bey St. Sebald und Antiſtes der nürnbergiſchen Geiſtlichkeit, Hrn. Joh. Siegm. Mörl. Seine Büchersammlung iſt zahlreich im Fache der Kirchengeſchichte, Philologie, Sprachkunde und Theologie. Auch beſizt er eine groſſe Sammlung geographiſcher Werke, Landkarten, inſonderheit griechiſcher Schriftſteller, wovon er ein Verzeichnis herausgeben wird.

2) Des Schaffers (oder erſten Geiſtlichen) bey der St. Sebaldskirche, Hrn. M. Georg Wolfg. Panzer. Er hat eine vortrefliche Bibliothek, dergleichen man bey wenigen Privatperſonen, ſo wohl in Abſicht auf die Anzahl, als auf die zweckmäſige Auswahl finden wird. Es iſt da eine anſehnliche Sammlung von engliſchen, theo-

theologiſchen und guten philoſophiſchen Büchern; desgleichen eine ſtarke Sammlung von treflichen Ausgaben klaſſiſcher Autoren, worunter auch viele koſtbare ſind; eine groſſe Anzahl zum Theil rarer Schriften, welche zur Gelehrten- und Bücher-Geſchichte gehören; viele alte teutſche Drucke und Bücher von pfälziſchen Gelehrten u. ſ. w. Seine unvergleichliche Bibelſammlung — und wem ſollte wohl dieſe noch unbekannt ſeyn? — Das gröſte Kleinod ſeiner geſammelten litterariſchen Schätze, verkaufte er 1786. an den gröſten europäiſchen Bibelſammler, an den Hrn. Herzog von Würtemberg, wo ſie nun in Stuttgard aufbewahrt wird. Dieſe ſeine ſehr vollſtändige Sammlung von Bibeln ſezte ihn daher vor vielen andern Gelehrten in Stand, ſo viel nützliches, ſchönes und vollſtändiges über die Geſchichte der Bibeln zu liefern. Obgleich nicht zu leugnen iſt, daß ſein unverdroßner Fleiß im Sammlen, Vergleichen, Verbeſſern u. ſ. w. durch das ſo genannte Bibelglück, zu welchem er gleichſam prädeſtinirt war, erſt deſto mehr zu neuern Unterſuchungen ermuntert wurde. Was Hr. Schaffer ſelbſt beſaß, hat er jedesmal in ſeinen verſchiedenen Werken zur Geſchichte der gedruckten Bibeln angezeigt. Nur ſchade, daß wir noch keinen vollſtändigen Katalog darüber

haben, der dem Bibelſammler und Litterator ungemein ſchäzbar ſeyn würde, welches man vom Hrn. Panzer gar wohl hätte fordern können.

3) Die Bibliothek des erſten Rathskonſulenten der Reichsſtadt Nürnberg und Prokanzlers der Univerſität Altdorf, Hrn. Dr. **Johann Conrad Feuerlein** iſt in allen Fächern der Rechtsgelehrſamkeit, der Geſchichte, Alterthümer, Philologie, Litteratur u. ſ. w. überaus ſtark beſezt. Sie iſt ein edles, und in dieſem Umfang bey Rechtsgelehrten ziemlich ſeltenes Denkmal ſeiner brennenden Begierde zu den Wiſſenſchaften und der Litteratur. Seine Sammlung von Diſſertationen zeichnet ſich nicht nur durch eine groſſe Vollſtändigkeit und ihren innerlichen Gehalt aus, ſondern ſie iſt auch ſehr herangewachſen. Die Menge, Vortreflichkeit und Seltenheit der Bücher kann man aus dem Verzeichnis dieſer Bibliothek erſehen, welches auch dem Litterator, wegen der guten Einrichtung und angebrachten gelehrten Anmerkungen, ſo wie auch wegen des beygefügten Preißes der Bücher ſehr brauchbar iſt.

D. *Ioh. Conr. Feuerlini* Supellex libraria, ſeu Catalogus Librorum ex omni ſcientiarum genere ſelectiorum, partimque rariorum, iuxta ſeriem alpha-

alphabeticam in qualibet forma digeſtus, variis notis litterariis auctus, iuſtisque inſtructus pretiis. Pars I. Suobaci 1768. 640. gr. Octavſeiten, ohne Regiſter.

Ejusd. Acceſſiones ad ſupellectilem ſuam librariam ſ. Bibliothecae Feuerlianae Volum. II. Norimb. 1779. 8. maj.

Bey der Herausgabe des erſten Verzeichniſſes, deſſen Einrichtung man gleich aus dem Titel erkennen kann, belief ſich ſchon die Anzahl der Bände auf 5482. Stücke, welche aber, wie ich hernach zeigen werde, in der Folge überaus ſtark vermehrt wurden. Aus dem erſten Theile zeichne ich nur folgende wenige Folianten aus, weil der Katalog gedruckt zu haben iſt.

7. Aeneae Sylvii Commentar. de Concilio Baſileae celebrato. ſ. l. et a. Rariſſima collectio. *Freytagii* Analect. p. 8. Baumgartens Hall. Bibl. Th. 2. S. 492.

50. Boccaccio, Giov. il Decamerone. in Venet. 1525 c. fig. Editio praeſens ex primis eſt eaque rara. Cf. Göz Merkwürdigkeiten der K. Bibl. zu Dresden. 1 B. III. Th. p. 186. Bibl. Rinck. p. 961. Bibl. Salthen. p. 133. Vberiorem recenſionem ſiſtit *Io. Fabricius* in Hiſt. Bibl. ſuae. P. VI. p. 117.

51. Eiusd. inſigne Opus de claris mulieribus. c. fig Bern. 1539. liber rariſſimus. *Vogt.* Cat. libr rar. p. m. 131. *Bunemann.* p. 45.

228. Hunds, Wigul. bayriſch Stammbuch. I. Th. Ingolſtadt 1598. II. Th. ib. 1586. Collectioni praeſenti rariſſimae adhaerent XII. tabulae aeneae inſignia familiarum Bauaricarum gentilitia, coloribus picta, continentes, quae rariſſime conſpiciuntur. De raritate libri cf. *Vogt* p. 356. Bibl. Rinck. p. 405. *Io. Tob. Köhler*, von dem Leben und Schriften Herrn Wigul. Hunds. p. 13.

289 - 291. Londorpii Acta publica. T. I - IV. Frcf. 1627 - 642. Editio prima non caſtrata. Bibl. Rinck. p. 625.

470. Nürnbergiſche Reformation. Nbg. 1484. Editio prima rariſſima. Bibl. *Schwindel.* p. 51.

475. Juſtinianiſcher Inſtituten warhafte Dolmetſchung. Augſp. 1536. Liber rariſſimus, Bibl. *Salthen.* p. 283.

531 - 533. (Schotti, Andr.) Hiſpaniae illuſtratae T. I - IV. Frcf. 1603 - 1608. Collectio pretioſiſſima et rariſſima. *Vogt.* p. 344. et p. 614. Bibl. Hamb. Hiſt. Cent. VIII. art. 5. In auctione Gundlingiana pretio 22. Imperial. et 20. Groſſ. diuenditum eſt hoc Opus, cui *Vffenbach.* in Cat. Bibl. Vniv. pretium 20. Imperial. conſtituit. Tomo noſtro ſecundo adhaeret Io. Marianae hiſtoriae Hiſpanicae Appendix, liber ſcilicet XXI. et nouem caeteri ad XXX. vſque, qui viginti illos in Tomo hoc II. rerum Hiſpanicarum ordine ſequuntur. Frcf. 1606.

557 - 591. Theatrum Europaeum. T. I - XXI. c. fig. Frcf. 1662 - 738. Opus ſumtuoſiſſimum, de quo cf. Bibl. *Rinck.* p. 627.

593. 594. Theſaurus ſacrarum hiſtoriarum V. et N. Teſt. ſumtibus Gerardi de Iode. Tomi II.
595. Theuerdank. c. fig. et clavi. Nbg. 1517.

Der 3te Theil des Feuerleiniſchen Catalogs kann, wenn Gott dieſem würdigen Gelehrten Leben und Geſundheit verleihet, wie er mir ſchreibt, auch noch zum Vorſchein kommen, denn von der Schlus-Numer des 2ten Voluminis 12451. laufen die übrigen Numern der Bände dermalen in der Handſchrift über 18000. Um eine Probe zu geben, was für beträchtliche Werke auch in dieſem 3ten Theil enthalten ſeyn werden, will ich einige anführen:

In Folio.

Balbini, Bohusl. Miſcell. hiſt. regni Bohem. Dec. I. L. I-VIII. et Dec. II. Lib. I. II. Prag. 1679-87.

Banduri, Anſ. Imperium Orientale. T. I. II. Par. 1711.

Baronii, Caeſ. Annal. Eccleſ. T. I-XII. Mog. 1601-8.

Belii, Matth. Notitia Hungar. novae T. I-IV. Viennae, 1735-42.

Bibliotheca Cluniacenſis. Lut. Par. 1614.

Caniſii, Henr. Theſ. monum. eccleſ. et hiſtor. P. I-VII. Vol. I-IV. Antwerp. 1725.

Catal. des Livres imprimé de la Bibl. du Roy. Theol. à Par. 1739-42. III. Parties. Et Belles Lettres. ib. 1750. II. Tomes. V. Voll.

Cat. Codicum MSS. Biblioth. Regiae T. I-IV. Par. 1739-44.

de Chauſepié, Iaq. Ge. Nouveau Dictionnaire hiſt et critique etc. T. I-IV. a Amſt. 1751-56.

Cruſii, Mart. Annales Suevici. T. I-III. et paralipomenos rer. Suev. liber. Frcf. 1595-96.

Eckhel, Ioſ. Catal. Muſei Caeſarei Vindob. numorum vet. P. I. II. Vindob. 1779.

du Freſne, Car. Hiſt. Byzantina. Lut. Par. 1680.

- - - Gloſſar. ad Script. med. et inf. Latin. T. I-III. Frcſ. 1681.

- - - Gloſſ. ad Script. med. et inf. graecitatis. T. I. II. Lugd. 1688.

Gaddius, Iac. de Script. non eccleſiaſticis. T I. Florent. 1648. T. II. Lugd. 1649.

Gerberti, Mart. Codex epiſtolaris Rud. I. typis San-Blaſianis. 1772.

Sämtliche Goldaſtiana.

Graevii, Io. Ge. et Pet. Burmanni Theſaurus Antiquit et hiſt. Italiae, Neap. Sicil. Sardin. Corſicae, Melitae etc. Tomis X. vel partibus XLV. diſtinctus. Lugd. B. 1704-25.

Graevii, Io. Ge. Theſ. Antiquit. Rom, T. I-XII. L. B. 1694-99.

Gronovii, Iac. Theſ. Ant. Graec. T. I-XIII. Lugd. Bat. 1697-702.

Gruteri Ian. Corpus Inſcriptionum T. I. II. Amſt. 1707.

Abbildungen der Gemälde und Alterthümer der Stadt Herkulaneum I-VI. Theil. Augſp. 1777-82.

Herrgott, Marqu. Monumenta dom. Auſtr. T. I. Sigilla cet. et inſignia complectitur. Vienn. 750

Tom

Tom. II. ſ. Nummotheca Princ. Auſtr. opera Ruſt. Heer. P. I. II. Frib. 1752. 53. Tom. III. ſ. Pinacotheca Princ. Auſtr recognovit Mart. Gerbertus, Congreg. ad S. Blaſium Abbas. P. I. II. typ. San - Blaſianis. 1773. Tom. IV. et ultimus S. Taphographia Princ. Auſt. P. I. II. typis San - Blaſianis. 1772.

Iurisprudentia Romana et Attica. T. I - III. Lugd. B. 1738 - 41.

Khevenhüllers, Franz. Chr. Annales Ferdinandei I - XII. Th. ſamt 2. Theilen Conterfet und Kupferſtichen. Leipz. 1721 - 26.

Kircheri, Ath. Oedipus Aegyptiacus T. I - III. Rom. 1651 - 54.

Liber conformitatum S. Franciſci. Bon. 1590.

van Loon, Ger. Hiſtoire metallique des XVII. Provinces des Pays - Bas. a la Haye. 1732 - 37.

Lunigii, Io. Chriſt. Teutſches Reichs - Archiv. XXIV. Theile. Leipz. 1713 - 22.

Martene, Edm. et Vrs. Durand Theſaur. nov. anecdotorum T. I - V. Lut. Par. 1717.

Meermann, Ger. Novus Theſ. iur. civ. et can. T. I - VIII. Hag. Com. 1751 - 80.

Monnoies en Or, qui compoſent une des differentes parties du Cabinet de S. M. l'Empereur. Vienn. 1759. 2) Catal. des Monnoies en argent, qui compoſent une des differentes parties du Cabinet Imperial. ib. 1769. 3) Supplement au Catalogue des Monnoies en Or etc. du Cabinet Imperial. ib. 1769. 4) Supplement au Catalogue des Monnoies en argent etc. du Cabinet Imperial. ib. 1770.

du Mont, I. Corps uniuerſel diplomatique du

Droit des Gens, ou Recueil des tous traités de paix, d'Alliance, Neutralité, Commerce, Garantie, a Amſt. et a la Haye, 1726-33. VIII. Tomus, avec le Supplement par Barbeyrac et Rouſſet, on eſt joint le Ceremonial des Cours de l'Europe, avec le recueil hiſtorique des anciens peuples V. Tomes. ib. 1739.

Rymeri, Thom. et Rob. Sanderſon Foedera, conventiones, literae et cuiuscunque generis acta publica, inter Reges Angliae et alios quoſvis Imp. Reg. Pont. Principes vel communitates ab ineunte Saeculo XII. ab A. 1101. ad noſtra usque tempora habita aut tractata. T. I-X. Hag. Com. 1745.

la Martiniere, M. Bruzen, hiſtoriſch-politiſch-geographiſcher Atlas der ganzen Welt, oder groſſes und vollſtändiges geographiſch und critiſches Lexicon. I-XII Theil, nebſt dem Supplement oder XIII. Theil. Leipz. 1744-50.

de Montfaucon, Bern. Palaeographia graeca. Par. 1708.

- - - l' Antiquité expliquée et repreſantée en figures, avec le Supplement. á Par. 1722-24. X. Tomes. XV. Volumes.

Mangeant, Thom. Introduction a la Science des medailles etc. a ſervir de Supplement a l'Antiquité expliquée par Dom. Montfaucon. á Par. 1763.

Moreri, Louis, le grand Dictionaire hiſtorique etc. VIII. Volumes, à Amſt. 1740.

Morellianus Theſaurus. T. I. II. Amſt. 1734.

Muſeum Cortonenſe. Rom. 1750.

- - - Richterianum. Lipſ. 1743.

Muſeum Romani Collegii Societ. Ieſu ab Ath. Kirchero locupletatum et publicae luci expoſitium ab G. de Sepibus. Amſt. 1678.
- - Kircherianum etc. auctum a P. Phil. Bonanni. Rom. 1709.

Onus Eccleſie. Landshute. 1524.

Perrault, les hommes illuſtres, qui ont peru en France pendant ce Siecle, avec leurs portraits au naturel. T. I. II. à Par. 1696 700.

Pezii, Bern. Theſ. anecdot. noviſſimus. T. I - VI. Aug. Vind. et Graec. 1721 - 29.

Röſels v. Roſenhof, Aug. Joh. Hiſtoria naturalis ranarum noſtratium. Nürnb. 1758.

Scheidii, Chriſt. Lud. Origines Guelficae. T. I - V. Hannov. 1750 - 80.

Scherzii, Io. Ge. Gloſſarium german. medii aevi. T. I. II. Arg. 1781. 84.

Schoepflini, Io. Dan. Alſatia diplomatica P. I. II. Mannhem. 1772. 75.

Schoettgenii, Chriſt. et M. Ge. Cph. Kreyſigii diplomataria et Scriptores hiſt. Germ. medii aevi T. I. - III. Altenb. 1753. 55. 60.

Schwandtneri, Io. Ge. Scriptores rerum Hungar. vet. ac genuini. T. I. - III. Vindob. 1746. 48.

Statuta ordinis Cartuſienſis. Baſil. 1510.

Theatre nouveau du Piemont et de la Savoye T. I. P. I. II. T. II. P. I. II. a la Haye 1725.

Zedlers, Joh. Heinr. Groſſes vollſtändiges Univerſal - Lexicon. I - LXIV. Band. Halle und Leipz. 1732 - 50. item nöthige Supplemente I - IV. Band ib. 751 - 54.

Dieſe wenigen angeführten Bücher in Folio werden leichtlich erproben, daß in dem 3ten Theil des Feuerleiniſchen Catalogi vielleicht koſtbarere und anſehnlichere Werke enthalten ſind, als in den 2. erſten Bänden. So anſehnlich und höchſt merkwürdig dieſe Bücherſammlung, zumal als Privatbibliothek, auch immer iſt, da ſie mit den gröſten Privatſammlungen Teutſchlands mit allem Rechte wetteifern kann; ſo wird ſie doch ſeiner Zeit dem Schickſal ſo mancher treflichen Privatbibliothek nicht entgehen! —

4) Des Herzoglich Bayeriſchen Geheimen Raths und Nürnbergiſchen Senators Herrn Hallers von Hallerſtein Bibliothek, hat ihren Anfang von dem Herrn Senator und Landpfleger Hanns Joach. Haller von Hallerſtein, ſeinem Herrn Vater, erhalten.

Dieſe Bücher-Sammlung beſtehet aus mehr als 12000. Bänden, und iſt in folgende Claſſen eingetheilt.

I.) Die Gelehrten-Geſchichte, unter welche die Lateiniſchen und Griechiſchen Autoren, die Sprach-Bücher und was zum Philologiſchen und zu den ſchönen Wiſſenſchaften gerechnet wird, geſtellt ſind.

II. Das

II.) Das Ius Vniverſum, oder diejenigen Bücher, welche das Natur- Bürgerliche- Peinliche- Lehen- Kirchen- Policey- und Staats-Recht enthalten.

III.) Begreift die Univerſal-Hiſtorie und die Hülfs-Mittel zu der Geſchichte: Geographie, Chronologie, Genealogie, Diplomatik, Topographie, Itineraria, Heraldik, Numismatik, Griechiſche und Römiſche Antiquitäten.

In dieſer Claſſe befinden ſich auch die Bibeln geordnet, als eine Hülfsquelle der älteſten Geſchichte. Hierunter iſt eine der älteſten gedruckten Bibeln in teutſcher Sprache; wie auch ein ſauberes kompletes Exemplar der ſehr ſeltenen Biblia pauperum oder der ſogenannten Bibel der Armen, mit der Jahrzahl 1477. welche aus 40. Blättern, ohne Zahlen und Signaturen, beſteht. Ein gleiches ſchönes Exemplar wird in der an alten typographiſchen Monumenten ſehr reichen Bibliothek des Collegiatſtifts Rebdorf ohnweit Eichſtätt aufbewahrt, welche den geſchickten und thätigen Hrn. Prof. Strauß zum Aufſeher hat. Auch zu Wolfenbüttel iſt eines. S. Idée générale d'une Collection complette d'Eſtampes p. 327.

IV.) Die Sammlung zu der Kirchengeſchichte beſtehet nur aus ohngefähr 600. Bänden, die

das

das unentbehrlichſte dieſer Wiſſenſchaft enthalten.

V.) Die Special-Hiſtorie, in welcher von jedem Reiche und Staate, beſonders in Europa, gewiß einer, wo nicht mehrere Schriftſteller ſich befinden.

VI.) Enthält Philoſophie, Mathematik, Aſtronomie, Architectur, Kunſtwiſſenſchaft, Oeconomie, und etwas zur Naturgeſchichte.

VII.) Iſt eine Collection von hiſtoriſchen Piecen, ſowohl gedruckt, als im Manuſcript, welche alle in Alphabetiſcher Ordnung liegen, denen die vorhandenen Deductiones beygefügt ſind, 86. Bände, in Folio.

VIII.) Iſt eine Collectio Iuris Statutarii praecipue Germanorum, welche einzelne Mandata und Ordnungen in 42. Bänden in alphabetiſcher Ordnung enthält.

IX.) Iſt eine in 53. Bänden alphabetiſch gelegte Sammlung von Original-Briefen, groſſer Herren, berühmter und gelehrter Leute, beſonders aus dem 16. und 17ten Jahrhundert. Die Briefe eines Wilibald Pirkheimers, Dürers, Cochläi, Chelidonii, Stabii, und anderer, faſſen viel Merkwürdiges in ſich. Viele dieſer Briefe ſind von dem ſel. Geheimen Rath und Profeſſor Heumann von Teutſchenbrunn zu Altdorf heraus-

ausgegeben worden: Documenta litteraria varii argumenti in lucem prolata etc. Altorf. 1758. 8. Die Zuſchrift erzählt die Veranlaſſung. Ob gleich nicht alle hier abgedruckten Briefe von gleicher Wichtigkeit ſind, ſo tragen ſie jedoch insgeſamt zur Erweiterung und Erläuterung der Gelehrten, und Reformationsgeſchichte des erſten Theiles des XVI. Jahrhunderts etwas bey.

X.) Eine aus mehr als 400. Bänden beſtehende, und nach den Materien gelegte Sammlung von Diſſertationen und damit einſchlagenden kleinern Piecen, in Quart Format.

XI.) Eine nach den geiſtlichen und weltlichen Ständen genealogiſch, chronologiſch, und wo eine von beeden nicht einſchlägt, alphabetiſch geordnete Sammlung von Bildniſſen, von wenigſtens 25000. Blättern.

XII.) Eine Geographiſch - Topographiſche Sammlung von Charten und Proſpecten, mehr als 80. Bände.

XIII.) Die hiſtoriſchen Kupfer chronologiſch geordnet, 18. Bände.

XIV.) Die Natur - Hiſtorie betreffende Kupfer, nach den Reichen geordnet, 4. Bände.

XV) Mathematiſche und die Architectur betreffende Kupfer, 4. Bände.

XVI.) Sammlung derjenigen Kupferſtiche, die weder Portraite, noch hiſtoriſche, noch topographiſche Vorſtellungen, ſondern bloſſe Erfindungen des Künſtlers ſind, nach den Meiſtern alphabetiſch geordnet, 40. Bände.

Eine ziemliche Anzahl Manuſcripte, worunter einige alte befindlich, ſind nicht beſonders, ſondern unter ihre Claſſen geordnet.

Ueberhaupts iſt dieſer Bücher-Vorrath eine bloſſe Privatſammlung eines Liebhabers der Litteratur, der Geſchichte, und desjenigen, was dahin einſchlägt.

5) Des Herrn Kirchenpflegers, Paul Carl Welſer von Neunhof Bibliothek, befindet ſich in deſſen Bewohnung, in einem groſſen und hellen Saal aufgeſtellt. Ihr Beſizer ſammelte ſie ganz allein, und ſezt ſie noch von Tag zu Tag fort. Sie überſteigt nun bald die Zahl von 6000 Bänden, ohne die vielen kleinen ſehr ſtarken Piecen dazu zu zählen. Da ſie ſich über alle Wiſſenſchaften erſtreckt, vorzüglich aber in dem Fache der Geſchichte, und ihrer Hülfswiſſenſchaften bereichert iſt: ſo wurde ſie vor einigen Jahren in folgende Abtheilungen eingetheilt, bey deren Benennung zugleich einige der vorzüglichſten Werke mit angezeigt werden ſollen.

Geographica et Topographica,

Claudii Ptolomaei Geographicae Enarrationes Libri Octo Bilibaldo Pirckheymero Interprete. Argent. 1525. fol.

Merians Topographiſche Werke.

Hiſtoria Vrbium.

Itineraria.

Die groſſen Sammlungen von Reiſen, Dappers Werke, die neueſten Reiſen eines Forſters, Niebuhrs, Sonnerats, Bernoullis, Hawkesworths, Pallas ꝛc. und anderer.

Numismatica.

Koehlers Münzbeluſtigungen.

Genealogica et Heraldica.

Biedermanns Werke. Siebmachers groſſes Wappenbuch.

Diplomatica.

Würdweins Subſidien. Monumenta Boica. Ludewigs Reliq. Mſptor:

Antiquitates.

Murrs Ueberſezung von Hekulanum.

Hiſtoria Generalis.

Die Halliſche Allgemeine Welthiſtorie.

Hiſtoria Specialis.

Theatrum Europaeum. Bells Notitia Hungariae. P. Daniels Geſch. von Frankreich. Ferrerats Geſch. von Spanien.

Hiſtoria Germaniae.

Khevenhillers Annalen. Bucelini Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica ſacra et profana. Aug. Vind. 1655. Ulmae 1678 IV. Tom.

Hiſtoria Belli ac Pacis.

Hiſto-

Hiſtoria Eccleſiaſtica.

Hiſtoria Nobilium.

Salvers Proben des deutſchen Reichs-Adels.

Franconica.

Falkenſteins, Ludewigs, Reinhards Werke.

Theologica.

Eine groſſe Anzahl von Schriften Lutherſcher, Melanchthoniſcher und anderer Reformatoren, chronologiſch in Bånde geordnet.

Eine angefangene Bibelſammlung, darunter Koburgers deutſche Bibel. Fol. 1483. der 2te Theil einer deutſchen Bibel. Straßburg 1485. Fol. Das Hutterſche groſſe Bibelwerk. Die ſogenannte Fegfeuer-Bibel. Wendiſche, Malabariſche, Flåmmiſche Bibeln. Luthers erſte Ausgaben ſeiner einzelnen Ueberſezungen der Bůcher der Bibel.

Das Bamberger Miſſale, gedrukt Babenberg durch Johann Pfeil 1499. Fol. Die erſten Ausgaben der Augſpurger Confeſſion. Dr. Luthers Catechiſmus.

Philologica. Hiſt. Litteraria et Lexica.

Lambecii Commentarius de Bibl. Caeſarea; Frankfurter deutſche Encyclopådie.

Ephemerides,

Ceremonialia.

Politica.

Biographica.

La Hodes Hiſtoire de la Vie et Regne de Louis. XIV.

Philoſophica et Mathematica.

Viele Handzeichnungen des Beſizers in der Civil- und Kriegsbaukunſt.

Libri

Libri Artiſtici.

Dürers groſſe und kleine Paſſion. Eine Sammlung der meiſten dürerischen Kupferſtiche und Holzſchnitte.

Libri Medici.

Hiſtoria Naturalis.

Linnees, Millers, du Hamels, Blüſchens Schriften.

Oeconomica.

Ius Publicum.

von Meyern Acta Pacis. Weſtphal.

Deductiones.

Equeſtria.

Ius privatum.

Libri Poetici et Fabulae Romanenſes.

Theuerdank. Augsburg 1519. Fol.

Dialogi et Epiſtolographi.

Manuſcripta.

Türkiſche, Arabiſche. Einige Gebetbücher aus dem XV. Jahrhundert. Viele Magiſche Schriften.

Das ſeltenſte und koſtbarſte Werk dieſer vortreflichen, und ihrem Sammler alle Ehre bringenden Bibliothek, iſt: Ciceronis Orationes, in Folio, koſtbar auf Pergament gedruckt, und mit prächtigen und ſtark vergoldeten Anfangs-Buchſtaben verſehen. Am Ende ſtehen folgende Verſe.

Germani ingenii quis non miretur acumen?
 Quod vult germanus protinus efficiet:
Aſpice quam mira libros impreſſerit arte:
 Quam ſubito veterum tot monumenta dedit
Nomine Chriſtophorus: Valdafer gentis alumnus:

Ratiſponenſis gloria magna ſoli:
Nunc ingens Ciceronis opus: cauſasque forenſes
Quas inter patres dixit et in populo
Cernis quam recto: quam emendato ordine ſtruxit
Nulla figura oculis gratior eſſe poteſt.
Hoc autem illuſtri Venetum perfecit in urbe
Praeſtanti Mauro ſub Duce Chriſtophoro:
Accipite hunc librum quibus eſt facundia cordi
Qui te Marce colet ſponte diſertus erit.
MCCCCLXXI. LODO. CARBO.
(i. e. Ludouico Carbonenſi.)

Mit aller Bereitwilligkeit ſtehet iedem Gelehrten und Künſtler dieſe Bücher-Sammlung zum Gebrauch offen. Ueber die groſſe Sammlung von Reiſebeſchreibungen wurde 1787. ein Verzeichniß verfertiget, das nun nach und nach auch über die andern Abtheilungen geſchehen ſoll. Auſſer dieſer eben beſchriebenen Bibliothek befindet ſich bey ihr in groſſen Schränken eine überaus wichtige und zahlreiche Sammlung von Schriften, die allein die Geſchichte und Rechte der Reichsſtadt Nürnberg betreffen. Sie wird zwar in gedruckten Sachen, von der zu Altdorf befindlichen Bibliotheca Norica des berühmten Hrn. Prof. Will's übertroffen, übertrift aber hingegen dieſelbe wieder an wichtigen Handſchriften. Mit raſtloſem Eifer und vielen Koſten, ſammelte ſie ihr Beſitzer, und ſieht nun ſeine Mühe und Aufwand reichlich durch den Beſitz von ſeltenen Urkunden

kunden und Nachrichten belohnt. Wenn iede einzelne Piece der Manuſcripte zuſammengezählt werden ſollte: ſo würden ſich dieſelben über einige tauſende belaufen. Unter den gedruckten Büchern befindet ſich beſonders auch die äuſerſt ſeltene Ausgabe der Nürnbergiſchen Reformation, gedruckt zu Augsburg 1498. durch Johann Schönſperger *). So wie iedem die allgemeine Bibliothek zum Gebrauch offen ſteht: ſo iſt es auch dieſe, doch unter nöthigen gehörigen Klugheitsregeln. Der Freund der Nürnbergiſchen Geſchichte erhielt ſchon, und wird noch manchen wichtigen und ſeltenen Beitrag aus ihr zu ſeinem Lieblings-Studium in Zukunft im Druck erhalten.

* * *

Die alte Welſeriſche Familienbibliothek beſtehet aus ohngefähr 3000 Bänden.. Sebald Welſer, der Erſte dieſes Namens, war der erſte Stifter davon; ſeine Nachkommen und unter dieſen vorzüglich, Carl. Carl Wilhelm, und Chriſtoph Carl Welſer, ſezten ſie fort, und vermehrten ſie anſehnlich. Sie enthält faſt meiſtens Geſchichte und deren Hülfswiſſenſchaften. Doch finden ſich auch ſchäzbare Ausgaben alter Juriſten und einige groſſe Architectoniſche Werke in

L 2 ihr.

*) S. Will's Biblioth. Norica P. I. Sect. II. p. 4.

ihr. Das Topographiſche und Numismatiſche Fach iſt mit koſtbaren Sammlungen geziert; ſo wie ſie auch eine groſſe Menge alter franzöſiſcher und Italiäniſcher Schriften enthält. Bey derſelben werden auch einige Sammlungen alter Kupferſtiche aufbewahrt, unter denen Albrecht Dürers und Lucas van Leidens Blätter der höchſten Stufe der Vollſtändigkeit ſehr nahe kommen. Handſchriften beſizt ſie wenige, und was ſie beſizt, iſt aus dem XVI. Jahrh. Schon vor vielen Jahren wurde ein Catalogus darüber zu verfertigen angefangen, der aber nicht weit gediehen iſt und abgebrochen ward.

6) Herr D. Johann Conrad Negelein, Syndikus und Landpflegamts-Secretarius, beſizt die zahlreicheund anſehnliche Bibliothek ſeines Grosvaters, des ehemaligen Antiſt. Laurent. und Prof. Joachim Negeleins. Sie beſteht gröſtentheils aus theologiſchen, philologiſchen, hiſtoriſchen und antiquariſchen Werken, auch aus Manuſcripten.

Unter andern befindet ſich darinn das teutſche Manuſcriptum Archetypum von dem ſehr ſeltenem Speculo Humanae Saluationis. Es iſt, allem Anſehen nach, ſchon im XIV. Jahrhundert auf Papier, mit einem alten, doch leſer-

lichen

lichen Character, dabey ſonderlich die Anfangs-buchſtaben, mit Farben, und ſonſt auf mancher-ley Art, gezieret ſind, deutſch geſchrieben, und be-ſtehet aus 65. Blättern in Folio. Auf einer je-den Seite iſt eine, von freyer Hand, nach dem Begrif der damaligen Zeit, oft wunderlich und ſeltſam gezeichnete, doch ſehr ſauber illuminirte Figur, entweder ein Stück aus dem Leben Chri-ſti, oder etwas, das zu deſſen Vorbild, und nur zu einiger entfernten Anſpielung aus dem alten Teſtamente, ja ſogar aus der Profangeſchichte z. E. des Codrus, des lezten Athenienſiſchen Kö-nigs, Todesart, dienet, ſamt unten beygefügter Erläuterung und Nuzanwendung, zu ſehen.

Eine Beſchreibung dieſer Handſchrift nebſt einem Kupferſtiche ſteht in den fränkiſchen Actis Eruditis et Curioſis. 2ten B. p. 256. u. f.

Es wird auch in dieſer Bibliothek ein uraltes Egyptiſches Monument aus ägyptiſchem Stein verwahrt, das ein Idolum Πολυμορφον an der vorderſten Seite vorſtellet, ſonſt aber rings-herum auf allen Seiten mit vielen hieroglyphiſchen Schriften angefüllet iſt. Es iſt daſſelbe viel voll-kommener und weit beſſer auf unſre Zeiten ge-kommen, als alle diejenigen, deren Kircherus in ſeinem Oedipo Tom. III. Syntagm. XVII. c. IV. p. 501. Meldung thut, ob es gleich mit

 denen

denen daſelbſt abgebildeten und beſchriebenen Denkmälern einige Aehnlichkeit hat. Ehedem iſt es in des Herzogs von Mantua Kabinet, als eine beſondere Seltenheit, geſtanden, und auf 250 Piſtolen werth geſchätzet worden.

7) Die Bibliothek des Hrn. Waagamtmanns **von Murr** enthält eine Sammlung von Handſchriften, wovon er einen Theil in ſeiner Beſchreibung der Reichsſtadt Nürnberg S. 452. u. f. angegeben hat; und einen anſehnlichen Vorrath von ſchönen hiſtoriſchen, litterariſchen, philologiſchen und artiſtiſchen Schriften, worunter ſich viele koſtbare ausländiſche Werke und auch kleinere höchſt ſeltne Schriften vorzüglich auszeichnen. Ein Verzeichniß von allen noch nicht bekannt gemachten originellen Handſchriften und Zeichnungen des berühmten Nürnbergiſchen Aſtronomen, Georg Chriſtoph Eimmart, der 1705. daſelbſt geſtorben, gab er 1782. in 8. heraus, welches er auch ins teutſche überſezt dem 12ten Theil ſeines Journals zur Kunſtgeſchichte, S. 326-345. einverleibte. Sie betragen 62. Bände, und ſind alle ſehr gut erhalten. Er will dieſelben, nebſt den Zeichnungen, Kupferplatten und aſtronomiſchen Inſtrumenten einem Liebhaber für 200. Ducaten käuflich überlaſſen.

8) In

8) In dem berühmten Paul Prauniſchen Kunſtkabinet, das jezt im Beſitze des Herrn Stadtgerichts Aſſeſſors Siegmund Chriſtoph Ferdinand von Praun, auf dem Weinmarkte, iſt, findet man auſſer dem merkwürdigen Schatz von Kunſtſachen, eine artige Sammlung von Handſchriften und Büchern.

N. 1. Libri trè de Chiromantia e Fiſionomia di *Ercole Forte* Ferrareſe. Fol. cum figg.

N. 3. Hanns Sachſens podagriſcher Traum, von ſeiner Hand geſchrieben, und ſein Valete 1567. Fol.

N. 7. Cognitio veritatis de pauſis temporum circa motum ſolis et lunae orbium, et aliorum planetarum.
Finito libro ſit laus et gloria Chriſto, Anno Domini 1388.

N. 9. Peregrinationes totius Terrae ſanctae, quae a peregrinis modernis viſitantur.

Unter den gedruckten Büchern ſind viele ſeltene, z. E. Dialoghi di Don Antonio Agoſtini etc. Roma. 1592. fol. Albrecht Dürers Bücher von der Symmetrie. Petri Apiani Folium populi, lat. und deutſch. Das Buch der Natur, gedruckt durch Hans Bämler zu Augsburg 1475. Fol. Georg Purbach Quadratum geometricum. 1516. c. fig. Diſcorſi di Enea Vico und di Sebaſt. Erizzo ſopra le Medaglie de gli Antichi. 4. Vaſari Vite de Pittori. Firenze 1568. 4. c. figg. Il Ripoſo di Raffaello Borghini etc. 1584. 8. N. 22. Buovo Dantona con

molte azonte novamente impreſſo, Canti XXII. In Venetia 1521. 8. La Zucca del Doni. 1551, 8. N. 39. Rime di diverſi antichi Autori Toſcani in dieci Libri raccolte. In Vinegia 1532. 8. und andere mehr.

9) Die Bibliothek des Rathskonſulenten Hrn Andr. Martin Höger's, iſt zur Rechts⸗gelehrſamkeit, Geſchichte, klaſſiſchen Litteratur u. ſ. w angelegt; dabey befindet ſich eine curieuſe Sammlung von Stammbüchern.

10) Des Oberwaldamtmanns Hrn. Karl Chriſtoph Oelhafen von Schöllenbach, († 1785.). Von ſeinen gründlichen und ausgebrei⸗teten Kenntniſſen zeugt ſein vortrefliches Werk: Abbildungen der wilden Bäume, Stauden und Buſchgewächſe. Seine Bücherſammlung zur Oekonomie, Forſtkultur und Baumzucht iſt vielleicht vollſtändig.

11) Bey dem Kriegsrath Hrn. Scheuerl von Defersdorf findet man eine von ſeinen Vor⸗fahren angelegte vortrefliche Geſchlechts⸗Biblio⸗thek, die reich an ſeltenen und alten Druckſchrif⸗ten iſt.

12) Hr. Doctor und Advokat Pfund hat auch eine anſehnliche Bibliothek von klaſſiſchen Schriftſtellern.

13) Des

13) Des Reichshofraths von **Wölkern** Bibliothek iſt ſtark in allen Fächern der Jurisprudenz, dabey ſich ein anſehnlicher Vorrath von Deductionen befindet.

14) Des Hrn. Senators **Stromer von Reichenbach** Bibliothek enthält meiſtens hiſtoriſche, juriſtiſche und ſtatiſtiſche Schriften. Er iſt ein Mann von vielen Kenntniſſen; der Verf. einiger der beſten Aufſätze in dem hiſtoriſch⸗diplomatiſchen Magazin, worinn Fleiß und Geſchicklichkeit ſichtbar ſind.

15) Die Büchersammlung des Herzoglich Sachſ. Hildburgh. geheimen Raths, Hrn. Abraham Jakob von **O e r t e l von Güntersbiel** ꝛc. enthält einen ſehr ſtarken Vorrath zur Rechtsgelehrſamkeit und Staatengeſchichte; nebſt einer groſſen Disputations Sammlung.

16) Des Senators, Scholarchen und Findelpflegers Hrn. von **Holzſchuher** Bibliothek enthält ſchöne Werke zur Rechtsgelehrſamkeit, Geſchichte, Statiſtik und ſchönen Wiſſenſchaften.

17) Des Hrn. Doct. Med. **Wittwer's** Bibliothek iſt merkwürdig wegen der Schriften zur mediciniſchen Litteratur und zur Geſchichte der Aerzte.

18) Der Hr. Syndicus Zahn beſizt eine ſchöne Sammlung zur nürnbergiſchen Geſchichte.

19) Der Prediger bey St. Jakob, Hr. Schmidtbauer eine Sammlung zur Exegetik, Caſuiſtik und Homiletik.

20) Der Hr. Canzleyſecretair Johann Zitzmann hat eine ausgeſuchte Sammlung zur Münzwiſſenſchaft, Polizey, Handlungsweſen, Statiſtik u. d. gl.

21) Die Sammlung der älteſten deutſchen Dichter des Rugſchreiber's Hrn. Joh. Heinr. Häslein iſt ſchätzbar. Hans Sachſens Gedichte gab er zu Nürnberg 1771. gr. 8. in einem Auszug mit beygefügten Worterklärungen heraus. Er hat ungemein viele Kenntniſſe von der alten deutſchen Sprache. Nachrichten von ihm findet man in Nicolai's Reiſebeſch. 1 B. in der Beyl. XI. 7. S. 132.

22) Hr. Johann Chriſtoph Karg, Spezereyhändler, beſizt eine zahlreiche Sammlung von neuern theologiſchen Schriften, auch von litterariſchen Werken. Unter andern beſitzt er alle lavateriſche Schriften, ſelbſt das koſtbare phyſiognomiſche Werk. Die Frankfurter deutſche Encyklopädie iſt auch eine Zierde dieſer Sammlung.

23) Die Calender-Sammlung, welche von der Johann Andreä Endteriſchen Buchhand-

lung

lung von langen Jahren her, als vom Jahr 1400. und ſo ferner, mit vielem Fleiß zuſammen getragen worden, und nun bey dem gegenwärtigen Beſitzer dieſer Handlung Hrn. Mann zu finden iſt, iſt zuverläſſig die einzige Sammlung ihrer Art in ganz Deutſchland. Sie gab dem geſchickten Hrn. Joh. Ferdinand Roth, Diakonus an der Jakobskirche daſelbſt, die nächſte Veranlaſſung, zu einer Geſchichte des Kalenderweſens in Teutſchland zu ſammeln. Er hat dieſen Entſchluß vor einiger Zeit in gelehrten Zeitungen und Journalen *) bekannt gemacht, und zugleich um gütige Beyträge gebetten. Er erhielt auch von einigen Orten her Unterſtützung, beſonders rühmt er die Bereitwilligkeit des verſtorbenen Hrn. Archivars Stieber zu Anſpach. – Die älteſten Calender dieſer Sammlung ſind von den Jahren 1438 und 1439. im Manuſcript auf Pergament. Ich will hier die älteſten Stücke bis zum Jahr 1600. nahmhaft machen.

1490.

*) Eine Probe ſeines künſtigen ſo nützlichen Werkes findet man in des Hrn. HofR. Meuſel's hiſtoriſchen Litteratur 1784. St. 10. S. 368-375. wo eine Recenſion oder Nachricht von Goldwurms ſehr ſeltenem hiſtoriſchen Kalender anzutreffen iſt. Dieſem würdigen Patrioten, Hrn. Diakonus Roth verdanke auch ich bey der Bearbeitung der nürnbergiſchen Bibliotheken vielfältige Unterſtützung, wofür ich ihm hier öffentlich meinen wärmſten Dank weihe.

1490. 1. Calender ohne Practica.
1491. 1. Calender ohne Practica.
1493. 1. Practica von Meiſter Johanſen von Haßfurth.
1510. 1. Calender ohne Practica.
1544. 1. Practica von Peter Apianus, gedr. Jeron. Formſchneider in Nürnberg.
- - - 1. - - von Matthias Brotbeyhel von Kaufbäuren.
- - - 1. - - von Joh. Freund, gedr. Georg Wachter in Nürnberg.
1559. 1. Calender von Joachim Heller zu Nürnberg.
1560. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1561. 1. - - von Thomas v. Peterkaw, gedr. Criſp. Scharffenberg in Breßlau.
1563. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1564. 1. - - von Simon Heuring.
1565. 1. - - von Joh. Hebenſtreidt, gedr. Georg Baumann in Erfurth.
1566. 1. - - von Joh. Hebenſtreidt.
1567. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1568. 1. - - von Sebaſt. Brelochſen, gedr. Valentin Geyßler in Nürnberg.
1569. 1. - - von Nicolaus Winkler gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1570. 1. - - von Simon Heuring.
1571. 1. Calender von Erasmus Reinhold, gedr. Georg Baumann in Erfurth.

1572. I. Calender von Andreas Roſa, gedr. Valentin Rewber in Nürnberg.

1573. I. - - von Barthol. Sculteus, gedr. Ambroſ. Fritſch in Görlitz.

1575. I. - - von Leonh. Thurneyſſer, gedr. Joh. Beyer in Leipzig.

- - I. - - von Gallus Emmen, gedr. Michael Wolrab in Budiſſin.

1577. I. - - von Leonh. Thurneyſſer, gedr. Joh. Beyer in Leipzig.

- - I. - - von Thomas Rogalius.

1578. I. - - von Leonh. Thurneyſſer gedr. im Grawen Cloſter in Berlin.

1579. I. - - von Leonh. Thurneyſſer, gedr. bey Mich. Hentzken in Berlin.

1580. I. - - von Leonh. Thurneyſſer.

1585. I. - - von Barthol. Scultetus, gedr. Ambroſ. Fritſch in Görlitz.

1587. I. - - von Joh. Schulin, gedr. Nicolaus Knorr in Nürnberg.

- - I. - - von Georg Caeſius, gedr. Valentin Fuhrmann in Nürnberg.

- - I. - - von Johann Prätorius, gedr. Nicol. Knorr in Nürnberg.

- - I. Practica von Wilh. Miſocacus, gedr. Joh. Frank in Magdeburg.

- - I. - - von Albin Mollerus, gedr. Matth. Stöckel in Dresden.

- - I. - - von Andr. Roſa, gedr. Valentin Fuhrmann in Nürnberg.

- - I. - - von Joh. Graman, gedr. Georg Bawmann in Erfurth.

1587. 1. Practica von Caſpar Bucham, gedr. Johann Franck in Magdeburg.
- - 1. - - von Victor Schönfeldt, gedr. Paul Donat in Magdebrug.
- - 1. - - von Tobias Mollerus, gedr. Urban Gaubiſch in Eißleben.
t - 1. - - von Jacob Eneſpel, gedr. Valent. Fuhrmann in Nürnberg.
- - 1. - - von Joh. Oßw. Zeillenſen, gedr. Nicolaus Knorr in Nürnberg.
1597. 1. - - von Valentin Steinmetz, gedr. Jacob Singe in Erfurth.
- - 1. - - von Albin Mollerus, gedr. Georg Bawmann in Breßlau.
1598. 1. Cal. von Barth. Scultetus, gedr. Johann Rhambaw in Görlitz.
- - 1. - - von Georg Roſaemonte.
1599. 1. - - von Barth. Scultetus.
- - 1. - - von Georg Kreßlin, gedr. Nicol. Nerlich in Leipzig.

Die Sammlung der im 17ten Jahrhundert gedruckten Kalender iſt ſehr reichhaltig, beſonders von den Jahren 1650 an bis 1784. wo man von manchem Jahre 22 und mehrere Stücke antrift. Vor einigen Jahren ließ die Endteriſche Handlung ein Verzeichniß dieſer anſehnlichen Calender-Sammlung auf 2. Octav Bogen drucken, das aber gar nicht bekannt iſt. Noch fehlen ihr die Calender von folgenden Jahren: von 1440 bis 1474. (1475. iſt im Manuſcript vorhan-

handen) von 1476-1489. 1492. 1494. bis 1509. 1511. biß 43. 1545. biß 58. 1562. Von 1589 bis 1596. 1600. und 1625. welche ſie zu erhalten wünſcht.

Auch ſogar die Vorſtädte dieſer berühmten ehrwürdigen Reichsſtadt enthalten beträchtliche Merkwürdigkeiten der Litteratur und Kunſt. Es ſey mir erlaubt, hier nur noch zweyer ſchäzbarer Bücherſammlungen zu erwehnen.

24. Der Paſtor in der Nürnberger-Vorſtadt Wöhrd, Hr. Georg Theodor Strobel — der durch ſeine nüzlichen hiſtoriſchen Unterſuchungeu vieler zur Kirchen- und Gelehrtengeſchichte dienlichen Gegenſtände rühmlichſt bekannt iſt, — hat eine trefliche in ihrer Art einzige Bibliothek von Büchern aus dem 16. Jahrhundert. Ferner viele eigenhändig geſchriebene Briefe und Aufſätze von Luther, Kamerarius, Melanchthon u. ſ. w. und eine groſſe und ſchätzbare Anzahl ſatyriſcher Schriften, welche zur Kenntniß der Geſchichte und der Sitten dieſes Jahrhunderts zum theil ſehr wichtig ſind. Auf die Unterſuchung des Lebens und der Schriften Melanchthons hat er bekanntlich beſondern Fleiß verwandt. Seine in ihrer Art einzige Sammlung der ſämtlichen Schriften Melanchthons und ihrer verſchiedenen Ausgaben ſteht beſonders,

und

und nimmt ein groſſes Büchergeſtell ein, welches wenigſtens 12. Fuß lang und wohl ſieben ſo hoch iſt. Es wird ſchwerlich jemand wieder ſo viele Mühe, Geduld und Koſten anwenden, um eine ſolche zwar äuſſerſt mühſame, aber bey rechten Gebrauch überaus wichtige Sammlung anzulegen.

Das erſte Verzeichniß, welches er von ſeiner Sammlung der Schriften Melanchthons herausgab, erſchien 1775. und enthielt 334. Schriften Melanchthons, und 160. die von Melanchthon handeln. Das zweite Verzeichnis, welches ſich bey des Camerarii vita Melanchthonis befindet, enthält von der erſten Claſſe 536. und von der andern 227. Schriften. Die dritte ſtark vermehrte Ausgabe ſeines Verzeichniſſes erſchien unter folgendem Titel: Bibliotheca Melanchthoniana, cujus *Sectio Prior* continet ipſius Melanchthonis ſcripta, ordine temporis, quo prodierunt, *Sectio* poſterior aliorum ad illuſtrandam Philippi Hiſtoriam pertinentia ſcripta, ordine alphabetico, comprehendet. Norimb. 1782. 8. mai. Welche auch in der 6ten Sammlung ſeiner Miscellaneen literariſchen Inhalts S. 1-80. und mit einigen Zuſätzen S. 251-255. ſtehet. Damals

zählte

zählte er 760. Schriften der 1ſten Claſſe, und 343. der zwoten. Seit der Zeit iſt ſeine Bibliotheca Melanchthoniana bis zum Erſtaunen angewachſen, und ſie beſtund ſchon zu Anfang des vorigen Jahres aus 970. Schriften Melanchthons, und 584 die von Melanchthon handeln. Dem ohngeachtet iſt ſie doch noch nicht vollſtändig und es fehlen ihm noch viele Schriften, um deren Mittheilung er das ganze Publikum erſuchet. Ich wünſchte recht ſehr, dieſe in ihrer Art einzige Sammlung, welche jeder Gelehrte mit Recht anſtaunt, möchte einmal der Stadtbibliothek einverleibt werden, damit das ehrwürdige Andenken dieſes verdienten Litterators auch in der Folge lebhaft erhalten würde. Und wie viele unbekannte Nachrichten, wie viele unerwartete Aufklärungen der Geſchichte des XVI. Jahrhunderts, wie viel verdientes Lob Melanchthons und ſeiner Zeitgenoſſen ꝛc. uns ſchon Hr. Strobel aus ſeinem Bücher-Vorrath mitgetheilt habe, das wiſſen ja Kenner ſeiner Schriften ſchon ſelbſt.

25) Hr. Georg Friedrich Caſimir Schad, ehemals Buchhändler zu Fürth, der aber ſeit einigen Jahren in den hieſigen Vorſtädten privatiſirt, und ſich vorzüglich durch Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen bekannt gemacht hat, beſizt eine

in der That ſehr anſehnliche Bibliothek. Sie beſtehet 1) aus mehr denn 12000. Stück gedruckten Büchern, zur Geſchichte, Litteratur und Philologie. 2) Aus einer Sammlung von mehr denn 8000. Stück Landkarten und Proſpecten, welche nach geographiſcher Ordnung gebunden, wohl 70. Bände in Regal-Folio ausmachen werden. 3) Aus etlich tauſend Stück hiſtoriſchen, litterariſchen und philologiſchen Diſſertationen. 4) Aus verſchiedenen Manuſcripten, mehrentheils zur neuern Geſchichte.

Unter den gedruckten Büchern ſind vorzüglich zu bemerken: a) die Sammlung von Reiſebeſchreibungen, geo- und topographiſchen Werken, gegen 2500 Bände. b) Von neuern lateiniſchen Dichtern, über 650. Bände. c) Von Epiſtolographen in verſchiedenen Sprachen, über 350. Bände. d) Von griechiſchen und lateiniſchen Klaſſikern, mehr denn 650. Bände, worunter vortrefliche Auflagen und typographiſche Zierden ſind. e) Von den ſogenannten Elzeviriſchen Republiken. Ohne der vielen groſſen, theils höchſtſeltenen franzöſiſchen und italieniſchen Werke zu gedenken.

Hr. Pfarrer Bezzel zu Poppenreuth, eine Stunde von Nürnberg, hat eine ſehr anſehnliche

liche Bibliothek, die ſich vorzüglich wegen der ſtarken Sammlung von Noricis auszeichnet. Nach der in dieſem Fache vollſtändigen Sammlung des Hrn. Prof. Will's in Altdorf iſt ſie ohnſtreitig die gröſte. Da er ſeit 1757. Senior an der Egydien- und Prediger an der St. Clarenkirche in Nürnberg war: ſo hatte er an dieſem Orte, wo man dergleichen rare Schriften und Seltenheiten ſehr häufig findet, die beſte Gelegenheit, ſich eine ſo ſchöne Bibliothecam Noricam anzulegen. Noch will ich bemerken, daß er eine ſtarke Sammlung von nürnbergiſchen Kupferſtichen, Portraiten u. ſ. w. beſitzt, und daß ſeine Sammlung von Stammbüchern ſich ſchon auf 400 Stücke belauft. Seine Schriften, die beſonders die vaterländiſche Geſchichte erläutern, ſtehen im gelehrten Teutſchland verzeichnet.

Noch muß ich folgende litterariſche Merkwürdigkeit berühren. Berlin und Nürnberg ſind die einzigen Städte in ganz Teutſchland, wo ſo viele und merkwürdige Privatbibliotheken beyſammen ruhen. Ich weiß zwar wohl, daß Dresden, Hamburg und Wien dieſen Rang den hier genannten Städten ſtreitig machen wollen, allein, wie ich mir gar wohl zu behaupten getraue, mit minderm Glück.

Die hieſigen ſehr ſtarken Leſebibliotheken, die wegen ihrer ſchönen Einrichtung geſchätzt werden, übergehe ich. Von dem hieſigen Leſe-kabinet, deſſen Exiſtenz man dem Herrn D. Wittwer und den Anſtalten des Hrn. Buchhändlers Grattenauer verdankt, ſiehe des Hrn. Hoſpitalpred. Waldau's Beyträge zur Geſchichte der Stadt Nürnberg. 1786. Erſten Band VIII. Heft. S. 492.

Dieß Lectür-Cabinet iſt der Aufſicht eines eigenen Bibliothekars übergeben, und wird Sonn- und Feyertage und den Sonnabend Nachmittags ausgenommen, täglich Vormittags im Winter von 9, im Sommer von 8 - 12. Uhr und Nachmittags von 1 - 6.; dreymal in der Woche aber bis 8. Uhr geöffnet. Auch Fremden ſteht unter gewiſſen Bedingungen der Zutritt offen. Es iſt in demſelben die möglichſt vollſtändige Sammlung von Zeitungen, Journalen u. ſ. w. anzutreffen, und zwar 16 politiſche, theils teutſche, theils ausländiſche — 19 gelehrte Zeitungen — 41 teutſche und 3 franzöſiſche Journale, Bibliotheken u. ſ. w. 14. Almanache. Auſſer dieſem ſind noch verſchiedene litterariſche, geographiſche und hiſtoriſche Werke vorhanden, denen nach und nach noch Reiſebeſchreibungen, philoſophiſche

und Kunſtwerke beygefüget werden. Es erſchien erſt in dem Jahre 1787. im Drucke: Verfaſſung, Geſeze und Schriften-Verzeichniß des Leſekabinets zu Nürnberg. Ueberhaupt zeichnen ſich die Herren Nürnberger in der Begierde und Neigung nützliche neue Schriften zu leſen, vor allen andern Reichsſtädtern aus. Daher findet man auch hier eine ſo ungeheure Menge kleiner Büchersammlungen, die hin und wieder auch manches ſchätzbare enthalten.

Die Reichsſtadt Nürnberg beſitzet verſchiedene Archive, davon die vorzüglichſten folgende ſeyn mögen.

1) **Das Archiv des Loſung-Amts.** In dieſem werden die vorzüglichſten Original-Urkunden und Privilegien der Stadt, ferner aller geheimen Akten, alle Rechnungen, Nachrichten und überhaupt alles, was die Rechte der Stadt und des Raths betrift, aufbewahret. Mit vielem Nutzen arbeitete der berühmte und gelehrte Rathsſchreiber oder Rathsſecretarius Hr. Johann Müllner unter dieſen Alterthümern. Als dieſer geſchickte Mann 1601. ſein erſt genanntes Amt bekam; ſo wurde ihm auch zugleich das Stadt-Archiv übergeben. Dieſes brachte er durch unausſprechlichen Fleiß in die

beſte Ordnung, und erlangte auch dadurch die vollkommenſte Kenntniß der Nürnbergiſchen Geſchichte und Staatsverfaſſung; ſo daß ihm hierauf der Magiſtrat befahl, die Geſchichte dieſer Stadt, vorzüglich aber ihr öffentliches Recht zu entwerfen. Hieraus entſtanden nun die ſo berühmten Müllnerſchen Annalen, oder Jahrbücher der Reichsſtadt Nürnberg, welches eine chronologiſche Geſchichte dieſer Stadt iſt, die von den älteſten Zeiten bis auf das Jahr 1620. geht, und gemeiniglich in 6. Folio-Bänden angetroffen wird. Das Meiſte iſt nun hier aus archivaliſchen Urkunden erwieſen, gute Schriftſteller dabey angeführt, und mancher Theil der Geſchichte ganz beſonders genau und gründlich ausgeführt. Die ſo genannten Müllnerſchen Relationes oder eigentlich Deductiones an der Zahl 23, die ein Corpus Iuris publici Norimbergenſis ausmachen, und deren Innhalt man in des Hrn. Prof. Will's Biblioth. Noric. P. I. Sect. I. p. 134. angegeben findet, ſind auch eine ehrenvolle Arbeit dieſes fleiſigen und in dieſem Archive vortreflich bewanderten Mannes. Die Originale von Müllner's eigener Handſchrift, werden in dem Stadtarchive aufbewahrt. Nur Schade, daß man dieſe Alterthümer geheimnißvoll und unnöthig verſchloſſen hält!

Seit

Seit einigen Jahren iſt der Aufſeher, der gelehrte Herr Senator von Stromer, welcher ſich um daſſelbe, durch eine vortrefliche Einrichtung, und Verfaſſung eines muſterhaften Repertoriums, unſterblich verdient gemacht hat.

2) Das Archiv der Kanzley, welches aus minder wichtigen Prozeß-Akten, meiſtens aus dem 16ten und 17ten Jahrhunderte beſtehet. Der ſel. Hr. Conſulent Colmar hat die in der Canzley vorhandenen Mandaten-Bände in ein Verzeichniß gebracht, welches den Titel hat: Series **Nürnbergiſcher Mandaten, wie ſolche in den Kanzley-Archiven in Folio-Bänden von** Lit. A-R. **bezeichnet, zuſammen getragen uud aufbewahret gefunden worden.**

3) **Die gröſſere Regiſtratur begreift neuere Prozeſſe, und andere wichtige Aktenſtücke in ſich.**

4) **Die obere Regiſtratur** hat alle Cammergerichtliche Prozeß-Akten der Stadt, ingleichen wichtige Briefwechſel verſchiedener nürnbergiſcher Abgeordneten an die Reichs-Gerichte; alte Bedenken in einzelnen Prozeß-Fällen von nürnbergiſchen Rechtsgelehrten, unter der Benennung Rathſchläge; viele Nachrichten zur Geſchichte

der Stadt Nürnberg, und beſonders die ſämtlichen Kreiß-Tags-Akten.

Dieß ſind die vorzüglichſten Archive der Stadt überhaupt: aber jedes einzelne Departement hat wieder ſein beſonderes Archiv. Eine Einrichtung, die ſchon manche Verwirrung und manches vergebliche Nachſuchen verurſacht, und daher ſchon oft den Wunſch, in öffentlichen Geſchäften arbeitender Männer erregt hat, daß doch einmal ein einzelnes Haupt-Archiv errichtet und ſo viele Neben-Archive, darinn die wichtigſten Piecen verborgen im Staube vermodern, zerſtört werden möchten.

Unter die ſeltenen Merkwürdigkeiten dieſer Stadt zähle ich noch, die in ganz Europa berühmte Homanniſche Landcharten-Officin unter der Veſten, welche Hr. Joh. Baptiſt Homann 1702. daſelbſt errichtet hat. Urtheilen ſie ſelbſt, wie viele Verdienſte haben ſich nicht ſchon der Stifter, und beſonders auch die würdigen Erben *) durch ihre vortreflichen Landkarten, welchen

*) Die ausführlichſte und gründlichſte Nachricht von dem Stifter, Fortſetzern und gegenwärtigen Beſitzern der Homanniſchen geographiſchen Officin zu Nürnberg findet man in des fleiſigen Rector Hager's geographiſchem Bücherſaal, 1. Band S. 371. u. f.

welchen die Erdbeſchreibung ſo viel zu danken hat, erworben? Wie ſehr erhalten nicht noch immer dieſe Nürnbergiſchen Producte Trotz den neuern weteifernden Landcharten Handlungen anderer Städte, Beyfall und Abgang, da ſie ſich nicht nur durch ihre Neuheit, Accurateſſe, und wohlangebrachten Verbeſſerungen, ſondern auch durch ihren wohlfeilen Preis, ſo oft vor allen teutſchen Landcharten auszeichnen. Der ſehr anſehnliche Vorrath dieſer Officin beſteht in folgenden Atlaſſen.

Der erſte Band des groſſen Landchartenatlas enthält alle homanniſche Karten, welche bis zu Ende des Jahrs 1763. herausgekommen ſind, Deutſchland ausgenommen. Der zweite Band begreift alle Karten in ſich, ſo von Deutſchland handeln. Dieſer iſt 1752. völlig geendigt, und mit allem darzu gehörigen verſehen. Nach dieſen geſchloſſenen zween Bänden haben die homanniſchen Erben einen Supplement Band angefangen. Darinn befinden ſich theils die Karten, welche nach dieſer Zeit ediret worden, theils was daſelbſt von 1764. bis jetzt herausgekommen iſt, in der Ordnung, wie ſie nach und nach fertig worden ſind. Die Städte und Proſpecte hat man hier zuſammen gelegt, und einen aparten

Atlas daraus gemacht, ſo wie ſie auch aus figürlichen Karten, einen Natur- und Kunſtatlas zuſammengeſetzet, alle vom Prof. Doppelmayer 1742. herausgegebene, Himmelskarten aber in einen aparten Atlas gebracht haben. Groſſe Karten oder ſolche, die aus etlichen ordinairen Blättern beſtehen und zuſammen gefüget werden, legen ſie auch zuſammen, und nennen ihn den Cabinetsatlas. So wie auch die groſſen und koſtbaren ſchleſiſchen Karten in groß Imperial einen aparten Atlas ausmachen. Im Jahr 1776. haben ſie auch einen Atlas vom Königreiche Böhmen, beſtehend in 15 Karten, zuſammengeſezt, und ein Spaniſcher Atlas, der aus ohngefähr 20 Karten beſtehen wird, erſcheint vielleicht bald. Aus dem erſten und zweiten Tom des groſſen Atlas von Deutſchland ſind alle die kleinern homanniſchen Atlaſſe von 100. 50. 36. 26. und 18. Karten entſtanden, deren jeder mit Titel und Regiſter verſehen iſt. Der hiſtoriſche-Atlas enthält die groſſen Reiche und Monarchien, aus der alten Erdbeſchreibung von Joh. Matth. Haſe. Nicht leicht wird man wo anders einen ſolchen Reichthum von ſchönen Landcharten antreffen!

Oettingen.

Die ſogenannte Kirchen und Schulbibliothek. Sie war vorher eine Privatbibliothek, und der erſte Beſitzer des gröſten Theils derſelbigen war M. Abdias Wickner, Rector zu Rotenburg, und nach ihm ſein Sohn Abdias Wickner, Abt und Prof. im Kloſter Hailsbronn *). Vermuthlich kam ſie durch D. Julius Abdias Wickner, einem Arzt aus dieſem Geſchlechte, der ſich um das Jahr 1619. hier befand, hieher, wo ſie dann von dem Grafen Gottfried zu Oettingen erkauft, und zum Gebrauch der Kirche und Schule beſtimmt wurde, daher ſie auch obigen Namen führt. Sie beſtehet aus etlichen 100 alten Büchern, die zum theil ſehr ſelten ſind, welche der berühmte Hr. Generalſuperintendent Michel in ſeiner Oettingiſchen Bibliothek, 2ten Theil S. 93 bis 109. und im 3ten Th. S. 63-76. beſchrieben hat. Einige davon ſind nicht aus der Wickneriſchen Bücherſammlung, ſondern unmittelbar vom Grafen Gottfried angeſchaft worden, wie deſſen Name anzeigt, der auf verſchiedenen nebſt der Jahrzahl ſteht. Ueberdies giebt auch noch die Jahrzahl zu er-

ken.

*) Die beſten Nachrichten von dem Leben der Wickner findet man in Will's litterariſchem Wochenblatt. 2ten Band S. 200-206. ferner S. 209-219. und 232-237.

kennen, daß er ſchon vor 1619. einen Anfang zu einer Bibliothek gemacht haben müſſe. Die Bücher ſtunden zuerſt insgeſamt in der Sakriſtey der daſigen St. Jakobskirche, wurden aber nachgehends, theils zu ihrer beſſern Erhaltung, theils um den Gebrauch derſelben deſto mehr zu erleichtern, in das Seminarium gebracht, wo ſie in groſſen Käſten, die zu dem Ende verfertiget worden ſind, aufbehalten werden.

Die Vermehrung dieſer Schulbibliothek, welche der Aufſicht des jedesmaligen Rectors anvertraut iſt, geſchieht ſehr langſam, indem kein eigentlicher Fond da iſt. Alles Geld, das ihr zufließt, kommt blos von Beförderungen, die unter der Geiſtlichkeit vorgehen. Jeder, der ein Amt bekommt, oder auf einen beſſern Dienſt geſetzt wird, muß 2 fl. geben, daher in manchen Jahren die Einnahme ungleich mehr iſt. Schüler, welche in die obere Claſſe verſetzt werden, oder das Beneficium oder Stipendium erhalten, und wenn ſie auf eine Akademie gehen, zahlen einen Gulden in die Bibliothekskaſſe. Auſſerdem kommt es auf die Diſpoſition des daſigen Konſiſtoriums an, ob und wie viel es jährlich dem Seminarium zu Büchern beilegen will. 30 fl. auch mehr kann man aber doch jährlich verwenden.

Der

Der bekannte ehemalige Rector und Inſpector des Oettingiſchen Seminarii, Hr. Phil. Albr. Chriſtfels, welcher ietzt noch als Gräflich Oettingiſcher Pfarrer zu Appezhofen und Lierheim lebt, verehrt von den meiſten Geiſtlichen der Oettingiſchen Lande, die ſeine Schüler geweſen ſind, gab in den Jahren 1772. und 1773. zwey Programmen heraus, worinn er auf viertehalb Quartbogen ein Verzeichniß dieſer Schulbibliothek nach dem Format der Bände liefert. Ich will hier die vorzüglichen auszeichnen.

Folio.

Num. 1. Biblia Hebraico - Rabbinica. Venetiis ap. *Dan. Bombergum*, anno 307. ex Iudaeorum computandi ratione, ex noſtra vero 1547. IV. Vol. Exemplar probe conſervatum, ſplendidi rarique hodie operis biblici.

2. *Eliae Hutteri* Pentateuchus Hexaglottus. Norib. 1599.

20. *Gregorii Nazianzeni*, Theologi, omnia, Graece. Baſil. 1550.

23. a. *Lactantii* opera. Venetiis per Io. Tacuinum, 1509. b. *Auli Gellii* noctes att. Venet. per Io. de Tridino alias Tacuinum. 1509.

26. Aurelii *Auguſtini* opera in XII. partes digeſta. Baſil. 1506. 8. Vol. der 9te Theil fehlt.

28. Tertuliani Apologeticus adverſus gentes. Venet. per Bern. Benalium, ſine anni notatione. b. *Ioh.*

Ioh. de Trittenhem liber de ſcriptoribus eccleſ. Baſil. 1494. et alia.

43. a. *Ciceronis* de inuentione rhetorica libri duo; et Auctor ad Herennium, cum commentario Marii Fabii Victorini. Venet. per Baptiſt. de tortis. 1483. b. *Blondti Forliuenſis* Romae inſtauratae libri tres, cum ejusd. de geſtis Venetorum libello. Veronae 1481. c. *Eiusd.* Italiae illuſtratae libri XIV. ibid. 1482.

44. *Ottonis Friſingenſis* Epiſc. Chronicon. et alia. Argent. 1515.

Quart.

3. Nelſons antideiſtiſche Bibel.

19. a. *Iſidorus* de ſummo bono libri III. Lyptzck 1493. c. *Boetius* de conſolatione philoſ. Nurnb. per Anthon. Koburger. 1495.

65. *Lucae Oſiandri* Epitomes Hiſtoriae eccleſiaſticae. Tubingae 1592-1602. Vol. IV.

67. *Dauidis Chytraei* Chronologia hiſt. Herodoti et Thucydidis. Helmſt. 1586. Opus perrarum. *Osmont* Dict. typograph. P. I. pag. 192.

69. *Homeri* Ilias, Odyſſea, Batrachomyomachia et Hymni, Graece. Louanii 1523. II. Voll.

70. *Ioach. Camerarii* Coment. explicationis I. et II. libri Iliados Homeri. Argent. 1538. 1540. *Editio prima perrara.* Baillet Iugemens T. II. p. 314. Vogt. p. 165. Freytagii Anal. p. 189. Clement T. VI. p. 122.

71. *Therencius* poeta cum comento donati grammatici. ſ. l. et an.

72.

72. *Idem* poeta, ſed ſine ſcholiis. Argent. 1516.

73. *Ciceronis* officia. Spirae 1582.

75. *Arati* Phaenomena et Prognoſtica, Graece et Latine. Accedit *C. Iulii Hygini* Aſtronomicon. Pariſiis 1559. *Perrara ſplendidaque editio et Rege digna.* Freytagii apparat. p. 215. Widekind p. 146.

76. a. Appiani Alexandrini de ciuilibus Romanorum bellis hiſtoriarum libri V. etc. Impreſſ. Moguntiae 1529. b. *Heinr. Pantaleonis* Chronographia Eccleſ. Chriſtianae. Baſil. 1550. (*liber perrarus*) c. *Io. Trithemii* de origine gentis Principumque Bauarorum commentarius. Francof. 1549. (Vid. Bibl. Solger. II. p. 288. Bibl. Feuerlin. p. 254.) d. *Eraſmi Stellae* Libonothani de Boruſſiae antiquitatibus libri duo. Baſil. 1518.

P. Vergilii Maronis Aeneida cum familiari expoſitione. Argent. 1509.

Ejusd. Bucolica. Ibid. 1512.

Ejusd. Georgicorum. Ibid. 1508. Editio poetatarum principis valde rara. Conf. ill. *Heyne* praefatio Tomo I. Virgilii operum ab ipſo feliciſſime illuſtratorum praemiſſa, pag. LXIX. ſq.

Eraſmi Roterodami proverbiorum Chiliades. Baſil. 1518. fol.

Centuriae Magdeburgicae. Vol. VIII. in fol.

Da dieſer Bücher-Vorrath zugleich die Stelle einer öffentlichen Bibliothek vertritt, ſo ſind

hier

hier neue brauchbare Beyträge, ſo wie auch eine Fortſetzung der von dem braven Chriſtfels angefangenen Programmen recht ſehr zu wünſchen. Auſſerdem können zu der Bibliothek noch einige andere Stücke, die ebenfalls nicht ohne Nutzen ſind, z. B. drey groſſe und ſchöne Erd- und Himmelskugeln, Kupferſtiche, Landcharten u. d. gl. gerechnet werden.

Das daſige gemeinſchaftliche gräfliche Archiv ſoll in guter Ordnung ſeyn. Die Aufſicht darüber hatte bis zum Jahr 1781. der verdienſtvolle Hr. Hof- und Regierungsrath Jacob Paul Lang, deſſen diplomatiſchen und archivaliſchen Kenntniſſe, verbunden mit einer wohl geordneten Beleſenheit, ſeinen Schriften eigenthümliche Vorzüge gaben.

Prag.

Die Bibliothek des daſigen Domkapitels, welche ſich in der Prager Hauptkirche beym heil. Veit befindet, iſt eine der älteſten Bücherſammlungen, und verdient wegen ihrer typographiſchen Zierden, und koſtbaren Vorraths von Manuſcripten die Aufmerkſamkeit eines jedweden Kenners. Im Jahr 1142. verlohr ſie zwar, wie man aus der Fortſetzung von Cosmas Chronik erſieht,

bey

bey einem entſtandenen Brande ſehr viele Bücher: ſie wurde aber in der Folge, durch neue Vermehrungen, wiederum hinlänglich entſchädiget, und nach der Zeit bey vielen fanatiſchen Gefährlichkeiten, welchen die meiſten böhmiſchen Bibliotheken unterworfen waren, beſonders bey dem Brande 1541. glücklich gerettet. Sie wird eigentlich in zween Theile getheilt: 1) in die Pröbſtliche, welche der ehemalige Probſt der Domkirche, Georg Berthold Pontanus von Breitenberg ſeinen Nachfolgern hinterlaſſen hat, und 2) in die alte Bibliothek des Domkapitels; und dieſe iſt eben die wegen ihrer Manuſcripten ſo berühmte litterariſche Schatzkammer. Zur Zeit des bürgerlichen Kriegs erlitte das Domkapitel einen groſſen Verluſt an Büchern und Privilegien, da bey der Belagerung von Prag den 1. Jun. 1142. das weit um ſich gegriffene Feuer vieles verzehrte *), welcher Abgang aber bald wieder durch die rühmliche Sorgfalt des Biſchofs Daniel erſezt wurde. Vincentius in ſeinem Chronico (bey Dobner Tom. I. Monum. pag. 63.) ſagt, daß er im Jahr 1158. von dem damaligen Biſchoff Daniel ſey ausgeſchickt worden, um Bücher und päbſtliche Decrete einzukaufen.

*) S. Peſſina in Phoſph. ſept. icorni Rad. II. pag. 39

kaufen. Im 15ten Jahrh. ward ſie durch die Großmuth zwei würdiger Glieder des Kapitels, ſehr beträchtlich vermehrt. Im J. 1414. vermachte ein rühmlicher Beförderer der Wiſſenſchaften Adam von Neczetitz, Archidiakon und des Erzbiſchofs Zbinko General, Vikär den größten Theil ſeiner ſchönen Bibliothek, in ſeinem den 3 Jan. 1414. gemachten Teſtamente, dem Domkapitel *). Sie ſollte nach ſeinem letzten Willen, ober der Sakriſtey aufbewahrt und ausgeliehen werden; aber keinem Wikleſiten oder wegen eines Irrthums Verdächtigem **). Um das J. 1488 ſtarb der Domdechant, Alexius von Wittingau, aus Trebona, einer der gelehrteſten Männer und unermüdetſten Bücherſammler jener Zeiten, und auch er bereicherte mit allen ſeinen Schätzen die Bibliothek des Kapitels ***).

Man

*) Die beſondere Verordnung wegen ſeiner Bücher findet man in des Bohusl. Balbini Bohemia docta. P. III. p. 33. Ein Opus poſthumum des guten Balbnis, welches der gelehrte und in Verbreitung der Wiſſenſchaften unermüdete Hr. Raphael Ungar, jetzt Vorſteher der k. k. Prager Univerſitäts, Bibliothek, nach öfters geäuſſertem Wunſche der Kenner herausgegeben und mit wichtigen Anmerkungen begleitet hat.

**) Das Verzeichniß dieſer Bücherſammlung ſiehe Vol. XI. Erection. apud Balbinum Miſcell. Dec. I. L. V. p. 221.

***) Berghauer Protomart. poenit. p. 152.

Man ſollte zwar glauben, in der Folge zur Zeit der böhmiſchen Unruhen in dem 1618. und darauf folgenden Jahren, hätte dieſer Bibliothek ein gleiches Schickſal mit ſo vielen andern treflichen beſonders böhmiſchen Bücherſammlungen widerfahren müſſen, da die thieriſche Raubſucht damals keine Grenzen kannte; allein die Vorſicht verhinderte es durch den Dechant und Officialen Caſpar Arſenius von Radbuſa. Dieſer beobachtete damals ſein ihm übergebenes Amt mit ſolcher Sorgfalt und Treue, daß ihn wohl ſchwerlich ein anderer würde übertroffen haben *). Ferner bekam das Kapitel von einem frommen Prälaten Anno 1629 den 13. September, an welchem Tag er ſtarb, ſeine ganze Bibliothek vermacht,

 wel-

*) Seine Verdienſte erzählt *Berghauer* in protom. Poenit. p. 319. "*Caſparus Arſenius a Radbuſa*, Plznenſis, Metrop. Eccleſiae Decanus nec non Officialis Archiepiſcopalis, vir diligentiſſimus atque vigilantiſſimus, jurium Capituli et Eccleſiae Zelotes. Religionis Catholicae et ſui temporis *haereticorum terror*. Concionator nervoſiſſimus, aſſiduus in legendo et ſcribendo. Vtpote qui plurimum manuſcriptis ſuis propria manu, et documentis relictis Archivum Metropolitanum inſtruxit et auxit. Bona perdita ſedula diligentia indagavit. Fundationes interruptas reſtauravit. Clerum in bonis moribus inſtruxit. In pauperes liberalis. In eccleſias et pias cauſas profuſus. Clenodia eccleſiae, bibliothecam, archivum tempore illo rebellionis usque quoque turbatiſſimo ſingulari ſolertia ab hoſtium manibus cuſtodivit

welche auch jezt noch an einem beſonders dazu beſtimmten Orte aufbewahret wird. In dem darauf folgenden Jahre drohten dieſer Biblio-thek ſchon wieder viele Gefahren, und ſie würde vielleicht ganz zerſtreuet worden ſeyn, wenn nicht abermals ein patriotiſch geſinnter Mann Hand angelegt hätte. *Peſſina* Phoſph. Rad. III. pag. 665. beſchreibt dieſen ſonderbaren Vorfall alſo: "Anno demum 1630. Saxonicae Pragam irruptionis tempore, quo in domo Decani (*Ioſephi Macarii de Merſeliz* (qui in tutiora cum aliis mature diſceſſerat, coronam regni et potiorem eccleſiae theſaurum comitatus, occupata a vigiliarum praefecto, non pauca ſcriptorum monumenta, a militibus Lutheranis diſtracta et diſcerpta fuiſſe conſtat: propeque erat, ut etiam *libri Erectionum* grandia XIV. Volumina, primarium vere Archivi noſtri clenodium, unicum licet amiſſis rebus ſolatium, in pyrobulos et alia ſimilia pyrei pulveris involucra, pro facilius onerandis ſclopis adhiberi ſolita, converterentur *), ſic obiter tranſitura in auras, niſi in tempore *Ioannes Hrdy*, Curſor poſtea Archiepiſcopalis Conſiſtorii, in-

*) Wem fallen wohl hiebey nicht des vortreflichen Lambecks Comment. de biblioth. Vindob. ein, mit welchen die Magd lange Zeit ihre Oefen erwärmte!!

interveniſſet, qui conciliato ſibi ejusdem praefecti famulo, obſervatoque die opportuno, quo ille abeſſet domo, non libros tantum, ſed ſcripta reliqua omnia inde extulit et in tutum deportavit." Durch dieſe und noch viele andere weiſe Anſtalten wurde dieſe Capituls-Bibliothek bey ſo manchen ihr düſter drohenden Gefahren erhalten, und mit den ſeltenſten Manuſcripten dergeſtalt vermehrt, daß ſie zur Zeit des Peſſina über 2 tauſend Bücher enthielt, worunter die Meiſten Handſchriften waren*).

Viele koſtbare Werke, welche der emſige, um die böhmiſche Geſchichte verdiente Pontan dem Domkapitel verſchrieben, wurden in den feindlichen Zeitläufen der Schweden entwendet; auch kommt der Verluſt mancher ſeltenen Handſchrift auf die Rechnung des bekannten Canonicus Johann Cochläus zu Breßlau, welcher bey Verfertigung der Huſſiten Geſchichte viele böhmiſche Geſchichtbücher aus dieſer Bibliothek entlehnte, die man aber bis jezt noch nicht zurückerhalten hat.

Im Jahr 1725. ließ der damalige Decan und Bibliothekar Karl Rzeczicky in dem Decanats Hauße einige Zimmer zubereiten, um dieſe Bücher deſto beſſer aufſtellen zu können.

*) Siehe ſeine Phoſph. ſept. rad. V. pag. 575.

Im Jahr 1732. erhielt ſie einen merklichen Zuwachs, indem der Fürſt, Erzbiſchof Daniel Joſeph Mayer von Mayern in ſeinem lezten Willen ſeine ganze Bibliothek dem Kapitel zueignete. Sie ſteht, ſo wie die von Arſenius Radbuſa hinterlaſſene Büchersamlung, zum beſtändigen Andenken an dieſe groſſen Wohlthäter in beſondern Schränken aufgeſtellt.

Unter den geſchriebenen, im allgemeinen Katalog nicht vorkommenden Werken, (weil man für gut fand, die Liturgiſchen Schriften in einem beſondern Fache zu verwahren) zeichnen ſich alte Breviere, Ritualien, eine ſo genannte Agende des Biſchoffs Tobias von 1294, und drey Chorbücher des Erzbiſchoffs Erneſt von 1364. zum Gebrauch der Canonicorum aus.

Die Stellung der gedruckten Werke, welche des engen Raums wegen in eine beſſere Ordnung nicht gebracht werden können, iſt folgende:

A. B.

Bibliae. Concordantiae. SS. Patres, et ſacrae Scripturae Interpretes.

C. D. E.

Theologi. Theoretici. Morales. Dogmatici et Catechetici.

F. G. *H.*

Concionatores.

I. K. L.

I. K. L.

Hiſtorici ſacri — profani — item Politici.

M. N.

Canones. Concilia.. Ius civile eorumque Interpretes.

O. P. Q.

Medici. Philoſophi. Mathematici. Oratores. Poetae et Grammatici.

R.

Miſcellanei.

Dieſe Bibliothek enthält beynahe 4000. Bücher, doch ſind es nur Schriften aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert; denn in dieſem iſt nichts angeſchaft worden. An Manuſcripten iſt ſie ſehr reich, welche durch eine Bekanntmachung viel Licht in der böhmiſchen Geſchichte verbreiten könnten. Die meiſten Manuſcripte ſind Religions-Schriften aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert, doch liegen auch in dieſer Bibliothek noch ſehr viele Handſchriften alter Chroniſten begraben, deren Bekanntmachung nicht nur für Böhmen, ſondern auch für ganz Teutſchland ſehr wichtig wäre. Es faßte daher das Domkapitel vor einiger Zeit den rühmlichen, aller Nachahmung würdigen Entſchluß, alle merkwürdige böhmiſche Geſchichtſchreiber, die ungedruckt in dieſer Bibliothek vorhanden ſind, auf ſeine eigene Koſten herauszugeben. Die

Beſorgung der Ausgabe trug es den fleiſigen und gelehrten Herren, Franz Martin Pelzel und Joſeph Dobrowsky auf; Namen — die ſchon hinlänglich in der Geſchichte und beſonders in der vaterländiſchen Litteratur bekannt ſind. Ihre Arbeit erſchien unter folgendem Titel: Scriptores rerum Bohemicarum e Bibliotheca eccleſiae Metropolitanae Pragenſis. Tomus I. Cosmae eccleſiae Pragenſis Decani Chronicon Bohemorum ad fidem Codicis M.S. Bibl. Capitul. Eccleſ. Metropol. recenſitum, cum aliis codicibus tam manuſcriptis quam impreſſis collatum. Accedunt ejusdem Cosmae Continuatores Canonici Pragenſis duo, ex eodem Codice; tertius Monachus Sazavienſis e Codicibus Vindob. et Dresdenſ. Adjecta Lectionum varietate, Pragae 1783. Tomus II. continet Franciſci Chronicon Pragenſe: item Beneſſii de Weitmil Chronicon eccleſiae Pragenſis. Accedunt I. Series Ducum et Regum Bohemiae II. Series Epiſcoporum et Archiepiſcoporum Pragenſium. III. Chronicon Bohemicum cum verſione latina. Pragae 1784. gr. 8. *) Von den

daben

*) Es iſt bey jeder recht guten Ausgabe ſolcher Stücke weſentlich, daß die Behauptungen darinn aus andern Quellen berichtiget, zum Theil beleuchtet oder auch beſtätiget wer-

dabey gebrauchten Handſchriften geben uns die gelehrten Herausgeber in den Vorreden ausführliche Beſchreibungen; beſonders von dem prächtigen Raudnitzer Codex in der Vorrede zum 1ten Theil S. XV. und folg.

In dieſer Bibliothek werden auch zwo Lagen oder 16. Blätter von einem Manuſcripte des lateiniſchen Evangeliums St. Marci aufbehalten, welches ehedem für des Marcus eigene Handſchrift ausgegeben ward. Dies alte und wichtige Mſpt. hat Hr. Dobrowsky nebſt einer gelehrten und kritiſchen Abhandlung darüber, und einem Abdrucke der Urſchrift, unter folgendem Titel bekannt gemacht.

Fragmentum Pragenſe Evangelii S. Marci vulgo Autographi. Edidit, Lectionesque variantes critice recenſuit *Ioſephus Dobrowsky*, Clericus Eccleſiaſticus. Pragae 1778. 7½ Bogen in 4.

Der fleiſſige und geſchickte Hr. Dobrowsky zeigt in dieſer Schrift, daß die Prager Blätter diejenigen 2 Lagen ausmachen, welche in dem Autograpno des Marcus zu Venedig fehlen; daß beyde Stücke zuſammen genommen aus einem

werden, daher man hier eine Vergleichung anderer alten Chronicken mit Recht ſuchen ſollte. Coſmas hätte vor allen andern mehr Bearbeitung und einen Commentar verdient.

nem Manuſcript her ſind, welches zu Kayſer Karls IV. Zeiten zu Aquileja aufbehalten wurde u. ſ. w. Ferner beweißt der Hr. Verf. daß das Manuſcript zwar ſehr alt *), aber keinesweges vom Marcus geſchrieben ſey. Nun zeigt er die Varianten in den beyden Prager Lagen an: und endlich hat er Seite 27 bis 56 nicht nur dies ganze Stück abdrucken laſſen, welches vom 12 Kap. vom 20ten Verſe in der Mitte bis zu Ende des Evangeliums geht, ſondern auch am Ende eine Kupfertafel beygefügt, auf welcher eine hinreichende Probe von der Schrift zu finden iſt **)

Die Geſchichte, wie dieſe uralte Seltenheit aus Italien nach Böhmen kam, iſt folgende.

*) Wenn man den Schriftzügen, welche *Mabillon* de re diplom. Lib. V. p. 356. als eine Probe aus dem VI. Jahrhundert anführt, trauen darf, ſo kommt das Prager Fragment dieſen am nächſten, nur ſind die Characteren weit ſchöner. Montfaucon in ſeinem Diario Ital. p. 55. fällt von dem Alter des Venetianiſchen Fragments folgendes Urtheil: Nullum ſane Codicem me vidiſſe memini, qui maiorem iſto antiquitatis ſpeciem prae ſe ferat.

**) Eben dieſe Kupfertafel findet man auch in dem 2ten Theile von des Hrn. Franz Martin Pelzel's Kaiſer Karl dem Vierten, König in Böhmen. Prag 1781. gr. 8. Nr. 2. Eigentlich gehörte ſie zum erſten Theile, worinn S. 414. eine Nachricht von dieſem Evangelium gegeben wird, die ich hier mittheile.

de. Im Jahr 1354. reißte der ehemalige König von Böhmen und teutſche Kaiſer, Karl der vierte an die Grenzen von Italien, und langte noch zu Anfang des Octobers zu Udine an. Bey ſeinem Aufenthalte zu Udine erzählte man ihm, daß in der Kirche zu Aquileja ein Evangelienbuch, welches der heil. Markus mit eigener Hand geſchrieben, aufbewahret würde. Karl war ſehr begierig es zu ſehen; er gieng alſo nur mit einem kleinen Gefolge nach Aquileja hinüber. Der Patriarch Niklas kam ihm mit der ganzen Kleriſey und der Bürgerſchaft entgegen, die ihn unter ihren Fahnen, und dem Geläute aller Glocken in die Stadt begleiteten. Wie man ihm nun die alte Handſchrift vorzeigte, plagte er den Patriarchen und die Vornehmſten aus den Kapitel ſo lange, bis ſie ihm ein Stück davon überlieſſen. Mit dieſer Antike kehrte er nach Udine wieder zurück, wo ihm der Patriarch eine Zeugenſchaft ausſtellte, daß dieſe alte Handſchrift Karln mit Wiſſen und Einwilligung des Domkapituls zu Aquileja gegeben und geſchenket worden *); daß der Anfang davon bey der beſagten Kirche geblieben, und das übrige, nemlich vom 12ten Kapitel und zwanzigſten Vers bis zum Ende, dem König wäre überlaſſen worden. Von hier ſezte Karl ſeine Reiſe tiefer

in

*) Die Literas Patriarchae Nicolai findet man bey Peſſina in Phoſph. p. 453.

in die Lombardie fort. Er gieng über Bellun nach Feltri. Zu Feltri fertigte er den Grafen Ludwig von Hohenlohe nach Prag mit dem Stücke des erwähnten Evangeliums Marci ab, und ſchrieb an den Erzbiſchof Arneſt und die Domherren: „Mein Fürſt, und lieben Andächtigen, wir geben euch die Nachricht, daß wir jüngſt bey unſerem Eintritte in Italien das Evangelienbuch des heil. Markus, ſo er mit eigener Hand geſchrieben, ausfindig gemacht haben: es iſt Lateiniſch, und beſtehet aus ſieben Heften, wovon wir die zwey lezten durch vieles Bitten erhalten haben. Wir ſchicken es euch durch den Edlen Ludwig von Hohenlohe; es ſoll zur Zierde der Prager Kirche, die unſere Mutter iſt, dienen, wie ihr hievon aus unſerm Majeſtätsbrief, den wir beylegen, ein mehreres erſehen werdet. Wie ſehr wir dieſes Buch ſchätzen, und die Prager-Domkirche verehren, könnet ihr aus dem abnehmen, daß wir bereits einen koſtbaren und ſchönen Einbund für das Buch hier machen laſſen; er wird aus Gold und Perlen beſtehen, und zwey tauſend Ducaten koſten. Das Maas hierzu iſt ſchon genommen worden; wenn wir euch alſo dieſe Auszierung ſchicken, welches mit der Gnade Gottes bald geſchehen ſoll, ſo werdet ihr dieſelbe an das Buch fügen. Ihr werdet alsdann

dann mit der ganzen Geiſtlichkeit, unſerer Städte ſowohl, als der Vorſtädte zu Prag, keinen ausgenommen, dieſem Buche entgegen gehen, und es mit geiſtlichem Frolocken empfangen; wir erſuchen und ermahnen euch, daß hierinn unſer Wille erfüllet werde. Und weil es der Kirchengebrauch mit ſich bringt, daß die Evangelien von den Diakonen abgeſungen werden, ſo ſollen alle Diakonen, ſo viel ihr nur derſelben verſammeln könnet, bey dem Empfange dieſes Buches in ihrer Diakonkleidung erſcheinen *). In dem Majeſtätsbriefe, welcher an den Erzbiſchof Arneſt, den er einen Fürſten und ſeinen Rath nennt, wie auch an den Domdechant Przeko, und den Scholaſtiker Zdenko, gerichtet iſt, befiehlt Karl, daß dieſes Evangelienbuch jedesmal am Oſtertage bey einem feyerlichen Umgange herumgetragen, und dann das Evangelium aus demſelben beym Hochamte von einem Domherrn abgeleſen werde. Dieſer Feyerlichkeit ſollen aus einer jeden Kirche und jedem Kloſter der Stadt Prag zwey Prieſter in ihren Ornaten beywohnen."

Die Materie, worauf dieſer herrliche Codex geſchrieben, iſt Pergament, wie man beſonders aus dem Prager Fragment ſehr deutlich ſieht, da das Venetianiſche durch Sorgenloſigkeit

*) Epiſt. Caroli IV. apud. Peſſ. in Phoſph. p. 450.

loſigkeit ſehr Schaden gelitten hat. Die Schrift iſt Lateiniſch, jede Seite iſt in 2. Columnen getheilt und jede Columne hat 19. Linien, wobey weder ein Comma noch Punctum anzutreffen iſt. Die Worte ſind nicht durch Zwiſchenräume unterſchieden, ſondern laufen in einem fort, ſo daß man jede Zeile nur für ein Wort hält. Alles iſt leicht zu leſen. Der Anfang der Capitel iſt mit Mennig bezeichnet. Die Orthographie dieſes Fragments, denn den Anfang des Evangeliums ſelbſt vom 1 bis 12. Cap im 21. Vers, der aus 40 Blättern beſteht, muß man in Venedig ſuchen, giebt Hr. Dobrowsky am angeführten Orte S. 14. u. f. ſehr genau an, worauf ich übrigens meine Leſer hier verweiſen will.

Zur Erklärung dieſes Fragments gehört auch noch folgende Schrift, welche Hr. Dobrowsky herausgegeben. De Codice Evangeliario S. Marci partim Pragae, partim Venetiis adſeruato, epiſtolaris Diſſertatio, auctore Antonio Comoretto, Congregationis Oratorii Vtinenſis Presbytero. Pragae 1780. 4.

Ein Pſalter, mit vielen kleinen Stücken aus dem A. Teſt. und Gebetern in Fol. mit groſſen Buchſtaben auf Papier, kam aus des bekannten Probſtes Berthold Pontanus von Breitenberg hinterlaſſenen Bücherſammlung in die Bibliothek der Prager Metropolitankirche.

Ferner

Ferner findet man hier einen ſehr alten Pſalter auf Pergamen in 4.

Pſalm CL, 1. chwalte gey w twrdnoſti moczy geho. dann folgen: hodyny ot ſchwate marzie = Tagzeiten von der heiligen Maria — die ſieben Freuden Mariä in böhmiſchen Verſen. Die älteſten böhmiſchen Schriften ſind alle in Verſen. Die böhmiſche Proſa fängt erſt nach der Hälfte des XIV. Jahrh. an. Dieſe Bibel macht nun hier eine Ausnahme.

Ueberhaupt iſt dieſe Bibliothek, die älteſte im Lande, durch die Pontaniſche anſehnlich vermehret worden. Sie iſt für die böhmiſche ältere Litteratur, nebſt der öffentlichen an der Univerſität, die wichtigſte. An alten lateiniſchen Handſchriften aus dem XIII. XIV. und XVten Jahrhundert iſt ſie ſehr reich, im theologiſchen Fache bis zum Ueberfluß. An böhmiſchen Handſchriften iſt ſie nicht ſo zahlreich, doch ſind die älteſten Stücke, die Hr Dobrowsky in der Folge in ſeinem Magazin anzeigen wird, aus ihr.

Die Herren Dobner, Pelzel, Ungar, Dobrowsky und andere haben ſchon Handſchriften und gedruckte Bücher dieſer Bibliothek in ihren Abhandlungen, Geſchichten und Werken angezeigt und werden noch ferner Gebrauch von ihnen machen. Der für dieſe Domkapitulariſche Bibliothek beſtimmte Ort iſt für jede Feuers-Gefahr geſichert. Der Zutritt ſteht

einem jeden, beſonders Reiſenden, welche ſie zu ſehen wünſchen, frei, nur hat man ſich an den jedesmaligen Dechant zu wenden. Zum beſondern Ruhm gereicht es dem ehrwürdigen Prager Domkapitel, daß es dieſe antiquariſchen Schätze in beſonderer Aufſicht erhält.

Der Hr. Bibliothekar Ungar hat ſich zwar in ſeinen Supplementen zu des *Balbini* Bohemia docta, Parte III. p. 37. ſchon 1780. anheiſchig gemacht, den Katalog der hier verwahrten Manuſcripte, der ihm dazumal mitgetheilt wurde, heraus zu geben; allein man ſah dieſem nützlichen Geſchenke, bis jezt vergebens entgegen. Durch die Freundſchaft des Hrn. Canonicus Schmidt erhielt ich zwar das noch ungedruckte Verzeichniß der Handſchriften, jedoch ohne Angabe des Alters und der Materie, welchen weſentlichen Mangel einmal eine günſtige Zukunft liefern muß. Das Verzeichniß der Handſchriften iſt in folgende Nummern, und dieſe wieder nach dem Format der Handſchriften abgetheilt, aus welchen ich zugleich einige Handſchriften mit anführen will.

I. *Biblia. Concordantiae. Sancti Patres et Script. Interpretes.*

Biblia integra, ſcripta per Ioan. Stumphol. Ao. 1393.
Bibliorum pars I. usque ad Iob, ſcripta Ao. 1390.
Novum Teſtamentum de Ao. 1415. et Mamotractus.

Novum

Novum Teſtamentum de Ao. 1384.

Vieles von den Kirchenvätern Auguſtinus, Chryſoſtomus, Gregorius, Bernardus, aber auch viele *homiliae, poſtillae, lecturae, gloſſae*, etc. etc.

II. *Theologi, Theorici, Morales, Dogmatici et Cathetici.*

Verſchiedene Streitſchriften über Wicleff, die Taboriten u. ſ. w.

III. *Concionatores.*

Meiſtens uralte Sermones, Conſiderationes, etc. Ein wichtiger Beytrag zum Beweis der Aufklärung unſerer Zeiten!

IV. *Hiſtorici, ſacri et profani, item Politici.*

In Folio.

Fr. Martini chronica de ſummis Pontif. et Rom. Imper.

Vita S. Ioannis Nepomuceni Auth. Bohusl. Balbino.

Diſſert. de Titulo Principis Archiepiſcopo Pragenſi competente.

Martyrologium Eccleſiae Pragenſis.

Hiſtoria Francorum.

Ioan. de Hredna epiſtolae, praecipue de rebus Hungariae, ab Ao. 1450.

Regiſterium variarum rerum ad eccleſ. Pragens. pertinentium.

Vincentii Can. Prag. Chronica Boemorum ab anno 1140. usque ad An. 1197.

M. Pauli de Venetiis de condit. et conſuetud. Oriental. Regionum.

Ivonis Carnatenſis Episcopi epiſtolae.

Valerii Maximi Sententiae.

Petri Bleznenſis epiſtolae.

Hiſtorie gleich von Erſchaffung der Welt T. I - III.

In Quarto.

Macrobii Commentum in ſomnium Scipionis.

Franc. Petrarchae Affrica ſeu de bello Scipionis et Hannibalis.

Marchionis Lavardini legatio Romae.

Beneſſii (Benedict) de *Weitmühle* (eines Prager Domherrn und berühmten Geſchichtſchreibers ſeiner Zeit) Chronicon Eccleſiae Pragenſis.

Beſchreibung von Rußland.

V. *Canones, Concilia, Ius civile, eorum Interpretes.* Enthält einen anſehnlichen Vorrath von dem, was der Titel ſchon angibt.

VI. Medici, Philoſophi, Mathematici, Oratores, Poetae et Grammatici.

In Folio.

Verſchiedene Schriften des Ariſtoteles.

Iuvenalis Satyrae, 2. Codices.

M. T. Ciceronis Rhetorica noua.

Eiusd. liber de natura Deorum.

Eiusd. Epiſtolae ad Pub. Lentulum et alios.

Virgilii Bucolica.

Horatii Flacci Epiſtolae et poetria.

P. Virgilii Maron. lib. Bucolicor. Georgicor. et Aeneidorum.

Lucii Lactantii Centimetrum Elegiacum de Reſurrectione Dñi.

Horatii Carmen ſaeculare.

Aeneae Sylvii carmen de amoris effigie.

Variorum Authorum Carmina.

Aen. Senecae libri VI. de naturalibus.

Statii libri Thebaidos.

In Quarto et Octav.

Aeneae Sylvii Epiſtolae.

Salluſtiur

Salluſtius in Catilinam.
Horatii Carmina.
Statii libri Thebaidos.
Epigrammatum liber ad *Ioannem* ſeniorem *Hodiegowsky*. Obiit Pragae anno 1549. caſu fortuito e ponte pulvereo caſtri Pragenſis in vallum delapſus.
Verſchiedene Sammlungen von lateiniſchen Gedichten.

VII. Miscellanei.

Eine ſehr groſſe Sammlung, worunter noch manches Gute verſteckt ſeyn mag. Ich zeichne hier nur folgendes aus.

In Folio.

Seneca de remediis Fortunatorum.
M. T. Ciceronis liber de amicitia.
M. Ioan. Huſſii Epiſtolae ex urbe Conſtantienſi aliaque acta et ſcripta huius viri.
Hiſtoria de Udone Epiſc. Magdeburg.
Conſtitutiones Concilii Conſtantienſis.

In Quarto.

Antiquitates Regni Boemiae.
Ovidii Naſonis Metamorphoſeos libri III.
Verſchiedene Streitſchriften von Wiclef.
Seneca de quatuor virtutibus Cardinalibus.
Concilii Baſileenſis Acta.
Bullae et litterae diuerſae.
Reſcripta, Privilegia et Decreta a variis Boemiae Regibus emanata.

2.) Von der Univerſitäts — oder der k. k. öffentlichen Bibliothek auf der

Altſtadt Prag im Clementiniſchen Collegio. Von dem Urſprung der Clementiniſchen Bibliothek, einer der beträchtlichſten Bibliotheken Böhmens, die nunmehr die akademiſche öffentliche ausmacht, ſchrieb der gelehrte Jeſuit Herr Leopold Scherſchnik eine Abhandlung, welche 1776. in die Abhandlungen einer Privatgeſellſchaft in Böhmen, 2ten Band S. 258. eingerücket iſt. Sie gehörte den Vätern der Geſellſchaft Jeſu im Collegium bey St. Clemens in der Altſtadt Prag. Kaiſer Ferdinand der Erſte, König von Böhmen, ſtiftete dieſes Collegium, und auch die Bibliothek; leztere erhielt aber ihren Namen nicht nach dem Stifter, ſondern von dem Collegium, in welchem ſie aufbehalten wurde.

An dem Orte, wo izt dieſes Collegium ſtehet, waren vormals die Ruinen eines Dominikaner Kloſters, welches Kaiſer Ferdinand, mit Einwilligung des Pabſts den Jeſuiten, die am 19. April 1556. zu Prag ankamen, einräumte. Vermuthlich hatten die Dominikaner vorher ebenfalls eine Bibliothek; ob aber die Ueberbleibſel derſelben – wenn doch die Huſſiten etwas davon übrig gelaſſen hatten — den Jeſuiten zu Theil geworden, kann man nicht zuverläßig behaupten; wenigſtens iſt keine Spur davon mehr übrig, und auſſer dem Martyrologium, und den Regeln dieſes Ordens, die

etwan

etwan vormals in dem Speiſeſaal des Kloſters vorgeleſen wurden, findet ſich ſonſt kein anderes Buch, welches dieſe Muthmaſſung beſtätigen könnte.

Mit mehrerer Gewißheit kann man ſagen, daß der erſte Grund zu der ietzigen Clementiniſchen Bibliothek im J. 1560. gelegt worden ſey: indem P. Hurtad Perez, aus dem Jeſuiter-Orden, eine groſſe Anzahl Bücher aus dem Cöleſtiner Kloſter zu Oiwin bey Zittau in der Oberlauſitz dahin überbrachte *), nachdem er vom Kaiſer Ferdinand im J. 1556. dazu die Erlaubniß erhielt. Von dieſen Büchern aber ſind nunmehr — auſſer einigen Handſchriften — ſehr wenige übrig, indem man die Meiſten derſelben, weil man ſie ihres Alterthums wegen nicht geläufig leſen konnte, in einen Winkel warf, wo ſie gröſtentheils den Motten zur Beute wurden.

Dieſer erſte Anfang der Bibliothek wurde nachher, theils durch Geſchenke, theils durch den Ankauf guter Bücher vermehrt. Ferdinand, Herzog von Bayern, bereicherte dieſelbe im J. 1580. durch neun Bände der königl. Bibel, Biblia Regia, die bey Chriſtoph Plantin gedruckt worden. Valentin Czykan von Rotenſtein, Probſt der Prager

*) Man ſehe Balbini Boh. docta. P. III. p. 70. in der Note 46.

Domkirche, vermachte ihr in ſeinem Teſtamente am 20. April 1593. ſeine auf 600. Gulden geſchätzte Bücherſammlung. Wilhelm a. S. Clemente, ſpaniſcher Geſander am Hofe des Kaiſers Rudolph, verehrte ihr die ſämtlichen Werke des Alphonſus Toſtatus, Biſchoffs zu Avila, und Lucretia Viterina brachte ihren ganzen Büchervorrath dahin.

Alle dieſe übertraf Maria Mariquez von Laca an Freygebigkeit, indem ſie die Bücherſammlung ihres Gemahls, Johann von Pernſtein, welche einige tauſend Gulden gekoſtet hatte, im J. 1600. mit der Clementiniſchen vereinigte. Ihrem Beyſpiele folgten im Jahr 1611. Hieronymus Codicius, Pfarrer zu Satrez, ein Wende; dann Paulus Piſtorius, Dechant am Wiſchehrad, der ihr ſeinen ganzen Büchervorrath, welcher bis 3000 fl. werth war, im J. 1622. einverleibte; und endlich Sigmund Kapr von Kaprſtein, aus Prag, der in eben dieſem Jahre am 25. Auguſt. eine groſſe Menge verbothener Bücher dahin gab.

Den beträchtlichſten Zuwachs erhielte ſie vom Kaiſer Ferdinand dem Zweiten, welcher, als er den Jeſuiten das Karolin übergab, ihr auch die in dieſem Hauſe befindliche Bibliothek überließ. Dieſe königliche Freygebigkeit munterte mehrere Gönner der Geſellſchaft auf,

dieſe

dieſe Bibliothek noch anſehnlicher zu machen. Hr. von Frankenſtein ſchenkte ihr einen ganzen Wagen voll Bücher, und die Gräfin Johanna Pruſkovſky ihre koſtbare Bibliothek. Georg Graf von Martinitz hinterließ derſelben im J. 1651. am 16ten November vermöge ſeines lezten Willens, alle ſeine Bücher. Johann Friedrich Graf von Waldſtein, nachmaliger Erzbiſchof zu Prag, beſchenkte ſie im J. 1667. mit den Werken des Albertus Magnus in 21. Bänden, und die zwey Brüder Wenzel und Norbert Grafen von Sternberg mit den Werken des Thomas Aquin in 23. Bänden.

Ich ſchreite nun zu den Büchern, welche von ihren Beſitzern hinzu gekauft wurden. Die jährlichen Einkünfte beſtunden in 170 fl., die aus den Zinnſen eines Kapitals von 4400. fl. gezogen wurden. Die Summe von 4000 fl. verdankte ſie meiſtens der Freygebigkeit einiger Prieſter der Geſellſchaft. Die 400 fl. aber wurden von den Zinſen derſelben durch drey Jahre erſparet. P. Chriſtoph Wratislaw gab die erſten 2000. fl. dazu, andere 1000 fl. gab P. Bohuslaus Balbinus. Woher aber die übrigen 1000 fl. kamen, iſt ungewiß. Von dieſem Gelde ward eine ſehr groſſe Anzahl von Büchern angeſchafft. Es wäre zu weitläufig, alle einzelne Werke herzu-

zählen, welche von Buchhändlern, oder aus der Katharina Hofmänniſchen, der gräfl. Herzaniſchen, und der Chriſtian Jöcheriſchen Bibliothek angekauft wurden. Wir begnügen uns nur anzuführen, daß durch die Erkaufung der Bibliothek des Ferdinand Ernſt Grafen von Herberſtein, die aus mehr als 4000. Bänden beſtund, der Clementiniſchen eine groſſe Zierde zugewachſen ſey, indem ſich aus der bekannten Gelehrſamkeit dieſes Cavaliers leicht auf die gute Wahl ſeiner Bücher folgern läßt. Uebrigens ſind vom J. 1736. bis 1744. auf die Vermehrung der Bibliothek 6578 fl. angewandt worden.

Eigentlich war die Bibliothek nur zum Gebrauch der Mitglieder der Geſellſchaft beſtimmt. Die Prieſter durften die Bücher, deren ſie ſich bedienen wollten, nach ihren Zimmern bringen. Die übrigen aber mußten in der Bibliothek ſelbſt leſen; wenn ſie nicht von dem Rector des Collegiums beſondere Erlaubniß erhielten, ſolche ebenfalls in ihre Wohnung zu nehmen. Auſſer dem Haus wurden ſelten Bücher geliehen, weil dadurch ſehr viele verlohren giengen. Sonſt hatte die Bibliothek keine beſondern Privilegien, keine eigenen Geſetze, auſſer dem, was allen Collegien der Jeſuiten insgemein vorgeſchrieben war. Sie ſtund täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr,

und Nachmittags von 1 bis 6. Uhr offen. Es ward auch jedermann, ohne Unterſchied, verſtattet, ſie zu beſehen.

Wo eigentlich die Bibliothek in dem alten Gebäude des Collegiums geſtanden ſey, iſt ſchwer anzugeben. Im J. 1722. aber wurde im zweiten Stockwerke gegen Aufgang der Sonne nahe an den Schulen der jetzige Bücherſaal erbauet. Er hat 140. böhmiſche Schuhe in der Länge, 41. in der Breite, und 34. in der Höhe. Da man die Bücherkäſten ohne Gefahr und Unbequemlichkeit nicht ſo hoch machen konnte: ſo ward der Saal in einer Höhe von 17. Schuhen durch einen Gang oder Gallerie, die mit einem zierlichen eiſernen Gitterwerk eingefaſſet iſt, in der Mitte abgetheilt, worauf eine zwote Reihe Bücherſchränke geſtellt wurde.

Gegen Mittag ſind vier Thüren, wovon zwey in den Saal ſelbſt, zwey andere aber auf die obere Abtheilung führen. Jene ſind aus Porphir, dieſe aber aus gemeinem Sandſteine gehauen. Gegen Mitternacht war eine verborgene Thür, die nachher zugemauert wurde.

Gegen Aufgang ſind zwölf und gegen Abend acht Fenſter, wovon die Seitenwände der untern Fenſter mit verſchiedenen Sinnbildern ausgeziert ſind. Bey jedem derſelben ſind Tiſche mit Dinte, Feder, und andern zum

Schreiben erforderlichen Bedürfniſſen. Der Boden iſt mit vierſeitigen Tafeln aus rothem und weiſſem Marmor, die Seiten aber, worauf die Käſten ſtehen, mit zierlicher Arbeit ausgelegt.

Die gewölbte Decke iſt durch zween dazwiſchen liegende Bogen in drey Felder abgetheilt, die vom Hrn. Hiebel, einem geſchickten böhmiſchen Künſtler, zierlich ausgemalt worden. Das erſte Feld ſtellt die Verklärung Chriſti auf dem Berge Thabor vor; in der Krümmung des Gewölbes ſind die vier Kirchenlehrer, und über den vier Fenſtern auf der rechten Seite Petrus Caniſius und Roderikus Arrioga, auf der linken Paulus Hoffäus und Nicolaus Lancicius abgebildet. Unter dem dazwiſchen liegenden Bogen ſieht man gegen Aufgang das Bildniß des Thomas von Kempen, mit der Aufſchrift: Der Lehrer des Hauſes — Doctor domeſticus — und gegen Abend des Franciscus Suarez, mit der Ueberſchrift: Doctor Societatis — der Lehrer der Geſellſchaft.

Auf dem zweiten Felde erblickt man den Tempel der Weisheit, auf deſſen Stufen ſich die Propheten des alten Teſtaments mit der Leſung des alten Teſtaments beſchäftigen. Das dritte Feld iſt mit der Vorſtellung des Parnaſſes, auf deſſen Gipfel ſich Pegaſus, unterhalb

halb aber die Muſen befinden, angefüllt. Die Wölbung dieſer beiden Felder iſt mit verſchiedenen Anſpielungen auf die Künſte und Wiſſenſchaften ausgeziert, und über den Fenſtern ſind auf der einen und andern Seite die wohl getroffenen Abbildungen des Edmundus Campianus, Gregorius a S. Vincentio, Georgius Plachy, und Jacobus Pontanus angebracht.

Die Bücherſchränke ſind aus eichenem Holze künſtlich gearbeitet. Die Säulen derſelben ſind von Nußfarbe nach römiſcher Ordnung mit vergoldeten Kapitälern, und wechſeln allezeit zwo gewundene mit zwo glatten runden Säulen ab. Die Säulenſtühle und die Knäufe ſind hohl, wodurch man mehr Raum für die Bücher gewann. Die Schränke in der zwoten obern Abtheilung ſind alle, bis auf dreye, in deren einem die von den verſtorbenen Jeſuiten hinterlaſſenen Manuſcripte aufbehalten werden, nur mit Wandſäulen verſehen. Ueberhaupt ſind in der untern Abtheilung 10, und in der obern 12. Bücherkäſten; die gröſſern derſelben haben 11, die kleinern aber 7. Fächer, wo insgeſammt gegen 16000. Bände aufgeſtellet ſind.

In einigen Bänden ſind verſchiedene Werke zuſammen gebunden, wodurch dann die Anzahl der einzelnen Bücher noch gröſſer ausfällt.

Jeder Schrank iſt mit einem römiſchen Buchſtaben, jedes Geſtelle mit einer römiſchen

Zahl,

Zahl, und jedes Buch nach der Ordnung, in welcher ſie einander folgen, mit einer arabiſchen Ziffer bezeichnet. Uebrigens ſind die Bücher in jedem Kaſten nach ihrer Größe geordnet.

Der Einband der ältern Bücher iſt mannichfaltig; die neuern aber ſind alle in weiſſes Schweinleder mit rothem Schnitte gebunden. Nach der Erneuerung der Bibliothek im Jahr 1747. hat man auch die Rücken der ältern Bücher mit weiſſer Farbe bemalet, und die Ziffern ſammt dem Titel mit rother Farbe darauf gezeichnet.

Zu eben dieſer Zeit hat man angefangen, die verwirrte Eintheilung der Bücher abzuändern, und ſtatt der gelben mit Dinte beſchriebenen Fleckchen Papiere, welche auf die Rücken der Bücher geklebet waren, die erſtgedachte Verſchönerung einzuführen, die man nach ſieben Jahren mit einem Aufwande von 268. Gulden zu Stande brachte.

In der untern Abtheilung.

Bibeln und heilige Väter - -	A.	459.
Ausleger der heiligen Schrift -	B.	761.
Scholaſtiſche Gottesgelehrte - -	C.	919.
Moral Theologie - -	D.	494.
Geiſtliche Geſchichtſchreiber - -	E.	963.
Asceten - - -	F.	976.
Prediger - - -	G.	1002.

Po-

Polemiker - - -	H.	900.
Canoniſten , - -	I.	608.
Weltliche Geſchichtſchreiber . .	K.	1510.

In der obern Abtheilung.

Rechtsgelehrte - - -	L.	531.
Arzneygelehrte - - -	M.	440.
Philoſophen - - -	N.	796.
Ethiker - -	O.	310.
Redner -	P.	491.
Dichter . - -	Q.	661.
Grammatiker - -	R.	206.
Mathematiker - -	S.	437.
Hebräiſche) - -		183.
Griechiſche) - -	T.	262.
Spaniſche - -		173.
Franzöſiſche - -	V.	213.
Wälſche - - -		345.
Miſcellanien - -	X.	384.
Manuſcripte - -	Y.	1234.
Zuſammen		15265.

In dieſem Zuſtande blieb die Bibliothek bis zum Jahr 1773. eingerichtet. Der Hr. P. Karl Charuel faßte zu dieſer Zeit den Entſchluß, dieſe Einrichtung zu verbeſſern, allein ſein Vorhaben wurde durch die Aufhebung des Ordens unterbrochen.

Unter der obigen Anzahl ſind die ſogenannten verbotenen Bücher nicht begriffen, welche in ei-

nem

nem groſſen Schrank, der zwiſchen den zwey gröſſern Thüren der Bibliothek ſtand und mit Brettern an den Seiten, von vorne aber mit einem eiſernen Gitter verſehen war, aufbewahret wurden.

Es iſt allerdings merkwürdig, daß bey den vielen widrigen Zufällen, denen das Collegium Clementinum ausgeſezt war, dennoch die Bibliothek ſelbſt nie einen beträchtlichen Schaden erlitte. Als die Jeſuiten im J. 1618. aus Böhmen vertrieben wurden, ward das Collegium faſt gänzlich verwüſtet. Man fieng auch ſchon an, die Bibliothek anzugreifen. Dieſem lezterem Unfuge vorzubeugen, erlieſen die damaligen Vorſteher des Königreichs ein Dekret an den akademiſchen Magiſtrat, worinn ſie denſelben ermahnten: dieſe Büherſammlung an einen ſichern Ort zu bringen, damit, wenn der Kaiſer die Stadt belagern würde, ein ſo koſtbares Kleinod — dieß war der Ausdruck, deſſen ſie ſich bedienten — gegen das Feuer geſichert wäre. Da aber dieſer Befehl nicht vollzogen wurde, ſo fanden die Väter der Geſellſchaft bey ihrer Wiedereinſetzung in das Collegium, nach der Schlacht am weiſſen Berge, die Bibliothek in ihrem vorigen Zuſtande, und brachten die daraus entwendeten Bücher, nach einigen angeſtellten Unterſuchungen, mit leichter Mühe zurück. Der Verluſt war etwas beträchtlicher, als die Sachſen im J. 1631. Prag einnahmen, und nach der Austreibung der Jeſuiten einen groſſen Theil der beſten Bücher mit ſich fort ſchleppten. Bey dem Brande der Judenſtadt am 16. May 1754. wurden die Bücher in einige unterirrdiſche Gewölbe gebracht, wo viele von der Feuchtigkeit, der ſie ausgeſezt waren, beſchädiget wurden. Endlich ſind auch nicht wenige von Zeit zu Zeit entwendet worden, deren Anzahl ſich in den lezten 23. Jahren auf tauſend belief.

(Die Fortſetzung folgt.)

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hirsching, Friedrich Carl Gottlob, 1762-1800

Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands nach alphabetischer Ordnung der Städte

Bd.: 3,1,1

Erlangen 1788

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.H.l.o.161(2#3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11735809-1
VD18 80170447-001